

20
24

Nachhaltig- keitsbericht

der SÜDPACK Holding GmbH für den
Berichtszeitraum 2022 – 2023



SÜDPACK



➤ **Erik Bouts**

Sprecher der
Geschäftsführung

Erfolgsfaktor Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist nicht nur Kern unseres Handelns, sondern auch Wachstumstreiber und Wertegarant. Die SÜDPACK Gruppe bekennt sich ausdrücklich zu einer nachhaltigen Organisationsstruktur und zum Schutz von Mensch und Umwelt.

Basis und starkes Instrument zugleich ist die Nachhaltigkeitsstrategie 2030, die einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt: ökologisch, ökonomisch und sozial. In allen Bereichen. Auf allen Ebenen. Und entlang der gesamten Supply Chain. Sie basiert auf dem Nachhaltigkeitsrahmen, den wir im Nachhaltigkeitsbericht 2022 ausführlich vorgestellt haben. Unser Ziel und einer der strategischen Building-Blöcke in unserer Unternehmensstrategie ist Sustainability Leadership. Im Bereich Nachhaltigkeit streben wir die Marktführerschaft in unserer Industrie an, um unserem eigenen Rollenverständnis gerecht zu werden und langfristig Wettbewerbsvorteile ausschöpfen zu können. Im besten Sinne ist Nachhaltigkeit damit ein wichtiger Baustein nicht nur für heute, sondern auch der zukünftigen Ausrichtung unserer Unternehmensgruppe.



➤ **Carolin Grimbacher**

Geschäftsführende
Gesellschafterin



➤ **Tharcisse Carl**

Geschäftsführer



➤ **Andreas Braun**

Geschäftsführer

Mit NET ZERO und Kreislaufwirtschaft haben wir uns zwei zentrale Ziele über die gesamte Wertschöpfungskette gesetzt. Mit moderner Technologie und wegweisenden Produkten unterstützen wir nicht nur aktiv die Transformation in der Kunststoff- und Verpackungsindustrie, wir gestalten sie auch. Die Kreislaufwirtschaft sehen wir dabei als Schlüssel zur Ressourcenschonung und zur CO₂e-Reduktion. Denn für uns als verantwortungsbewussten Folienhersteller bedeutet Zirkularität vor allem, dass unsere Hochleistungsfolien am Ende ihrer Nutzungsphase in eine hochwertige Ressource umgewandelt und für die Herstellung von Neuware genutzt werden können. Zugleich ist es für uns als Familienunternehmen mit jahrzehntelanger Tradition wie auch zukunftsorientierten Visionen unser Ziel, die Organisation SÜDPACK gesund an die kommende Generation weiterzugeben. In diesem Zusammenhang wollen und müssen wir sicherstellen, dass wir kontinuierlich für unsere Stakeholder und insbesondere für unsere Mitarbeitenden Mehrwert generieren. Dass wir nicht nur die Umweltauswirkungen unserer Aktivitäten stetig weiter reduzieren, sondern stets unserer sozialen Verantwortung in unserem direkten Umfeld gerecht werden.

Unsere Ambitionen in den drei zentralen Handlungsfeldern Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz und soziale Verantwortung haben wir durch entsprechende Initiativen und Ziele unterlegt. Diese dokumentieren wir ebenso wie unsere Fortschritte in unseren Nachhaltigkeitsberichten. Wir gewinnen hierdurch immer mehr Erkenntnisse darüber, wie nachhaltig SÜDPACK bereits ist – und können nicht zuletzt weitere und auch notwendige Maßnahmen gezielt steuern.

Zu den Erfolgen im Berichtszeitraum zählen u. a. die Zertifizierung unseres Corporate Carbon Footprints, das neue Life Cycle Assessment-Tool, die Vorbereitungen für das Lieferkettengesetz, die SA8000-Zertifizierung sowie die weitere Ausprägung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Allerdings kann die Entwicklung einer nachhaltigen zirkulären Zukunft nur gelingen, wenn die politischen wie ökonomischen Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden. Verstärkt haben wir uns daher in den letzten Monaten mit verschiedenen politischen Vertretern und auch Ebenen ausgetauscht. Wir haben uns in den Nachhaltigkeitsinitiativen der Industrievereinigung Kunststoffverpackungen (IK), der Flexible Packaging Europe (FPE) sowie der Circular Economy for Flexible Packaging (CEFLEX) aktiv engagiert und unsere Expertise bei der Gestaltung der Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) eingebracht, deren Einführung wir als einen wichtigen Baustein für die Zukunftsfähigkeit unserer Industrie verstehen. Ein wichtiger Part kommt dabei generell der Geschäftsführung von SÜDPACK zu: Durch ihr starkes Commitment wird Nachhaltigkeit verantwortet und kaskadierend in der Organisation verankert. Hier laufen alle Fäden zusammen, Investitionen und Maßnahmen werden genehmigt, wesentliche Themen vorangetrieben, konventionelle Ansätze über- und neue Perspektiven angedacht.

Die nun vorliegende 5. Ausgabe unseres Nachhaltigkeitsberichts ist mehr als nur eine Dokumentation unserer Ziele und Erfolge. Der Bericht ist Zeugnis einer außerordentlichen Gemeinschaftsleistung zum Wohle unseres Unternehmens, der Gesellschaft und der Umwelt.

 C. Grimbacher  

Inhaltsverzeichnis

Überblick	5
Auszeichnungen	5
Highlights	6
Zahlen und Fakten 2023	7
Über SÜDPACK	9
Business Units	12
Produkte	14
Verbandsarbeit	18
Wesentlichkeitsanalyse	21
Wesentlichkeitsmatrix	24
Nachhaltigkeitsstrategie	27
Corporate Governance und Compliance	32
Sustainable Efficiency	35
Kreislaufwirtschaft	37
Technologie	37
Produktdesign	39
Wertstoffmanagement	41
Klimaschutz	45
NET ZERO	45
Energiemanagement	48
Ressourceneffizienz	50
Soziale Verantwortung	55
Mitarbeitende	55
Arbeitsschutz	60
Supply Chain	62
GRI-Inhaltsindex	64
Abkürzungen	67
Nachhaltigkeitsprüfung	68
Über den Bericht	71

Überblick

Auszeichnungen

WirtschaftsWoche: Innovativste und nachhaltigste Mittelständler

Bereits zum zweiten Mal in Folge wurde SÜDPACK in einem branchenübergreifenden Ranking der WirtschaftsWoche in die Top 50 der nachhaltigsten Mittelständler Deutschlands gewählt. Nach einem sehr guten 36. Rang in 2022 konnten wir uns im Jahr 2023 sogar noch verbessern – und landeten jetzt auf Platz 10. Im Innovations-Ranking des renommierten Magazins schafften wir es auf Platz 9. Für beide Studien analysierte die Münchner Beratung Munich Strategy im Auftrag der WirtschaftsWoche die Aktivitäten von 4 000 Unternehmen.

Deutscher Verpackungspreis für Tubular Bag PurePE und PharmaGuard®

Über den Deutschen Verpackungspreis durften wir uns 2023 gleich zweimal freuen: In der Kategorie „Neues Material“ überzeugte unser recyclingfähiger Beutel für Käseerfungsanwendungen, der Tubular Bag PurePE. In der Kategorie „Nachhaltigkeit/Recyclingfähigkeit“ punktete PharmaGuard®, unser ebenfalls auf Monomaterial basierendes, recyclingfähiges Blisterkonzept für Solida-Anwendungen. Bei unserem Tubular Bag PurePE konnten durch den Einsatz einer um 30 µm dünneren Folie im Vergleich zu bisherigen Folienstrukturen der Ressourcenverbrauch um 23 % und der CO₂e-Fußabdruck um 19 % gesenkt werden. Die Recyclingfähigkeit wurde vom Institut cyclos-HTP mit 96 % zertifiziert. PharmaGuard® wiederum überzeugte die Jury, weil das Folienkonzept laut einer von Sphera durchgeführten LCA (Life Cycle Assessment) im Vergleich zu den Blisterlösungen aus PVC/PvDC und Aluminium eine mit um bis zu 47 % deutlich reduzierte Klimawirkung sowie einen geringeren Energie- und Wasserverbrauch aufweist.

WorldStar Packaging Award für Tubular Bag PurePE und PharmaGuard®

Der Tubular Bag PurePE und auch PharmaGuard® gehören zudem zu den Gewinnern des globalen Wettbewerbs, der jährlich die Besten der Besten im Bereich Verpackungsinnovationen auszeichnet.

Lean & Green Management Award

Mit dem Sonderpreis für „Exzellente Strategieumsetzung“ wurden im Oktober 2023 im Rahmen des Lean & Green Summits die herausragenden Ergebnisse gewürdigt, die SÜDPACK im Bereich der ressourceneffizienten Produktion erzielt. Eine unabhängige

Jury aus Wissenschaft, Wirtschaft und Medien analysiert hierfür jeweils in einem Assessment mit T&O und anhand zusätzlicher Fragebögen die Nachhaltigkeits- und Lean-Management-Strategien der teilnehmenden Unternehmen.

Nominierung für den Umweltpreis Baden-Württemberg

2022 wurde zum 20. Mal der Umweltpreis Baden-Württemberg vergeben. Mit diesem Preis werden durch das Land bemerkenswerte Leistungen von Unternehmen im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes und des nachhaltigen Wirtschaftens ausgezeichnet. SÜDPACK konnte in der Kategorie „Industrie, Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitenden“ die Jury überzeugen und wurde für den „Umweltpreis für Unternehmen 2022“ nominiert.

EFTA-Benelux Flexo Award

Beim EFTA-Benelux Flexo Award 2023 brillierte SÜDPACK Grootegast – und zwar gleich zweimal: in der Kategorie „Flexodruck auf Folie/Breit“ gab es für uns Gold, in der Kategorie „Flexodruck auf Folie/Medium“ Silber. Bei beiden Lösungen zeigte sich die Fachjury insbesondere von der gelungenen Verarbeitung mit gleichmäßigen Druckpunkten, exzellenten Farbverläufen, schönen Pastellfarben im Aufbau sowie nicht zuletzt auch sehr gut sichtbaren Details begeistert.

SA8000-Zertifizierung

Obwohl das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LKSG) für SÜDPACK erst ab dem 1. Januar 2024 verpflichtend gilt, haben wir bereits 2023 die neue Gesetzgebung umgesetzt, eine Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte erstellt und parallel dazu im August 2023 als eines von bislang nur wenigen Unternehmen unserer Größenordnung die SA8000-Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen. Der international anerkannte Zertifizierungsstandard, der von der Social Accountability International (einer in New York ansässigen Nichtregierungsorganisation) initiiert wurde, zielt auf die soziale Verantwortung am Arbeitsplatz ab. Er berücksichtigt die in der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen, den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und anderen internationalen Menschenrechtsstandards sowie die im nationalen Arbeitsrecht verankerten Arbeitsrechte.

Highlights

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Thema der SÜDPACK-Unternehmensgruppe – und mit all seinen Facetten mittlerweile auch Kern der Marke SÜDPACK. Im täglichen Business, im Zusammenspiel mit den Stakeholdern, bei Investitionsentscheidungen und vor allem auch bei den Produkten. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie bündeln wir unsere ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette und schreiben unsere Erfolgsgeschichte weiter fort.

Seit dem Erscheinen unseres ersten Nachhaltigkeitsberichts im Jahr 2016 haben wir uns als Unternehmensgruppe in puncto Nachhaltigkeit stetig weiterentwickelt. Mit dem nun vorliegenden 5. Report, der nach dem Fortschrittsbericht 2023 wieder in gewohnter Ausführlichkeit erscheint, dokumentieren wir, dass unsere Nachhaltigkeit einen beachtlichen „Reifegrad“ erreicht hat.

Gestartet sind wir mit vereinzelt Initiativen. Heute ist Nachhaltigkeit in unserer Organisation fest etabliert. Um alle Maßnahmen zielgenau auf Kurs halten und unsere Nachhaltigkeitsstrategie vorantreiben zu können, haben wir ein umfangreiches Nachhaltigkeitsmanagement implementiert und auch einen eigenen Verantwortungsbereich geschaffen.

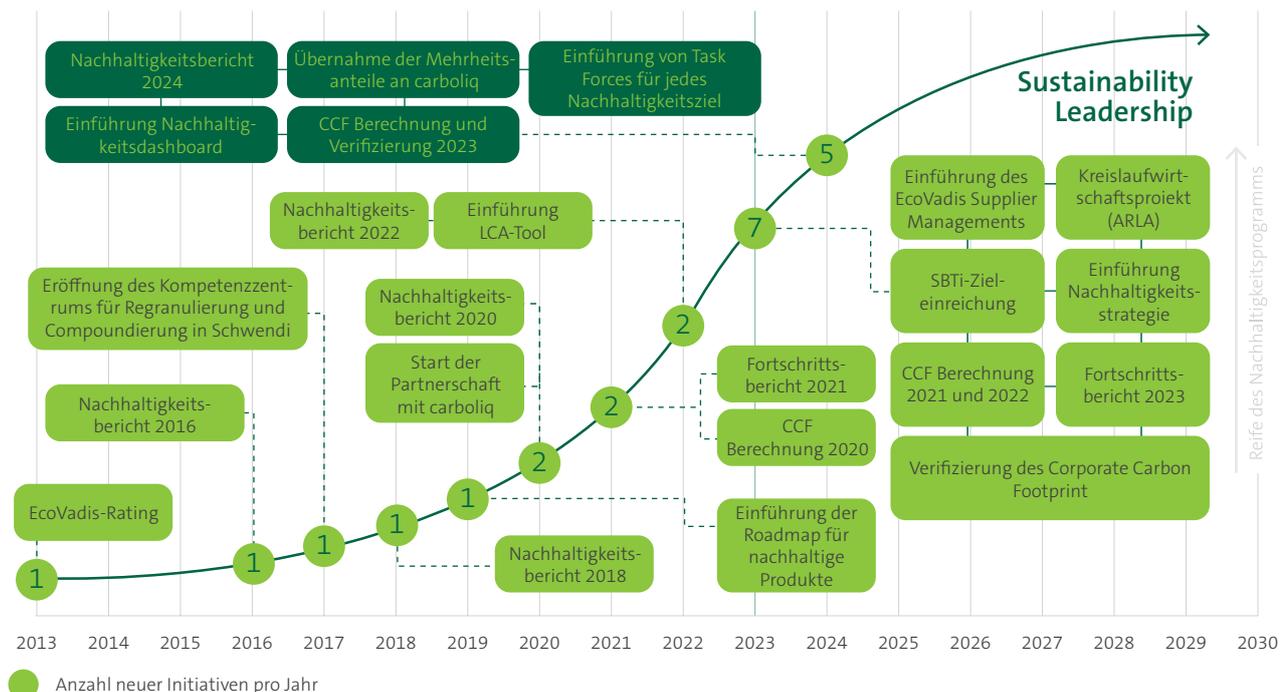
Zu den Projekten, die im Jahr 2023 gestartet und erfolgreich ausgerollt wurden, zählen u. a.

- Einführung EcoVadis Supplier Management
- Einreichung unserer Ziele bei der Science Based Targets Initiative (SBTi)
- Berechnung unseres Corporate Carbon Footprints 2021 und 2022 einschließlich Validierung
- Fortschrittsbericht 2023
- Finalisierung der Nachhaltigkeitsstrategie
- Kreislaufwirtschaftsprojekt gemeinsam mit ersten Pilotkunden

Ein Blick in einzelne Projekte offenbart: In 2023 konnten wir zum Beispiel im Vergleich zum Basisjahr 2021 unseren Abfall um 11 % verringern und über 100 Tonnen SÜDPACK-Abfall chemisch recyceln. Unsere CO₂e-Reduktion (Scope 1–3) beträgt aktuell 22 %, die CO₂e-Reduktion pro m² 10 %. Des Weiteren ist der Anteil an erneuerbarer Energie bei SÜDPACK auf 46 % gestiegen. Und auch der Anteil unserer Lieferanten, die wir hinsichtlich Nachhaltigkeit prüfen und bewerten konnten, beziffert sich nunmehr auf 68 %. Nicht zuletzt freut uns, dass wir uns bei EcoVadis um vier Punkte verbessern konnten. Mit insgesamt 63 Punkten in unserer Scorecard erreichen wir den Silberstatus. Auf den folgenden Seiten berichten wir ausführlicher über unsere Projekte, unsere jeweiligen Ambitionen und den Zielerreichungsgrad. Derzeit arbeiten wir an der weiteren Operationalisierung des Themas „Nachhaltigkeit im Unternehmen“ und an einer noch stärkeren Verankerung auf allen Ebenen.

Operationalisierung von Nachhaltigkeit bei SÜDPACK

Die kontinuierlich steigende Anzahl an Initiativen signalisiert die Operationalisierung und den steigenden Reifegrad von Nachhaltigkeit bei SÜDPACK und damit den Weg zu Sustainability Leadership.



Zahlen und Fakten 2023

Zehn
Produktionsstandorte

1 724
Mitarbeitende

98 Auszubildende
und Studenten

68 %
Einkaufsvolumen mit
Nachhaltigkeits-
bewertung

- 11 %
Abfall
(2023 vs. 2021)

EcoVadis-Score

+ 4
auf 63 Punkte
(2023 vs. 2021)

46 %
erneuerbare Energien

> 120 t
interner Abfall wurden
chemisch recycelt

- 22 %
CO₂e der Gesamt-
gruppe (2023 vs. 2021)

- 10 %
CO₂e pro m² Folie
(2023 vs. 2021)

724
Mio.
m² Absatz

Vier
Business Units



SÜDPACK Verpackungen SE & Co. KG | Ochsenhausen (DE)



Ecoform Multifol Verpackungsfolien GmbH & Co. KG | Erlenmoos (DE)



SÜDPACK Verpackungen SE & Co. KG | Erolzheim (DE)



SÜDPACK Verpackungen SE & Co. KG | Schwendi (DE)



SÜDPACK Bioggio SA (CH)



Über SÜDPACK

Seit der Gründung durch Alfred Remmele im Jahr 1964 steht SÜDPACK für Top-Qualität, Innovationsstärke und Technologieführerschaft. Auch heute ist es unser Antrieb, mit wegweisenden Hochleistungsfolien und Verpackungskonzepten maximalen Produktschutz bei minimalem Materialeinsatz zu gewährleisten und mit unseren Produkten zu einem verbesserten Verbraucher- und Patientenschutz beizutragen.

Organisationsprofil und Geschäftsmodell

Die SÜDPACK Unternehmensgruppe befindet sich zu 100 % in Familienbesitz. Unter dem Dach der SÜDPACK Holding GmbH produzierten im Jahr 2023 ca. 1 800 Beschäftigte an zehn Standorten 724 Mio. m² Folie. Exportiert werden unsere konventionellen wie auch innovativen nachhaltigen Hochleistungsfolien in über 70 Länder. Hauptsitz von SÜDPACK ist Ochsenhausen.

Zu den Kernmärkten zählen im Wesentlichen die Lebensmittelindustrie, die Gesundheitsbranche sowie Hersteller von technischen Produkten. Kernkompetenzen sind die Folienherstellung, die Veredelung und die Beutelkonfektion; Kerntechnologien sind die Cast- und Blasfolien-Coextrusion, der Flexo-, Tief- und Digitaldruck sowie die Kaschierung. Unser Technologiemix ist ebenso wie unsere langjährige Expertise einzigartig im Markt.

Auf unseren hochmodernen Anlagen stellen wir Folienlösungen auf Basis unterschiedlichster Polymere her. In den letzten Jahren haben wir uns konsequent auch auf die Entwicklung recyclingfähiger Monostrukturen fokussiert. Von unserer Produktionsmenge von mehr als 700 Mio. m² Folie im Jahr 2023 wurde über die Hälfte bedruckt und kaschiert.

Unsere Spitzenposition im Markt sichern wir mit umfangreichen Investitionen. Wir investieren in neue Technologien, in unser Produktportfolio sowie in die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Organisation. Dabei fließt der größte Teil unserer Technologieinvestitionen in Anlagenprojekte, die die Grundlage für die Herstellung nachhaltiger Produktlösungen bilden.

Parallel investiert SÜDPACK in ein effizientes Wertstoffmanagement und in die Kreislaufwirtschaft. Im Rahmen des Wertstoffmanagements treiben wir beispielsweise die Regranulierung und Compoundierung intensiv voran – und haben dadurch ein weiteres Geschäftsmodell in unserer Organisationsstruktur integriert, in dem wir mehr als nur marginale Wachstumspotenziale ausschöpfen können. Hierfür wurde der Standort in Schwendi seit 2017 konsequent auf- und ausgebaut – er ist heute unser Kompetenzzentrum für Compoundierung sowie für die Extrusion von Folien.

Seit 2020 sind wir zudem an carboliq beteiligt. Das als Technologieplattform für chemisches Recycling gegründete Unternehmen hat sich der Konzeption und Realisierung von Systemen zur Rohstoffrückgewinnung verschrieben. Gegründet als Spin-off eines traditionsreichen deutschen Anlagenbauers, entwickeln und realisieren die Spezialisten Lösungen für die wachsende Nachfrage nach Sekundärrohstoffen und zur Verölung gemischter und kontaminierter Kunststoffabfälle. Die in einem einstufigen Verfahren gewonnene Flüssigressource CLR (Circular Liquid Ressource) wird zur Herstellung neuer, hochwertiger Polymere eingesetzt. Für SÜDPACK ist carboliq nicht nur ein essenzieller Baustein der Wachstums- und Nachhaltigkeitsstrategie, sondern eine zukunftsweisende Option, um Kreisläufe für Kohlenstoff und damit auch für Kunststofffraktionen schließen zu können, die bis dato in der Regel der thermischen Verwertung zugeführt werden.





SÜDPACK Kłobuck sp. z o.o. (PL)



SÜDPACK Oak Creek Corporation (USA)



SÜDPACK Grootegast B.V. (NL)



SÜDPACK Medica SAS | Coulmer (FR)



Kamakshi SÜDPACK Pvt. Ltd. | Joint Venture (IND)

Struktur und Zusammensetzung der Unternehmensführung

Das Familienunternehmen SÜDPACK wird in zweiter Generation von Carolin Grimbacher als geschäftsführende Gesellschafterin geführt. Johannes Remmelschied Ende 2019 aus der operativen Geschäftsführung aus und begleitet als Inhaber gemeinsam mit unserem Beirat das Unternehmen.

Im Berichtszeitraum (Stichtag 31.12.2023) setzt sich das Management Board bzw. die Geschäftsführung aus Erik Bouts (CEO), Carolin Grimbacher sowie Tharcisse Carl zusammen. Die zweite Führungsebene bildet das Executive Management Team (EMT). Hier wird das zentrale Thema Nachhaltigkeit mit all seinen Facetten in der Funktion des Vice President (VP) für Strategic Marketing und Sustainability koordiniert. Eine Ebene darunter ist das Nachhaltigkeits-team angesiedelt. Es besteht aus zwei Personen, die maßgeblich für die Erarbeitung und kontinuierliche Operationalisierung der Nachhaltigkeitsstrategie verantwortlich sind. Außerdem befassen sie sich insbesondere mit den Themen Corporate Carbon Footprint (CCF), Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Des Weiteren bilden Geschäftsführung, EMT und Nachhaltigkeitsteam den Lenkungskreis Nachhaltigkeit, der sich einmal pro Quartal trifft. Ziel ist die Erfolgsmessung der aktuellen Nachhaltigkeitsprojekte sowie die Verabschiedung weiterer strategischer Maßnahmen und Initiativen in diesem Bereich. Unterstützt wird der Lenkungskreis durch sogenannte Corporate Functions. Je nach Thema arbeiten diese auch an Nachhaltigkeitsprojekten und teilweise sogar direkt im Lenkungskreis.

Die SÜDPACK-Geschäftsführung wirkt bei der Entwicklung und Aktualisierung von Strategien und Werten, des Zwecks, der Leitbilder, der Politik und der Ziele der Organisation mit und genehmigt diese. Es gilt grundsätzlich im gesamten Unternehmen das Vier-Augen-Prinzip sowie die funktionsübergreifende Kontrolle aller Business Units und Funktionsbereiche. Den Handlungsrahmen bildet eine entsprechende Kompetenzmatrix. Die Geschäftsführung kann im Bedarfsfall Verantwortung und Aufgaben an das EMT – im Bereich Nachhaltigkeit insbesondere an den Vice President Strategic Marketing und Sustainability – delegieren. Es findet ein engmaschiger, wöchentlicher Informationsaustausch zwischen dem CEO und dem VP Strategic Marketing und Sustainability statt.

Die Geschäftsführung ist stets bestrebt, bei Konflikten den gesetzlichen Pflichten und Interessen der Stakeholder nachzukommen. Auch hier gilt ein strenges Vier-Augen-Prinzip sowie die funktionsübergreifende Kontrolle aller BUs und Funktionsbereiche.



Lenkungskreis Nachhaltigkeit

Der Lenkungskreis Nachhaltigkeit setzt sich zusammen aus dem EMT, dem Nachhaltigkeitsteam und Experten aus verschiedenen Unternehmensfunktionen.



Dem SÜDPACK-Beirat kommt auch eine besondere Bedeutung innerhalb der Organisation zu, denn der Beirat ist neben der Geschäftsführung Teil des höchsten Kontrollorgans. Er nominiert und bestellt zudem die Geschäftsführer – und entlastet diese auch. Der Beirat bei SÜDPACK besteht aus dem Vorsitzenden und vier externen Experten. Diese sollen neben ihrer Aufsichts- und Kontrollfunktion ihr Wissen als Experten in unterschiedlichen Themengebieten einbringen. Jedes Mitglied deckt ein spezielles Spektrum ab, das für SÜDPACK von besonderem Interesse ist. Konkret muss der Beirat bei wesentlichen Entscheidungen hinsichtlich Investitionen, Personal, Unternehmenszukäufen und anderen strategischen Thematiken zustimmen, um so das Risiko von Fehlentscheidungen zu minimieren. Bei SÜDPACK werden die Beiratsmitglieder von der Gesellschafterversammlung bestimmt – die Rahmenbedingungen ergeben sich aus dem Gesellschaftervertrag.

Kritische Anliegen werden grundsätzlich dem CEO durch EMT-Mitglieder übermittelt und in den wöchentlichen Shopfloor Meetings besprochen. Einmal pro Monat erfolgt ein Review über die Geschäftsentwicklung, alle zwei Monate ein Strategiemeeting des EMT. Die Geschäftsführung tagt einmal wöchent-

lich im Rahmen einer Sitzung. Quartalsweise berichten der CEO und die Geschäftsführung an den Beirat über die Geschäftslage und laufende Projekte, sodass auch auf dieser Ebene ein kontinuierlicher Informationsfluss gewährleistet ist.

Die SÜDPACK Unternehmensgruppe umfasst folgende Standorte

- SÜDPACK (SP) Ochsenhausen: Blasfolienextrusion, Flexo- und Digitaldruck, Kaschierung, Konfektion
- SP Erlenmoos: Castfolienextrusion
- SP Erolzheim: Logistikzentrum
- SP Schwendi: Blasfolienextrusion, Regranulierung, Compoundierung
- SP Bioggio (Schweiz): Tiefdruck, Kaschierung
- SP Kłobuck (Polen): Flexodruck, Kaschierung
- SP Oak Creek (USA): Flexo- und Digitaldruck, Kaschierung
- SP Grootegast (Niederlande): Flexodruck, Kaschierung
- SP Coulmer (Frankreich): Beutelfertigung für Medizingüter
- SP Kamakshi (Indien – nicht im Nachhaltigkeitsbericht): Joint Venture, Blas- und Castfolienextrusion, Druck

Business Units



BU Food

Die Business Unit (BU) Food verantwortet alle Verpackungslösungen, die den Schutz und die Qualität von Lebensmitteln sicherstellen. So werden aus unseren Folien sowohl Endkunden- als auch Prozessverpackungen mit speziellen Funktionalitäten hergestellt. Die Konzepte von SÜDPACK bewahren Frische und Aroma, verlängern die Haltbarkeit der Produkte und tragen so zu einer hohen Verbrauchersicherheit sowie zu einer Reduzierung der Lebensmittelverschwendung bei. Das Portfolio an nachhaltigen Lösungen wurde in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert. Mit diesen Lösungen unterstützen wir unsere Kunden bei der Erfüllung aktueller

Anforderungen und werden der wachsenden Nachfrage in der Branche gerecht. Um die Wachstumschancen in den neuen Märkten zu realisieren, haben wir unseren Strategieprozess weiter ausgebaut.

Anwendungsbereiche:

Wurst, Fleisch und Geflügel, Käse und Milchprodukte, vegane und vegetarische Produkte, Nüsse, Trockenfrüchte und Cerealien, Fisch und Meeresfrüchte, Brot, Back- und Teigwaren, Kaffee, Tee, Fertiggerichte, Snacks und Süßwaren, Tiernahrung



BU Medica

Das Produktspektrum reicht von Standard- bis hin zu maßgeschneiderten Verpackungskonzepten. Es umfasst zum Beispiel die Herstellung von Beutellösungen für die orthopädische und chirurgische Versorgung, aber auch pharmazeutische Anwendungen für die Impfstoffherstellung. Auch die coextrudierten Weich- und Hartfolien werden als Boden- und Deckelfolien im Medizin- und Pharmabereich eingesetzt. Ein Produkthighlight ist insbesondere die Entwicklung von PharmaGuard®, einer PP-basierten, recyclingfähigen Folie zur Herstellung von halogenfreien Blisterverpackungen für Tabletten und andere pharmazeutische Solida-Anwendungen.

Die Produkte werden mit modernster Anlagentechnik nach höchsten Qualitäts- und Hygienestandards – auch unter Reinraumbedingungen – hergestellt.

Anwendungsbereiche:

Medizin: Inkontinenzpflege, Nieren- und Harnwegsversorgung, Augenheilkunde, interventionelle Versorgung, orthopädische und chirurgische Versorgung, Wundpflegeprodukte, Diagnostik

Pharma: Pharmazie, enterale Anwendungen und Ernährungssysteme, Life Sciences



BU FF&C

Die BU FF&C (Functional Films und Compounds) ist auf die Herstellung von technischen Folien und Compounds spezialisiert. Unsere individuellen Funktionsfolien müssen ihre hohe Qualität in unterschiedlichsten Anwendungen beweisen. Für die Entwicklung und Herstellung von Compounds haben wir umfassendes Expertenwissen und moderne Verarbeitungs- und Anwendungstechnik in den Bereichen Additive, Biopolymere, Rezyklate und Füllstoffe aufgebaut – und stärken unsere Position als ganzheitlicher Lösungsanbieter. Des Weiteren befasst sich die BU FF&C sehr stark mit der Kreislaufwirtschaft und besitzt seit Anfang 2024 eine Mehrheitsbeteiligung

an dem chemischen Recyclingunternehmen carbolig. Dadurch sind wir in der Lage, Kreislaufmodelle mit unseren Kunden (auch aus den Bereichen Food und Medica) sowie mit anderen Stakeholdern entlang unserer Wertschöpfungskette umzusetzen.

Anwendungsbereiche:

Automobil- und Fahrzeugbau, Luftfahrt, Non-Food und Konsumgüter, Haushalt, Möbel und Garten, Bauwesen und Konstruktion, Verpackungsindustrie



BU USA

Die BU USA ist – anders als die drei Business Units FF&C, Food und Medica – nicht auf Branchen, sondern auf den US-amerikanischen Markt in seiner Gesamtheit ausgerichtet. Dies ist wie folgt begründet: SÜDPACK agiert auf der anderen Seite des Atlantiks als Lösungsanbieter in einigen Branchen noch weitgehend im Mittelfeld. Und der Markt entwickelt sich sehr schnell. Die Lebensmittelbranche bietet auch für die BU USA große Wachstumschancen. Sie wird bei der Bearbeitung dieses Marktes tatkräftig von der BU Food unterstützt. Dank überschaubarer Betriebsgröße, exzellentem Service,

umfassender Branchenerfahrung und einer hohen Flexibilität können die Kollegen am Standort in Oak Creek heute auch anspruchsvolle Projekte realisieren. Das agile Team erarbeitet zudem Potenziale im Markt und befasst sich mit der Optimierung von Produktions- und Vertriebsprozessen.

Anwendungsbereiche:

Lebensmittel, Konsumgüter, Haushaltswaren und Reinigungsprodukte, Kosmetik



Produkte

Ob für den Einsatz in der Lebensmittel-, Medizin- und Pharmaindustrie oder für technische Anwendungen – die Hochleistungsfolien von SÜDPACK sind stets am Puls der Zeit und erfüllen in ihrer Vielfältigkeit die unterschiedlichsten Ansprüche der Kunden. Doch so verschieden die Folien im Einzelnen sind, sie alle verbindet unser hoher Anspruch hinsichtlich Qualität und Funktionalität.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse, die wir ab Seite 21 in diesem Report vorstellen, haben wir festgestellt, dass mit Blick auf unsere Produkte zwei große Themen oberste Priorität besitzen: Verbraucherschutz und Innovation. Für diese Themen muss die Organisation die tatsächlichen und potenziellen negativen und positiven Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt und Menschen beschreiben. Bei negativen Auswirkungen ist darzulegen, ob und inwieweit die Organisation durch ihre Aktivitäten oder als Ergebnis ihrer Geschäftsbeziehungen daran beteiligt ist.

Positiv ist: Unsere Produkte schützen Nahrungsmittel, medizinische Produkte, Pharmazeutika und Non-Food. Kontinuierlich gewinnen wir durch unsere

Arbeit Erkenntnisse, um den Schutz verpackter Güter immer weiter zu verbessern. Wir lernen gleichzeitig, wichtige Ressourcen besser zu schonen und Mehrwert zu generieren.

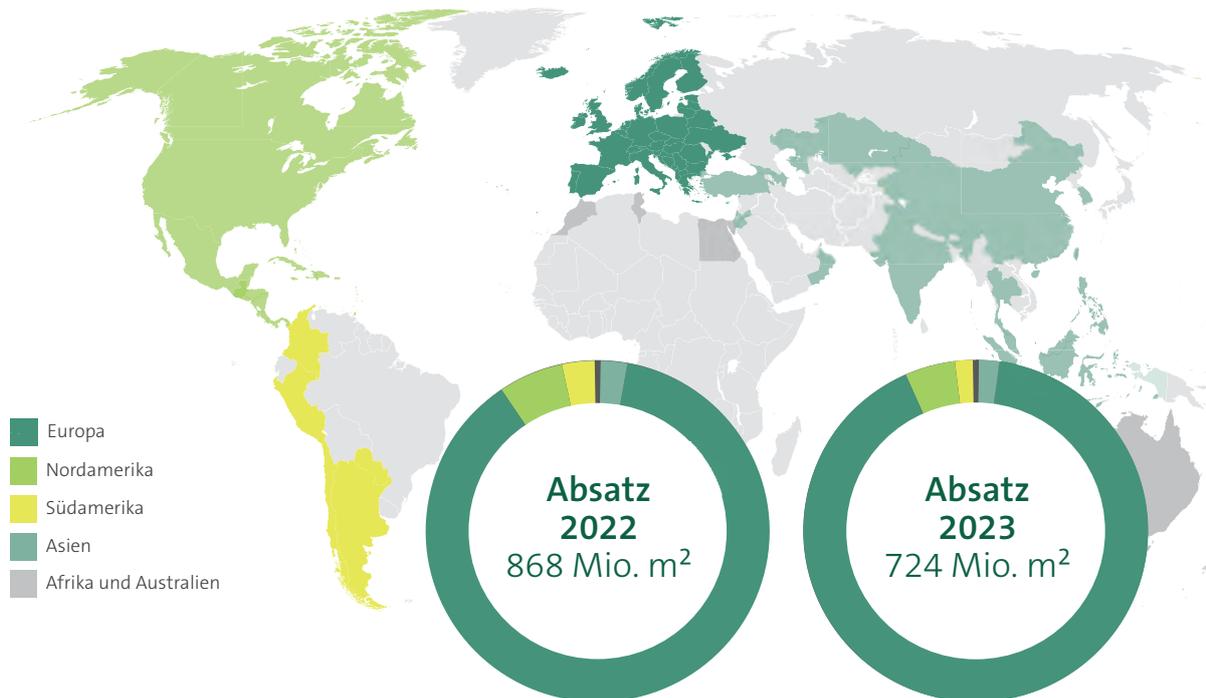
Im Bereich Innovation, der bei SÜDPACK naturgemäß das Produktdesign einschließt, wurden in der Wesentlichkeitsanalyse die Herstellung nachhaltiger Produkte und die Produktentwicklung insgesamt positiv bewertet. Vor allem unser Fokus auf Materialeffizienz und Kreislauffähigkeit ist hier ein starker Faktor – ebenso wie die Tatsache, dass wir bei der Produktentwicklung die CO₂e-Reduzierung berücksichtigen.

Nicht zuletzt verbuchen wir mit unserer Rückwärtsintegration Pluspunkte. Der strategische Entschluss, entlang unserer Supply Chain einen Schritt zurückzugehen, um die Kontrolle über Produktionsprozesse wie auch Lieferanten zu gewährleisten, zahlt gleichermaßen auf das Konto Nachhaltigkeit wie Qualität ein.

Produkt- und Verbraucherschutz durch produktgerechte Verpackungen

Die Entwicklung und Herstellung von Produkten, die das jeweilige Packgut wirksam vor Qualitätsverlusten,

Absatzvolumen nach Regionen



schädlichen Einwirkungen oder auch Manipulation schützen sowie dessen Haltbarkeit so weit wie möglich verlängern, ist seit jeher das Geschäftsmodell von SÜDPACK. Durch eine produktgerechte Verpackung beugen wir zum Beispiel bei Lebensmitteln vorzeitigem Verderb vor. Wir leisten damit einen Beitrag zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung und deren schädlichen Umweltauswirkungen. Denn Studien zum CO₂e-Fußabdruck von Lebensmitteln und ihren Verpackungen* zeigen: Verpackungen wirken sich nur mit etwa 3 % bis 5 % auf den ökologischen Fußabdruck aus, während ein Lebensmittel mit bis zu 97 % dafür verantwortlich sein kann – zum Beispiel durch Anbau, Bewässerung oder Logistik. Der Schutzfunktion einer Verpackung kommt also eine hohe Bedeutung zu, gerade weil dadurch auch sehr viel CO₂e eingespart werden können.

Alle SÜDPACK-Produkte werden grundsätzlich BRCGS (Brand Reputation through Compliance Global Standard)-konform hergestellt, da die gesamte Unternehmensgruppe mittlerweile danach zertifiziert ist. Der Standard ist nicht nur ein solides Rahmenwerk für Verpackungshersteller wie SÜDPACK, sondern wird von vielen Markeninhabern, Einzelhändlern, Gastronomieunternehmen und Herstellern weltweit bei der Bewertung der Fähigkeiten ihrer Zulieferer anerkannt.

* *Arbeitsgemeinschaft Verpackung und Umwelt (AGVU); Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung (GVM); denkstatt (2020)*

Produktinnovationen im Bereich Nachhaltigkeit

Wir nutzen unsere Kompetenzen und technologischen Fortschritte für die Entwicklung wegweisender Innovationen, die Kunden in ihren Nachhaltigkeitsbestrebungen und die Transformation in unserer Branche unterstützen. Doch wie stellen wir Innovation sicher? Die Antwort lautet: mit Visionen und vor allem mit Investitionen. In moderne Anlagen, neue Technologien und eine fundierte Aus- und Weiterbildung unserer Beschäftigten.

Frühzeitig haben wir uns mit der Entwicklung und Herstellung auch von Produkten befasst, die material-effizient und kreislauffähig sind. In der gesamten Organisation, vor allem aber in unserer F&E-Abteilung und im Strategischen Marketing, wurde das Prinzip der nachhaltigen Produktentwicklung verankert: Design for Recycling und Design for Circularity sind bei SÜDPACK heute Realität. Im Produktentwicklungsprozess verfolgen wir dabei einen ganzheitlichen Ansatz – von der Rohstoffbeschaffung über Herstellung und Logistik bis zur umweltgerechten Verwertung unseres Produkts am End of Life. Ein starkes Instrument in diesem Zusammenhang ist unser LCA-Tool, mit dem wir seit 2023 den gesamten Lebenszyklus der Produkte entlang der Prozesskette bewerten können.

Da Polypropylen (PP) und Polyethylen (PE) in vielen Ländern die Anforderungen an das Design for



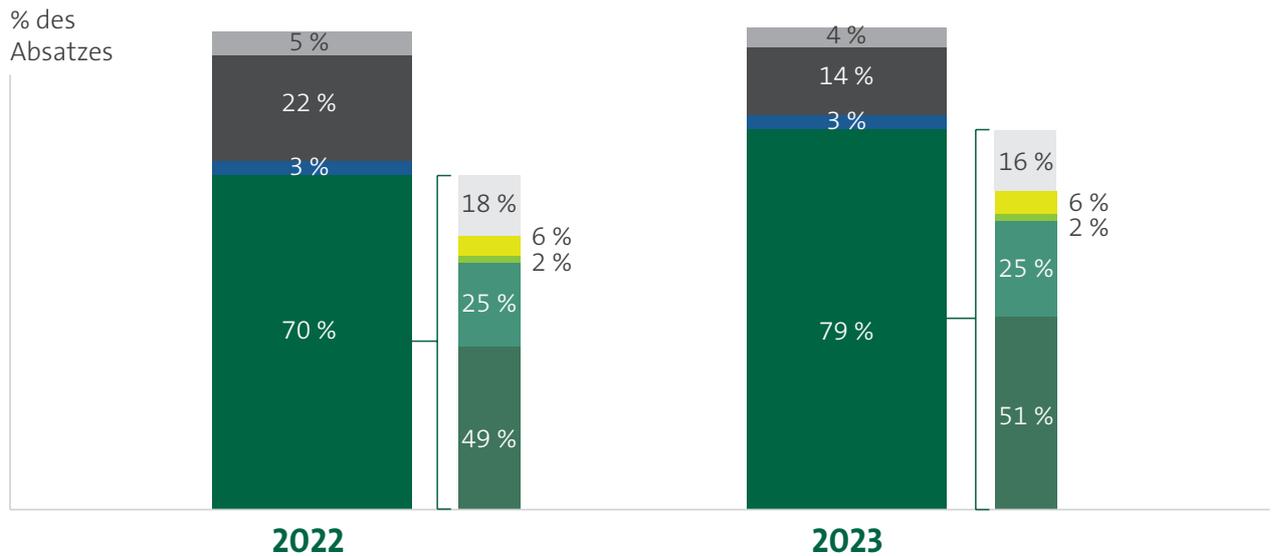
Recycling erfüllen und demnach bestehenden Wertstoffströmen zugeführt werden können, konzentrieren wir uns seit einigen Jahren verstärkt auf die Entwicklung hochperformanter Einstofflösungen auf Basis dieser beiden Polymere. Mit PurePP und PurePE stehen heute zwei komplette Produktlinien zur Verfügung, die sich für Tiefzieh- und Beutelanwendungen in der Lebensmittel- und Pharmaindustrie gleichermaßen eignen. Speziell für die Pharmaindustrie wurde mit PharmaGuard® beispielsweise ein recyclingfähiges Blisterkonzept für Solida-Anwendungen entwickelt, das dank seiner exzellenten Materialeffizienz, der geringen Dichte von PP und der hohen Ergiebigkeit zur Verbesserung der Ökobilanz beiträgt. Die Recyclingfähigkeit solcher Einstofflösungen kann bei Bedarf durch ein Zertifikat unabhängiger, externer Institute bestätigt werden. Eine weitere aktuelle Innovation sind auch unsere neuen Deckelfolien. Sie sorgen dafür, dass Verpackungen mit APET-Trays recycelt werden können.

Nicht zuletzt setzen wir bei neuen Beutelkonzepten auf Nachhaltigkeit. Zwar zeichnen sich Pouches per se durch ein deutlich geringeres Gewicht im Vergleich zu konventionellen Verpackungskonzepten wie Tiefziehverpackungen oder Trays aus, doch durch den Einsatz dünnerer Materialien können wir den Ressourceneinsatz noch weiter reduzieren und die CO₂e-Bilanz entlang der gesamten Prozesskette signifikant verbessern. Die vielseitigen PE- und PP-Verbunde aus dem Hause SÜDPACK überzeugen dabei neben optimaler Beutelstabilität und hervorragendem Produktschutz vor allem durch Recyclingfähigkeit. Um eine optimale Verarbeitung auf bestehenden Verpackungsanlagen zu gewährleisten, arbeiten wir bei unserer Produktentwicklung von Anfang an mit renommierten Maschinenherstellern zusammen.

Nachhaltige Geschäftsmodelle

Im chemischen Recycling sieht SÜDPACK einen unverzichtbaren Baustein für eine zirkuläre Kunststoffindustrie. Und zwar immer dann, wenn das werkstoffliche Recycling trotz „Design for Circularity“ an seine Grenzen stößt. Es gewährleistet zudem eine ausreichende Verfügbarkeit von Rezyklaten für die Herstellung kontaktsensitiver Verpackungen. Durch die Kooperation mit carbolig haben wir zunächst produktionsbedingte eigene Kunststoffabfälle in der Anlage in Ennigerloh für das Recycling nutzen und Zirkularität als neues Geschäftsmodell für SÜDPACK aufbauen können. Seit 2023 realisieren wir nun erste Kundenprojekte. Ein spannender Schritt auf dem Weg zu einer vollständig kreislauffähigen Verpackung war hierbei unser Projekt mit Arla, bei dem wir Kunststoffabfälle von Reiferverpackungen für Mozzarella zu einer hochwertigen Flüssigressource und in neue Verpackungen für Reibekäse umwandeln konnten.

Absatzvolumen nach Branchen



Aufteilung nach Branchen

■ BU Food
 ■ BU Medica
 ■ BU FF&C
 ■ Sonstiges

BU USA ist in den einzelnen Bereichen mitinbegriffen.

BU Food nach Anwendungen

■ Fleisch- und Wurstwaren
 ■ Milchprodukte
 ■ Fisch
 ■ Brot und Backwaren
 ■ Andere Lebensmittel

In einem großangelegten Pilotprojekt wurden 2023 80 Tonnen Kunststoffolie aus der dänischen Molkerei Rødkærbro durch chemisches Recycling bei carboliq im deutschen Ennigerloh in neue Verpackungen umgewandelt. Die Aufbereitung und Granulatherstellung erfolgten durch LyondellBasell und Neste.

Da die Kunststoffverpackungen nicht für das werkstoffliche Recycling geeignet waren, mussten sie bisher verbrannt werden. Außerdem darf das Rezyklat aus mechanischem Recycling nicht wieder mit Lebensmitteln in Berührung kommen. Folglich werden die Folien nicht als neue Lebensmittelverpackungen recycelt, sondern anderweitig verwendet und verlassen damit den Kreislauf.

Das Beispiel zeigt: Bei SÜDPACK findet Innovation nicht nur auf Produktebene, sondern auch auf Geschäftsmodellebene statt. Denn wir sind überzeugt: Die Transformation der Verpackungsindustrie von einer linearen zu einer zirkulären Wirtschaft bedarf entsprechender Geschäftsmodelle – und entsprechender Investitionen seitens der Industrie. Durch Kooperationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette kann mit innovativen Business-Modellen auch Mehrwert für alle Stakeholder generiert werden.





Verbands- arbeit

SÜDPACK ist Mitglied in zahlreichen internationalen und nationalen Gremien, Ausschüssen und Branchenverbänden. Wir vertreten unser Leitbild der Nachhaltigkeit über unterschiedliche Kanäle auf industrieller, politischer und gesellschaftlicher Ebene. Dies bietet uns die Möglichkeit, Wissen zu erlangen und Wissen zu teilen. Wir nehmen Einfluss auf die Entwicklungen im Markt und gestalten diese aktiv mit. Wir sind Teil einer starken Gemeinschaft, die einen konstruktiven Dialog fördert, sich gegenseitig unterstützt und Ziele erreichen kann, die einzelne Unternehmen allein nicht erreichen können.

Intensiv widmen wir uns insbesondere den Themen Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft. Im Rahmen von Partnerschaften und Initiativen beteiligen wir uns daher explizit an Programmen, die auf einen bewussten, nachhaltigen Einsatz von Kunststoffen sowie auf die Implementierung einer Kreislaufwirtschaft abzielen. Beispielsweise sind wir in der IK, bei FPE und bei CEFLEX aktiv in Gremien engagiert, die sich für eine nachhaltige und zirkuläre Entwicklung der Kunststoffverpackungsindustrie einsetzen. In der IK haben wir den Vorsitz des Forums Flexible Verpackungen inne und betätigen uns zugleich auch in verschiedenen Fachausschüssen. Bei FPE sind wir Teil des Executive Committee, des Sustainability Committee sowie der Circular Economy Task Force. Unsere Mitarbeit bei CEFLEX umfasst unterschiedliche Arbeitsgruppen, wie etwa die CEFLEX Advocacy Group, die sich unter anderem auch mit der Etablierung des chemischen Recyclings beschäftigen. Ebenfalls sind wir Mitglied des Unternehmerforums chemisches Recycling (UFCR).

Konkret haben wir im Vorfeld der Einführung der PPWR die Stellungnahme der Industrievereinigung Kunststoffverpackungen mit dezidierten Änderungsvorschlägen aktiv unterstützt. Des Weiteren tauschen wir uns mit politischen Vertretern verschiedener Parteien und Ebenen aus, um sie für die aktuelle Marktsituation und die damit verbundenen Herausforderungen zu sensibilisieren. Als Branchenprimus und einer der wichtigsten Treiber für Zirkularität in unserer Industrie begrüßen wir ausdrücklich den Vorschlag der EU-Kommission für eine Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle, die die Kreislaufwirtschaft und auch das chemische Recycling als Komplementärtechnologie zum mechanischen Recycling fördert. Allerdings mahnen wir auch erheblichen Nachbesserungsbedarf an, zum Beispiel bei den verpflichtenden Quoten zum Rezyklateinsatz

oder auch bei der Klärung offener Fragen und Begrifflichkeiten. So ist – um nur einen Punkt zu konkretisieren – eine rasche Definition des Begriffs „recyclable at scale“ wie auch die Definition der entsprechenden Wertstoffströme eine wichtige Voraussetzung, um weiter zielgerichtet agieren und in neue Produkte und Technologien investieren zu können. Darüber hinaus sind für die Anerkennung des chemischen Recyclings und – für das Erreichen ambitionierter Rezyklateinsatzquoten – ein Massenbilanzierungsansatz unabdingbar. Auch, jedoch nicht nur aus den folgenden Gründen werden wir uns auch künftig engagieren: um Einfluss nehmen, unsere Interessen bestmöglich vertreten und nicht zuletzt auch wichtige Entwicklungen mitgestalten zu können.

Unser Engagement in Bezug auf Verbandsarbeit haben wir im Berichtszeitraum deutlich verstärkt. Im Kern favorisieren wir dabei auch bei neuen Aufgaben in den verschiedenen Gremien und Verbänden das Thema Nachhaltigkeit: Mit Blick auf die SÜDPACK Medica unterstützen wir nunmehr das Sustainability Committee der Sterile Barrier Association und bringen unsere Expertise in Bezug auf Pharmaverpackungen aus Kunststoff im entsprechenden Arbeitskreis der Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e. V. ein. Im Food-Segment sind wir beispielsweise im Danish Food Cluster aktiv, da insbesondere das Thema Nachhaltigkeit im Markt Skandinavien rasant an Dynamik gewinnt. Seit 2024 sind wir zudem Mitglied im Deutschen Kaffeeverband e. V. – und nehmen bereits am Arbeitskreis „Nachhaltige Verpackungen“ teil. Hierfür kooperieren wir unter anderem mit der Niehoffs Kaffeerösterei GmbH.

Verband/Organisation		Land	BU/ Gruppe
	CPA	International	Gruppe
	FPE	Europa	Gruppe
	CEFLEX	Europa	Gruppe
	IK	Deutschland	Gruppe
UFCR	Unternehmerforum chem. Recycling	Deutschland	Gruppe
	Elipso	Frankreich	Gruppe
	GIFLEX	Italien	Gruppe
	Istituto Italiano Imballaggio	Italien	Gruppe
	ANAIP	Spanien	Gruppe
	KIDV	Niederlande	Gruppe
	Pakkaus	Finnland	Gruppe
	Danish Food Cluster	Dänemark	Food
	FTA	USA	Gruppe
	FPA	USA	Gruppe
	OPRL	UK	Food
	Deutscher Kaffeeverband	Deutschland	Food
	BioPharma Cluster South Germany	Deutschland	Medica
	Sterile Barrier Association	Europa	Medica
	Biologo	Deutschland	Medica
	Nezumed	Deutschland	Medica
	KLiB	Deutschland	FF&C



SUDPRICK

SUDPRICK
Building
Maintenance
Engineering

Wesentlichkeitsanalyse

Um zu ermitteln, welche Nachhaltigkeitsthemen für die SÜDPACK Unternehmensgruppe und ihre Stakeholder besonders relevant sind, wurde eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse im Einklang mit den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) durchgeführt. Die Analyse dient nicht nur als wichtige Grundlage für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, sondern auch für die kritische Betrachtung und Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Ganz bewusst analysieren wir dabei die beiden Perspektiven Impact-Materialität bzw. Inside-out und finanzielle Materialität bzw. Outside-in – und bereiten uns dadurch schon jetzt auf die CSRD in 2026 vor, bei der die Durchführung einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse Pflicht ist. Zudem gewährleisten wir damit einen nahtlosen Übergang vom GRI-Standard auf die neuen European Sustainability Reporting Standards (ESRS) der CSRD. Die Anwendung der doppelten Wesentlichkeit erhöht den Berichtsumfang für SÜDPACK.

Beim Inside-out rücken die positiven wie negativen Einflüsse unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft ins Blickfeld. Beim Outside-in hingegen stehen die Chancen und Risiken der Nachhaltigkeitsthemen auf die Finanz- und Ertragslage, den Geschäftsverlauf und die Geschäftsergebnisse von SÜDPACK im Vordergrund.

Vorgehensweise bei der Erstellung der Wesentlichkeitsanalyse

Die Basis zur Beurteilung der Relevanz der Nachhaltigkeitsthemen bildete der Stakeholder-Dialog. In einem zweiten Schritt wurden dann Workshops zur Ermittlung der Impact-Materialität und der finanziellen Materialität des jeweiligen Themas mit internen Stakeholdern durchgeführt. Die Erkenntnisse flossen anschließend in die Wesentlichkeitsmatrix ein.

In einem ausführlichen Stakeholder-Screening wurden zunächst anhand der Analyse von Sekundärdaten wesentliche Nachhaltigkeitsthemen ermittelt. Als relevante Stakeholder entlang der Supply Chain hat SÜDPACK dabei Kunden, Lieferanten, den Handel, Maschinenhersteller, Marktbegleiter, Recycler und Endverbraucher identifiziert und befragt. Auch

Stiftungen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Medien bzw. die Presse, das soziale Umfeld, Schulen, Hochschulen und Universitäten, Politik, Gesetzgebung, Behörden, Institutionen, Berufsgenossenschaften sowie Berufs- und Industrieverbände wurden einbezogen. Danach führte SÜDPACK 15 ausführliche Interviews mit Maschinenherstellern, Kunden, Lieferanten, Gesellschaftsvertretern, Universitäten, Recyclern und Verbänden. Ziel dieser Gespräche war es, die Relevanz von Nachhaltigkeitsthemen für diese besonders wichtigen Stakeholder zu ermitteln und die bisherigen Nachhaltigkeitsleistungen von SÜDPACK wie auch deren Auswirkungen auf Menschen und Umwelt zu bewerten.

Impact-Materialität

Inside-out-Perspektive

Auswirkungen des Unternehmens auf Menschen und Umwelt



Finanzielle Materialität

Outside-in-Perspektive

Auswirkungen auf das Unternehmen





Als wichtigste Erkenntnis aus dem Stakeholder-Dialog kristallisierte sich heraus: Nachhaltigkeit ist allen Stakeholdern sehr wichtig. Insbesondere die Themen Klimawandel, Energie und Kreislaufwirtschaft haben höchste Bedeutung. Gleiches gilt für die Themen Arbeitsbedingungen von Mitarbeitenden, Compliance, Verbraucherschutz und Innovation sowie Produktdesign. Diese wesentlichen Aspekte sind in unserer Nachhaltigkeitsstrategie in den Handlungsfeldern Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz und soziale Verantwortung berücksichtigt.

In einem weiteren Schritt nahmen dann Geschäftsführer, BU-Leiter, Vertreter aus dem Nachhaltigkeitsteam sowie den Abteilungen Umweltmanagement, HR, Compliance, Einkauf, Produktmanagement und Strategisches Marketing an zwei Workshops teil, um die potenziell wesentlichen Themen in Bezug auf Impact- sowie finanzielle Materialität einzuordnen. Konkret wurden hierfür die laut den ESRS geforderten 96 Themen jeweils anhand ihrer positiven und negativen Impacts sowie im Hinblick auf ihre Chancen und Risiken geprüft. Zusätzlich wurde das Thema Innovation und Produktdesign betrachtet, da es sich im Stakeholder-Dialog als besonders wichtig herausgestellt hatte. Weil die Einzelabfrage an manchen Stellen nicht zielführend war, haben wir teilweise Themen zusammengefasst und nicht einzeln abgefragt.

Vorgehensweise am konkreten Beispiel

Beim Thema Ökologie beispielsweise befassten wir uns im Rahmen der Betrachtung der Impact-Materialität konkret mit der Frage, wie gravierend die Auswirkungen von SÜDPACK auf den Klimawandel sind (Ausmaß), wie umfangreich diese sich entlang der Supply Chain auswirken (Umfang) und wie schwer es sein wird, diese Auswirkungen zu beheben bzw. umzukehren (Behebbarkeit).

Hierbei stellten wir fest, dass die Auswirkungen zwar hoch sind, SÜDPACK aber weitreichende Maßnahmen ergreift, um negative Auswirkungen entlang der Supply Chain zu reduzieren. Zu den negativen Auswirkungen zählen wir dabei u. a. den hohen CCF, die Rohstoffverfügbarkeit und natürlich den Rohstoffverbrauch, das End of Life unserer Produkte sowie letztlich auch die Logistik, da unsere Produkte weltweit zum Einsatz kommen.

Positiv hingegen wirkt sich aus, dass unsere Folien wichtige Produkte wie Lebensmittel, Medizingüter und Pharmazeutika wirksam schützen. Auch, dass wir zunehmend PP- und PE-basierte Einstofflösungen mit einem geringeren CO₂e-Fußabdruck in den Markt bringen, die Materialeffizienz unserer Hochleistungsfolien immer weiter optimieren und zusätzlich auf biobasierte Kunststoffe und auf regionale Absatzmärkte setzen, verbuchen wir im grünen Bereich. Nicht zuletzt verfolgen wir eine konsequente CO₂e-Reduktionsstrategie im Rahmen der SBTi.



Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden folgende Themenfelder betrachtet:

Ökologie

- Klimawandel
- Energie
- Umweltschutz
- Wasser
- Abfall
- Biodiversität und Ökosysteme
- Kreislaufwirtschaft

Soziales

- Eigene Belegschaft:
Arbeitsbedingungen | Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | Gleichbehandlung | Diskriminierung
- Menschenrechte
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- Betroffene Gemeinschaften
- Verbraucher und Endnutzer

Governance und Zusatz

- Compliance und Unternehmenspolitik
- Bestechung und Korruption
- Innovation und Produktdesign

Bei der Betrachtung der finanziellen Chancen und Risiken durch den Klimawandel, also der Outside-in-Dimension, stand an erster Stelle die Erkenntnis, dass Risiken und Eintrittswahrscheinlichkeit sehr hoch sind – etwa hinsichtlich der Bepreisung von CO₂e-Emissionen, verstärkten Berichterstattungspflichten sowie steigenden Rohstoffkosten. Aber auch Wetterereignisse und klimatische Veränderungen können Risiken bergen. Dasselbe gilt für Wettbewerbsnachteile Europas gegenüber anderen Regionen in der Welt und für die Tatsache, dass Handel und Verbraucher derzeit nicht bereit sind, höhere Preise für nachhaltige Verpackungen zu zahlen.

Allerdings sehen wir auch Chancen. So eröffnen uns Investitionen in neue Technologien auch neue Geschäftsfelder. Wir steigern die Ressourcen- und Energieeffizienz. Wir gewinnen Marktanteile aufgrund der CO₂e-Bepreisung. Und: Finanzierungen werden erleichtert, da mehr Geldmittel für nachhaltige Technologien bereitstehen.

Wesentlichkeitsmatrix

Die Quintessenz aus all diesen Ergebnissen bildet unsere Wesentlichkeitsmatrix. Die y-Achse stellt dabei die finanzielle Materialität dar, die x-Achse visualisiert die Impact-Materialität. Die Wesentlichkeitsanalyse wird regelmäßig überprüft und aktualisiert. Hierfür beobachten wir neben der Entwicklung von Geschäftsfeldern, Risiken und Chancen für SÜDPACK auch Änderungen in der Gesetzgebung sowie Anforderungen und Bedürfnisse unserer Stakeholder.

Wie der Blick auf die Wesentlichkeitsmatrix 2024 zeigt, berichten wir also in diesem Nachhaltigkeitsbericht konkret über die Themen und die sich daraus ergebenden Sub-Themen:

- Klimawandel
- Umweltverschmutzung
- Wasser und Meeresressourcen
- Biodiversität und Ökosysteme
- Kreislaufwirtschaft



- Eigene Belegschaft/Arbeitsbedingungen
- Eigene Belegschaft – Gleichbehandlung und Chancengleichheit
- Eigene Belegschaft – Menschenrechte und sonstige Rechte
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- Verbraucher und Endnutzer
- Unternehmenspolitik
- Innovation und Produktdesign

Die meisten dieser Themen waren bereits im Nachhaltigkeitsbericht 2022 in einer ähnlichen Form gesetzt. Grundsätzlich sind also für uns die bekannten und bisher wichtigen Themen auch weiterhin relevant. Allerdings kamen vier weitere Themen hinzu:

- Anpassung an den Klimawandel
- Mikroplastik im Bereich Umweltverschmutzung
- Auswirkungen auf den Umfang und Zustand von Ökosystemen und Ökosystemdienstleistungen im Thema Biodiversität sowie
- Datenschutz im Thema Eigene Belegschaft – Menschenrechte und sonstige Rechte.

Bewertung der Ergebnisse

Die hier exemplarisch geschilderte Vorgehensweise wurde auf alle oben genannten Themen in beiden Workshops angewandt. Im Anschluss daran führte das Nachhaltigkeitsteam inklusive der Leitung Strategic Marketing & Sustainability eine Bewertung aller 96 Themen anhand der Bewertungstabellen für beide Dimensionen durch. Die verwendeten Bezeichnungen in der Matrix lehnen sich dabei an die ESRS an.

Die Bewertung für die Impact-Materialität erfolgte anhand der Kriterien Ausmaß, Umfang und Behebbarkeit der Auswirkungen auf einer Punkteskala von jeweils 0–5. Hierbei wurden die Punktzahlen der drei Kriterien zusammengezählt und gemittelt. Ab 2,5 von 5 Punkten stufen wir das jeweilige Thema als „wesentlich“ ein.

Für die Bewertung der finanziellen Materialität wurden die Punkte des Ausmaßes der Chancen und Risiken mit der Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert, wobei die Eintrittswahrscheinlichkeit wie folgt festgelegt wurde:

- 0 = 0 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- 1 = 20 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- 2 = 40 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- 3 = 60 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- 4 = 80 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- 5 = 100 % Eintrittswahrscheinlichkeit & tatsächliche Chancen und Risiken

Auch hier ergab sich eine Höchstpunktzahl von 5 Punkten, die Wesentlichkeit ist ebenfalls bei 2,5 Punkten erreicht.

Management der wesentlichen Themen

SÜDPACK stellt in den folgenden Kapiteln für jedes wesentliche Thema die Aktivitäten oder Geschäftsbeziehungen dar und berichtet die tatsächlichen und potenziellen negativen und positiven Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt und Menschen.

Governance	Kreislaufwirtschaft	Klimaschutz	Soziale Verantwortung
1 Informationsbezogene Auswirkungen	9 Luft-, Wasser-, Bodenverschmutzung	16 Anpassung	25 Sichere Beschäftigung
2 Persönliche Sicherheit	10 Schutz von Nahrungsressourcen	17 Klimaschutz/ Eindämmung	26 Arbeitszeiten
3 Soziale Inklusion	11 (Besonders) besorgniserregende Stoffe	18 Energie	27 Angemessene Löhne
4 Unternehmenskultur und Schutz von Hinweisgebern	12 Mikroplastik	19 Wasserverbrauch, -entnahme, Ableitung	28 Sozialer Dialog, Vereinigungsfreiheit, Tarifverträge
5 Tierschutz	13 Ressourcenzuflüsse und Ressourcennutzung	20 Ableitung in die Ozeane, Nutzung von Meeresressourcen	29 Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben
6 Politisches Engagement	14 Ressourcenabflüsse in Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	21 Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	30 Gesundheitsschutz und Sicherheit
7 Management der Beziehungen zu Lieferanten	15 Innovation und Produktdesign	22 Auswirkungen auf den Zustand der Arten	31 Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn
8 Bestechung und Korruption		23 Auswirkungen auf Ökosysteme	32 Ausbildung und Kompetenzentwicklung
		24 Abfall (keine Wertstoffe)	33 Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderung
			34 Vielfalt/Diversität
			35 Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz
			36 Kinderarbeit, Zwangsarbeit, angemessene Unterbringung
			37 Datenschutz
			38 Arbeitsbedingungen
			39 Gleichbehandlung und Chancengleichheit
			40 Sonstige arbeitsbezogene Rechte
			41 Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften
			42 Bürgerrechte und politische Rechte
			43 Rechte indigener Völker



Nachhaltigkeitsstrategie

Als einer der führenden Hersteller von Hochleistungsfolien und Verpackungslösungen für die Lebensmittel-, Non-Food- sowie Medizingüter- und Pharmaindustrie und von kundenindividuellen Compounds für technisch anspruchsvolle Anwendungsbereiche fühlen wir uns verpflichtet, unser Unternehmen, unsere Prozesse und unsere Produkte so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Deshalb ist Sustainability Leadership einer der strategischen Bausteine unserer Unternehmensstrategie 2030.

Sustainability Leadership ist jedoch nicht nur eine Vision. Es ist auch die Verpflichtung, Führung und Nachhaltigkeit in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht stets im Zusammenhang zu betrachten und zu berücksichtigen. Sustainability Leadership bedeutet auch, Innovationen für eine bessere Zukunft im Markt zu entwickeln und zu verankern – mit möglichst minimalem CO₂e-Footprint und mit maximalem Mehrwert für uns und unsere Kunden. Unsere Innovationskraft basiert darauf, ein Technologieführer zu sein, tiefe Einblicke in die Kundenbedürfnisse zu haben und über fundierte Kenntnisse der Nachhaltigkeitsanforderungen zu verfügen. Unsere nachhaltigen Produkte und Geschäftsmodelle sind ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal innerhalb unserer Branche. Gleichzeitig steht SÜDPACK als Familienunternehmen mit langer Tradition und wegweisenden Entwicklungen für Stabilität und profitables Wachstum wie auch für Langlebigkeit und Wettbewerbsfähigkeit gleichermaßen.

Um unsere Position auch im Bereich Nachhaltigkeit stärken, in einem dynamischen Umfeld zielgerichtet und effizient agieren und die nachhaltige Transformation aktiv mitgestalten zu können, arbeiten wir kontinuierlich an der Operationalisierung unserer Nachhaltigkeitsstrategie in den unterschiedlichsten Funktionsbereichen unseres Unternehmens.

Der wichtigste Treiber in diesem Prozess sind aus unserer Sicht unsere Mitarbeitenden. Nur, wenn sie den Wertewandel verinnerlichen und mittragen, gelingt eine nachhaltigere Unternehmenskultur. Als weitere Treiber der Entwicklung sehen wir im Wesentlichen

- Die gesetzlichen und politischen Rahmenbedingungen, die im Green Deal der EU oder der PPWR

manifestiert werden

- Die Endverbraucher, die am Point of Sale über den Erfolg oder Misserfolg von Entwicklungen und Trends entscheiden
- Die Presse- und Medienwelt als Meinungsbildner
- Die Gesellschaft, die Tendenzen mitgestaltet und mitträgt
- Die Finanzmärkte
- Die Rohstoff- und Energiemärkte. Denn auch die sich ändernde Verfügbarkeit von Rohstoffen und Energie zwingt zum Umdenken.

Der Transformationsprozess ist jedoch nicht nur eine Herausforderung. Er bietet uns vielmehr die Chance, unsere Organisation weiterzuentwickeln, flexibel zu bleiben, neue Geschäftsmodelle aufzubauen, zusätzliche Zielmärkte zu erschließen und Neukunden für unsere Produkte und unser Leistungsspektrum zu gewinnen. Haben wir als Technologieführer und zugleich im Bereich Nachhaltigkeit Erfolg, stärken wir unsere Reputation im Markt. Der Erfolg wirkt wie ein „Türöffner“ – und ist gleichzeitig der Schlüssel zu mehr Sicherheit, sowohl für uns als Organisation als auch für unsere Stakeholder.



Visionen und Ambitionen im Bereich Nachhaltigkeit

Die SÜDPACK-Nachhaltigkeitsstrategie fokussiert sich im Kern auf drei zentrale Handlungsfelder: Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz und soziale Verantwortung.

Als „Ambitionen“ bezeichnen wir dabei unsere Visionen im Bereich Nachhaltigkeit, die zu Sustainability Leadership beitragen. Innerhalb der drei Handlungsfelder Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz und soziale Verantwortung haben wir insgesamt sieben Ambitionen definiert: Im Bereich Kreislaufwirtschaft sind dies Sustainable Products, ZERO WASTE sowie Leader in Circular Economy. Beim Klimaschutz konzentrieren wir uns auf NET ZERO, wobei hier Energiemanagement und Ressourceneffizienz mit einzahlen. In Bezug auf unsere soziale Verantwortung zählen Zero Accidents, Motivated Organization und Sustainable Supply Chain zu unseren wichtigsten Zielen. Aus diesen Ambitionen werden dann Projekte, die wir konsequent verfolgen.

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie 2030 soll gewährleistet werden, dass SÜDPACK seiner Verantwortung in den wesentlichen Handlungsfeldern weiterhin nachkommen wird. Die Basis dafür bilden die Bereiche Compliance bzw. Corporate Governance sowie Sustainable Efficiency. Compliance fordert und fördert die verantwortungsvolle Unternehmensführung und dient als rechtlicher und faktischer Ordnungsrahmen. Sustainable Efficiency trägt dazu bei, die Effizienz unserer Wertschöpfungsprozesse zu erhöhen und wettbewerbsfähig zu bleiben. Zugleich bildet Sustainable Efficiency auch den Rahmen, der ein effizientes und somit nachhaltiges Arbeiten ermöglicht.



Operationalisierung der Nachhaltigkeitsstrategie in der Unternehmensgruppe

Die Finalisierung der SÜDPACK-Nachhaltigkeitsstrategie auf Basis des Nachhaltigkeitsrahmens und der Wesentlichkeitsanalyse 2022 erfolgte im 4. Quartal 2022 sowie im 1. Quartal 2023. In diesem Zeitraum wurden Handlungsfelder priorisiert, da nicht alle Themen gleichzeitig bearbeitet werden konnten. In den beiden Quartalen 2 und 3 2023 stand dann der Ausbau der Nachhaltigkeitsstrategie inklusive Projektfestlegung und Planung in enger Abstimmung mit den verantwortlichen Teams und Abteilungen auf der Agenda.

Im Handlungsfeld Kreislaufwirtschaft richten wir den Blick insbesondere auf Technologien für ein effizientes Ressourcenmanagement und zur Herstellung nachhaltiger Produkte, auf PPWR-konforme Verpackungslösungen für den europäischen Markt, auf die CO₂e-Effizienz unserer Produkte, auf Abfallreduzierung, Nutzung des Produktionsabfalls und auf Kreislaufwirtschaft insgesamt.

Die wichtigen Projekte im Handlungsfeld Klimaschutz betreffen die Reduzierung unseres ökologischen Fußabdrucks im Einklang mit den SBTi-Zielen, erneuerbare Ressourcen und das Thema Materialeffizienz im Ganzen. Im Bereich soziale Verantwortung arbeiten wir intensiv an den Themen Mitarbeiterzufriedenheit und attraktive Arbeitsplatzgestaltung sowie an der Verringerung von Unfällen jedweder Art – und damit insgesamt an einer sicheren Arbeitsumgebung in allen Bereichen. Wir streben zudem eine höhere Transparenz in unserer Supply Chain an und befassen uns intensiver mit dem Thema Nachhaltigkeit als wichtiges Entscheidungskriterium im Einkauf.

In jedem Segment des Handlungsrahmens gibt es mindestens ein Projekt, das wir mit hoher Priorität verfolgen und das wiederum einer der sieben Ambitionen zugeordnet wird. Die Projekte selbst haben wir mit verschiedenen Initiativen unterlegt, die das Projekt auf eine Arbeitsebene herunterbrechen und die mit KPI und Zielen bis 2030 versehen sind. In den kommenden Monaten werden wir die einzelnen Projekte weiter ausprägen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die einzelnen Projekte in den drei Handlungsfeldern mit ihren Zielen und Verantwortlichkeiten. Die Ziele und Definitionen der KPI für die einzelnen Initiativen wurden gemeinsam mit den verantwortlichen Personen festgelegt. Dies bildet die Grundlage für die Operationalisierung unserer Nachhaltigkeitsstrategie in der Unternehmensgruppe. Allerdings sind nach heutigem Stand noch nicht für alle Projekte finale Ziele definiert, die in diesen Nachhaltigkeitsbericht einfließen können. Die Details zu den einzelnen Projekten und Zielen finden sich in den folgenden Kapiteln wieder.

Wesentliche Projekte und Zielvorgaben bis 2030

Handlungsfelder	Ambition	Projekte	Ziele 2030
Kreislaufwirtschaft	Technologie	ZERO WASTE und Sustainable Products Technologien für Ressourcenmanagement und die Produktion von nachhaltigen Produkten	Technologie- und Kapazitätsausbau für Ressourcenmanagement und Produktion nachhaltiger Produkte 100 % Kapazität
	Produktdesign	Sustainable Products und NET ZERO Verpackungslösungen für den EU-Markt nach PPWR CO ₂ e-Effizienz unserer Produkte	Erhöhung Anteil recyclingfähiger Produkte Erhöhung PCR-Anteil (kontakt-sensitiv) Reduktion t CO ₂ e/m ² (Scope 1–3) 100 % recyclingfähige Folien 10 % PCR 209 t CO ₂ e/Mio. m ²
	Wertstoffmanagement	ZERO WASTE und SÜDPACK as leader in circular economy Abfallreduktion Nutzung des Produktionsabfalls Kreisläufe schließen	Reduktion von Abfällen Erhöhung des Recyclings von nicht-recyclingfähigen Abfällen Entwicklung strategischer Partnerschaften Entwicklung einer klaren Kommunikation 0 t Abfall tbd tbd 92 000 Impressions, Likes & Shares/Jahr
Klimaschutz	NET ZERO	NET ZERO CO ₂ e-Reduktion im Einklang mit den SBTi	Scope 1 und 2 Reduktion Scope 3 Reduktion -76,3 % CO ₂ e -25 % CO ₂ e
	Energie-management	NET ZERO Erneuerbare Energien	Erhöhung Anteil erneuerbarer Energien 100 % erneuerbare Energien
	Ressourceneffizienz	NET ZERO Materialeffizienz	Erhöhung der Materialeffizienz 105 g Virgin-Material/m ²
Soziale Verantwortung	Mitarbeitende	Motivated Organization Mitarbeiterzufriedenheit Attraktiver Arbeitsplatz	Erhöhung Mitarbeiterzufriedenheit Senkung der Mitarbeiterfluktuation 3,3 Punkte in Mitarbeiterumfrage tbd
	Arbeitsschutz	Zero Accidents Unfallreduktion Sichere Arbeitsumgebung	tbd tbd tbd tbd
	Supply Chain	Sustainable Supply Chain Transparente Lieferkette Nachhaltigkeit als Einkaufsentscheidung	Erhöhung Anteil Lieferanten mit Nachhaltigkeitsrating Verbesserung SÜDPACK EcoVadis-Rating Verbesserung nachhaltiger Einkaufsentscheidungen 90 % des Einkaufsvolumens > = 80 Punkte 100 % Entscheidungen mit LCA-Information



Monitoring der Nachhaltigkeitsstrategie

Sobald die einzelnen Projekte und Ziele fixiert sind, beginnen wir mit der Erfassung des Status quo bzw. des jeweiligen Projektstatus und des Zielerreichungsgrades auf Basis der Werte des Jahres 2021. Bei einigen Projekten konnten wir hiermit in 2023 starten. Bei Abweichungen müssen geeignete Korrekturmaßnahmen entwickelt und auf den Weg gebracht werden. Gemessen wird immer die Zielerreichung im aktuellen Jahr im Vergleich zum Ziel für 2030.

Abgleich der Strategie mit unserer Wesentlichkeitsanalyse 2024

Im Rahmen der aktuellen Wesentlichkeitsanalyse hat der Abgleich der wesentlichen Themen mit unserer Strategie ergeben, dass alle Themen, die wir bearbeiten, auch wesentlich sind. Allerdings waren noch nicht alle wesentlichen Themen in unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankert. Die Themen

- Anpassung an den Klimawandel
- Wasserverbrauch
- Auswirkungen auf den Zustand von Ökosystemen
- Vielfalt bzw. Diversität

werden wir nach der Bearbeitung der aktuellen Themen ebenfalls näher betrachten. Wir haben sie in unserem Back-Log gelistet.

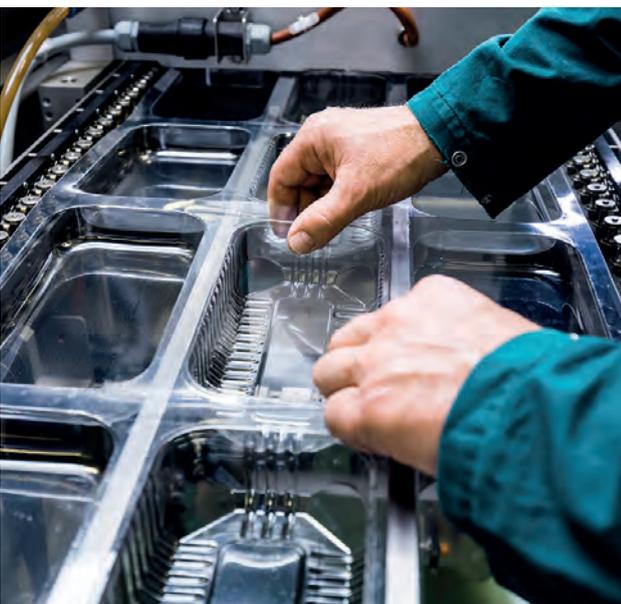
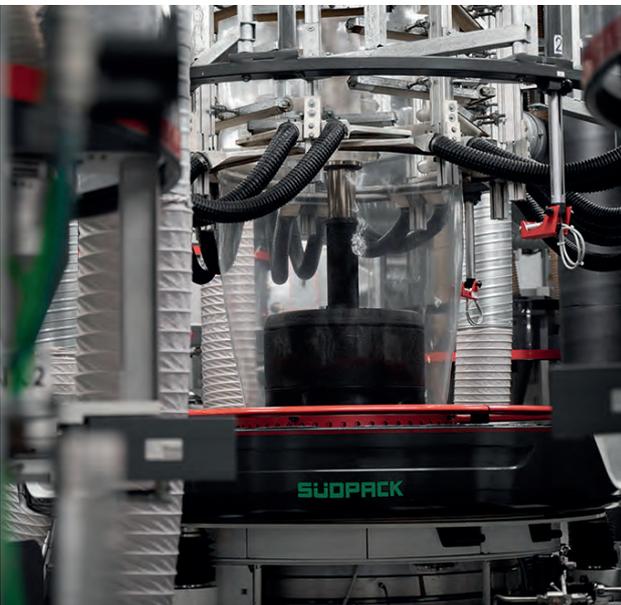
Umsetzung der Strategie in unserer Unternehmens-Scorecard

Einige Nachhaltigkeitsprojekte und -initiativen sind bereits im Rahmen unserer Strategic Scorecards auf Unternehmens- bzw. Funktionsebene aufgegleist und werden entsprechend nachverfolgt. Hierzu zählen

- Increasing share of sustainable products (Unternehmens-Scorecard)
- CO₂e-Reduktion (Unternehmens-Scorecard)
- Optimal use of resources (Unternehmens-Scorecard)
- Safe working environment with few accidents (Unternehmens-Scorecard)
- Employee satisfaction und Attractive workplace (Unternehmens-Scorecard und Abteilungs-Scorecard HR)
- Expansion of circular economy (Abteilungs-Scorecards F&E, BU FF&C)

Darüber hinaus definiert der Bereich Nachhaltigkeit weitere Nachhaltigkeitsinitiativen, die in Form einer Scorecard auf Bereichsebene nachverfolgt werden.

Im Rahmen dieser Scorecards werden wir die übergeordneten Unternehmensziele ebenfalls konsequent nachverfolgen.



Ausblick auf das Jahr 2024

Für 2024 ist vorgesehen, dass wir alle Ziele, die bis dato noch offen sind, endgültig finalisieren. Parallel treiben wir die Operationalisierung unserer Nachhaltigkeitsstrategie in Richtung Task Forces weiter voran, denn mit den richtigen Spezialisten im richtigen Team decken wir Kompetenzen besser ab, stärken unsere Schlagkraft und erreichen unsere Ziele deutlich schneller.

Task Force 1 ist in der Abteilung Produktmanagement und Entwicklung angesiedelt. Sie verantwortet die Projekte „Verpackungslösungen für den EU-Markt“ sowie „Materialeffizienz“. Das Team der BU FF&C ist als Task Force 2 für Technologien im Bereich des effizienten Ressourcenmanagements, der Abfallreduzierung und der Nutzung von produktionsbedingtem Abfall zuständig. Erneuerbare Energien sind als Projekt beim Energiemanagement in der Funktion einer Task Force 3 angesiedelt. Der Einkauf wiederum befasst sich als Task Force 4 vordringlich mit den Projekten „Transparente Supply Chain“ und „Nachhaltigkeit als Einkaufskriterium“. Die Experten unserer Extrusionsstrategie wiederum fokussieren sich als Task Force 5 auf Technologien, die in Zusammenhang mit der Produktion von nachhaltigen Produkten unseren ökologischen Fußabdruck optimieren. Das Strategische Marketing bildet die Task Force 6 und konzentriert sich dabei auf das Projekt „Schließen von Kreisläufen“. Die Mitarbeiterzufriedenheit und die Arbeitsplatzthematik hingegen wurden als Projekte der Abteilung HR als Task Force 7 zugeordnet. Eine achte Task Force muss noch gebildet werden. Sie wird sich mit der Reduzierung von Arbeitsunfällen und dem Thema Sicherheit am Arbeitsplatz insgesamt auseinandersetzen.

Damit wir alle Handlungsfelder, Projekte und Ziele jederzeit im Blick haben, ist eine automatisierte Berichterstattung durch ein BI-Dashboard geplant.





Corporate Governance und Compliance

Integrität, Compliance, rechtliche Verantwortung und gelebte Werte sind die Eckpfeiler der nachhaltigen Unternehmensführung von SÜDPACK. Sie sind verpflichtend für die Geschäftsführung, die Führungskräfte und die Beschäftigten der Unternehmensgruppe – und sie gelten auch für Geschäfts- und Entwicklungspartner sowie Lieferanten entlang der Wertschöpfungskette. Dies gilt umso mehr in einem dynamischen Umfeld und in Zeiten des Umbruchs. Wir sind überzeugt, dass wir als Unternehmen nur dann dauerhaft erfolgreich bleiben, wenn wir ethisch und rechtlich verantwortungsvoll handeln.

Wir arbeiten daher nicht nur konsequent an und mit unserem Integritätsverständnis, wir überprüfen es auch permanent und entwickeln es kontinuierlich weiter.

Ein wichtiger Gradmesser in Zusammenhang mit unserer Wesentlichkeitsanalyse sind die Befragungen interner Stakeholder. Hieraus gingen Unternehmenspolitik, Datenschutz und Produktsicherheit als die

drei wesentlichen Themenkomplexe hervor.

Demnach wird im Bereich Unternehmenspolitik im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse unser Compliance-Konstrukt mit Beauftragten, entsprechenden Schulungen und dem neu eingeführten Whistleblower-Mechanismus durchweg positiv bewertet. Unser einheitliches Lieferantenmanagement, der Code of Conduct ebenso wie der Supplier Code of Conduct und die Implementierung von SA8000 zahlen ebenfalls auf das positive Konto ein.

Die positiven Impacts im Bereich Datenschutz zeigen: Unsere Datenschutzrichtlinie, der Einsatz eines Datenschutzbeauftragten, aber auch die Datensicherung und Datenverfügbarkeit bei SÜDPACK haben ein hohes Level erreicht.

Durch funktionierende und gelebte Managementsysteme schaffen wir Sicherheit, Verlässlichkeit und Transparenz in allen Bereichen unserer Organisation und entlang der Prozesskette.

Die Produktsicherheit wird durch entsprechende Maßnahmen und Standards abgesichert. Die Kundenbedingungen hinsichtlich Rückverfolgbarkeit von Produkten und Datenschutzbestimmungen werden erfüllt. Alle Informationen sind frei zugänglich und verfügbar.

Unternehmenspolitik

Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln ist bei SÜDPACK fest in der DNA verankert. Als regional verwurzelt und gleichzeitig international agierendes Familienunternehmen bekennen wir uns mit unserer Unternehmenspolitik und Vision zu einer rechtskonformen und gesellschaftlich verantwortlichen Unternehmensführung. Das Motto „think global, act local“ fasst unsere Vorstellung davon zusammen, eine erstklassige grenzüberschreitende Organisation zu sein, die global agiert und gleichzeitig lokale Bedürfnisse berücksichtigt. Mit diesem Ansatz gehen wir auch an das Thema Compliance heran. Wir haben uns verpflichtet, alle auf uns zutreffenden Gesetze, Rechtsnormen, Verwaltungs- und Betriebsvorschriften sowie Selbstverpflichtungen einzuhalten und das Handeln jedes Einzelnen an unseren Werten und Unternehmensgrundsätzen auszurichten.

Zu den Compliance-Mechanismen zählen

- SÜDPACK Werteleitbild
- Code of Conduct
- Supplier Code of Conduct
- SA8000
- Compliance Officer und Legal Coordination
- Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen

Der SÜDPACK Code of Conduct gibt allen Mitarbeitenden die globalen Standards sowie die gemeinsame Leitlinie vor. Damit alle Mitarbeitenden rechtskonform agieren, werden sie gemäß Schulungskonzept regelmäßig zu den verbindlichen Verhaltensstandards geschult. Im Kern fokussieren wir uns im Code of Conduct auf fünf Themenfelder:

- Verhalten innerhalb unseres Unternehmens
- Schutz des immateriellen und materiellen Vermögens
- Umwelt und Nachhaltigkeit
- rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen
- Verhalten gegenüber Geschäftspartnern und Wettbewerb

Im Berichtszeitraum standen bei SÜDPACK vorrangig die Kommunikation sowie Schulungen zu Richtlinien und Verfahren der SA8000 im Mittelpunkt. Einzelpersonen können sich zudem bei der Umsetzung der Richtlinien und Praktiken der Organisation für verantwortungsbewusstes Geschäftsgebaren durch den Compliance Officer beraten lassen. Unser Whistleblower-Mechanismus wiederum ermöglicht es allen Mitarbeitenden, Kunden, Auftragnehmern, Lieferan-

ten und anderen Dritten, Regelverstöße anonym zu melden. In unserer Richtlinie zur Hinweisgebung sind die Verfahren für das Einholen von Ratschlägen, das Melden von Anliegen und die Vorgehensweise zur Beurteilung von Verstößen klar geregelt. Wir stellen damit eine faire, transparente Vorgehensweise sicher, die sowohl den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit für die Betroffenen als auch den Schutz der hinweisgebenden Person berücksichtigt.



Datenschutz

Daten sind ein sensibles, schützenswertes Gut. Der Umgang mit Daten erfordert besondere Sorgfalt. Für SÜDPACK ist Datenschutz nicht nur ein gesetzliches Erfordernis, sondern Ausdruck des ehrlichen und fairen Verhaltens im täglichen Business. Zum Schutz der Persönlichkeitsrechte von Beschäftigten und Geschäftspartnern haben wir ein weltweites angemessenes Datenschutzniveau im Sinne der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union geschaffen.

Die Leitlinie zum Datenschutz regelt dabei grundsätzlich den Umgang mit vertraulichen Informationen, Vermögenswerten und Forschungsergebnissen. Um zentrale Geschäftsprozesse, IT-Anwendungen und IT-Systeme effektiv zu schützen, wurden global gültige Sicherheitsstandards geschaffen und Informationssicherheit in interne Prozesse integriert. Wir entwickeln die Sicherheit unserer IT auch weiter, um Verlust, Diebstahl, Manipulation und Missbrauch von Daten vorzubeugen und deren Verfügbarkeit zu gewährleisten. Regelmäßige IT-Sicherheitsschulungen sorgen zudem dafür, dass die Mitarbeitenden stets auf dem neuesten Stand sind. Für die Überprüfung der Einhaltung interner wie externer Vorgaben wurde ein Datenschutzbeauftragter eingesetzt.

Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, die Grundsätze des Datenschutzes im Rahmen ihrer täglichen Arbeit zu beachten, damit SÜDPACK regelkonform ist und bleibt. Zentrale Elemente des Datenschutzes sind insbesondere

- Transparenz
- Zweckbindung und Löschung
- Richtigkeit
- Datensparsamkeit
- Privacy by Design
- Privacy by Default



Von Vorgesetzten erwartet SÜDPACK, dass sie ihrer Vorbildfunktion gerecht werden und die Einhaltung der Vorschriften zum Datenschutz in ihrem Verantwortungsbereich kontrollieren und sicherstellen. Mitarbeitende, die Schwachstellen im Bereich des Datenschutzes erkennen, sind angehalten, diese ihren Vorgesetzten oder dem Datenschutzbeauftragten zu melden.

Produktsicherheit

SÜDPACK-Produkte stehen für maximale Qualität und Sicherheit. Die Sicherheit unserer Produkte wie auch die Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit gewährleisten wir durch entsprechende Maßnahmen, Standards und insbesondere durch unser Risikomanagementsystem. Technische und regulatorische Gesetze und Anforderungen bilden dabei den Handlungsrahmen, innerhalb dessen wir interne Entwicklungsvorgaben und -prozesse berücksichtigen. Mit den entsprechenden Zertifizierungen untermauern wir unseren hohen Anspruch im Produkt- und Prozessmanagement. Erklärtes Ziel von SÜDPACK ist es, Risiken im Produktentwicklungsprozess, in der Produktion, in unserem Umfeld, entlang der Supply Chain und bis zum Verbraucher bzw. Endnutzer frühzeitig zu erkennen und ihnen präventiv zu begegnen. Zur Vorbeugung gegen Gefahren für die Produktsicherheit werden u. a. Risikoanalysen im Rahmen unseres zertifizierten Produktionssicherheits- und Hygienemanagementsystems nach dem BRCS und des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 mindestens einmal jährlich für bestehende Produkte und Prozesse bzw. laufend für neue Produkte und Prozesse durchgeführt. Die entsprechenden Informationen zur BRCS-Zertifizierung der gesamten Unternehmensgruppe haben wir im Kapitel „Produkte“ dieses Nachhaltigkeitsberichtes zusammengestellt.

Als Basis für dieses Risikomanagement stehen wir in ständigem Dialog mit unseren Kunden und Lieferanten sowie mit Behörden, Industrieverbänden, Instituten und der Öffentlichkeit. Beispielsweise sind wir in unterschiedlichen Arbeitskreisen des IK sowie in diversen DIN-Normungsausschüssen aktiv, um das Thema Produktsicherheit weiter voranzutreiben und uns ständig zu verbessern.

Sustainable Efficiency

Eine schlanke Produktion, nachhaltige Produkte und Prozesse sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen sind der Schlüssel unseres Erfolgs. Denn: Wir steigern die Effektivität und Effizienz in unserem Unternehmen. Wir sparen Kosten, Ressourcen und Energie. Wir reduzieren überflüssige Arbeitsschritte. Und wir verbessern die Zusammenarbeit entlang der Supply Chain.

Sustainable Efficiency trägt dazu bei, unsere Wertschöpfungsprozesse weiter zu optimieren – und Natur, Arbeit und Technik sinnvoll miteinander zu verzahnen. Oder anders formuliert: Sustainable Efficiency bildet den Rahmen, der ein effizientes und zugleich nachhaltiges Arbeiten gewährleistet.

Ein wichtiger Baustein des Konzepts ist das Lean Management. Bewährte Lean-Methoden und Lean-Werkzeuge wie etwa Policy Deployment, Shopfloor Management, PMO (Project Management Office) sowie Six Sigma ermöglichen es, die Ziele in den jeweiligen Kategorien zu definieren, konsequent zu verfolgen und bei Bedarf Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Policy Deployment hilft uns dabei, übergeordnete Ziele und Strategien systematisch zu konkretisieren und mit entsprechenden Maßnahmen und Projekten für die verschiedenen Ebenen, Abteilungen und Mitarbeitenden zu unterfüttern. Hierbei fokussieren wir uns im Kern auf fünf operative Ziele:

- Qualität
- Kosten
- Lieferzeit
- Durchsatz sowie
- Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umwelt.

Mit PMO managen wir unsere Kapazitäten und priorisieren wichtige Projekte, die für das Erreichen unserer fünf Ziele und somit auch unseres EBT-Ziels entscheidend sind.

Mit dem Shopfloor Management, also der aktiven Anwesenheit der Führungskräfte am Ort des Geschehens, sensibilisieren wir Management und Mitarbeitende für die operativen Prozesse. Als ganzheitliches Führungsinstrument ist das Shopfloor Management zugleich ein starker Hebel im Hinblick auf eine konstruktive Fehlerkultur. Des Weiteren ermöglicht es auch unseren Mitarbeitenden, sich durch Ideen und Eigeninitiative aktiv einzubringen.

Ein notwendiger Kulturbaustein bei SÜDPACK ist zudem Six Sigma, denn mittels statistischer Werkzeuge

und einer strukturierten Vorgehensweise lassen sich selbst komplexe Thematiken und Probleme, die die Mitarbeitenden davon abhalten, ihre Ziele zu erreichen, analysieren und zielgerichtet bearbeiten.

Unsere Erfolge im Bereich der ressourceneffizienten Produktion wurden im Oktober 2023 mit dem Sonderpreis „Exzellente Strategieumsetzung“ während des jährlich stattfindenden Lean & Green Summits gewürdigt. Der Award bietet Unternehmen mit mindestens 150 Mitarbeitenden eine Chance, sich in Bezug auf Nachhaltigkeit und Lean Management in einem Benchmark bewerten zu lassen und von den Besten zu lernen. Wissenschaftlich begleitet wird der Award von der TU München und der TH Würzburg-Schweinfurt.

Unsere derzeitige Aufgabe ist, Lean & Green noch stärker als bisher zu verknüpfen, indem wir das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden noch mehr auf das Thema Nachhaltigkeit lenken sowie Green-Ziele bewusst und via dezentraler Shopfloor-Management-Aktivitäten steuerbar machen.





9 INDUSTRIE,
INNOVATION UND
INFRASTRUKTUR



12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



Kreislaufwirtschaft

Einer der größten Bausteine für Nachhaltigkeit in der Kunststoffverpackungsindustrie ist die Kreislaufwirtschaft. Auch der Entwurf der europäischen PPWR, die verstärkt auf die Rezyklierung und den Einsatz von PCR setzt und zugleich die Reduzierung sowie Recyclingfähigkeit von Verpackungsmaterial und Verpackungsabfall bis 2030 fordert, greift die Ursachen der derzeit dringlichsten Querschnittsthemen einer global nachhaltigen Entwicklung auf. Ebenso zielt die Plastics Strategy der EU als übergeordnete Strategie darauf ab, die europäische Kunststoffindustrie von fossilen Rohstoffen abzukoppeln und eine Kreislaufwirtschaft zu implementieren. Das erklärte Ziel entlang der gesamten Supply Chain ist es, verantwortlich mit Rohstoffen und Wertstoffen umzugehen, den Verbrauch fossiler Ressourcen einzudämmen und den CO₂e-Fußabdruck zu optimieren. Es soll und muss eine Welt entstehen, in der die Ressource Kohlenstoff im Kreislauf gehalten und vorhandene Kunststoffabfälle in neue, hochwertige Produkte umgewandelt werden können.

Fakt ist, die Bedeutung der Kreislaufwirtschaft und auch die Dynamik im Markt steigen kontinuierlich.

SÜDPACK hat das Thema Kreislaufwirtschaft in seiner Nachhaltigkeitsstrategie fest verankert. Seit vielen Jahren schon arbeiten wir aktiv an einer zirkulären Kunststoffindustrie, vorrangig durch unsere Partnerschaft mit carboliq. Aber auch durch unsere Verbandsarbeit und den Austausch mit Politik, der Gesellschaft und unseren Stakeholdern gewinnen wir neue Erkenntnisse, sensibilisieren zugleich jedoch auch für das Thema – und setzen so als einer der Treiber für Kreislaufwirtschaft nicht nur starke Akzente im Markt, sondern leisten einen Beitrag zu einer schnelleren und intelligenten Umsetzung. Unsere Ambitionen im Bereich Kreislaufwirtschaft zahlen auf die SDG 9 und die SDG 12 ein, also die Sustainable Development Goals „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ und „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“.

Technologie

Ambitionen	Projekte	Ziele 2030	Zielerreichungsgrad (100 %)
ZERO WASTE und Sustainable Products	Technologien für Ressourcenmanagement und die Produktion von nachhaltigen Produkten	Kapazitätsausbau für Ressourcenmanagement und Produktion nachhaltiger Produkte	100 % Kapazität
			Ressourcenmanagement: 61 % Nachhaltige Produkte: nicht verfügbar

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse konnten wir wertvolle Erkenntnisse im Hinblick auf unsere Ressourcenzuflüsse und deren Nutzung sowie auf die Ressourcenabflüsse in Zusammenhang mit unseren Produkten gewinnen. Diese Erkenntnisse fließen in unsere Maßnahmen in den Bereichen Kreislaufwirtschaft sowie Innovation und Produktdesign ein.

Positiv fallen vor allem unsere Investitionen in neue Produktionsanlagen ins Gewicht. Durch unsere lokale Regranulierung in Schwendi und bei Ecoform sind wir in der Lage, produktionsbedingte Kunststoffabfälle und auch Kunststoffabfälle unserer Kunden zu minimieren, indem wir sie in wertvolle Rezyklate

umwandeln, die wir dann wiederum in unsere Folien einfahren oder in Compounds verwenden. Neben den Investitionen in unser eigenes mechanisches Wertstoffmanagement werden zunehmend auch unsere Investitionen in chemische Recyclingtechnologien gesehen. U. a. sind unsere medial vielfach beachteten Projekte mit Partnern, mit denen wir intensiv am Auf- und Ausbau einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft arbeiten, hierfür ausschlaggebend.

Speziell mit carboliq haben wir dank unserer Investitionen derzeit als einziger Folienhersteller im Markt Zugriff auf eine fortschrittliche Technologie, die ebenfalls positiv bewertet wird und die wir als essenziellen



Baustein einer nicht nur nachhaltigen, sondern auch auf Wachstum ausgerichteten Geschäftsstrategie implementiert haben.

Projekte der Nachhaltigkeitsstrategie

Mit ZERO WASTE und Sustainable Products wurden im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie zwei Ambitionen im Bereich Technologie angestoßen.

Das zentrale Projekt der Ambition ZERO WASTE befasst sich mit geeigneten Technologien für ein effizientes bzw. effizienteres Ressourcenmanagement bei SÜDPACK. Als zielführende Initiativen sehen wir den Ausbau der Kapazitäten und der Technologie im Geschäftsbereich Compounding und Regranulierung sowie das chemische Recycling. Im Berichtszeitraum ist das Projekt auf Kurs – wir stehen bei 61 % Zielerreichung. Primäre Aufgabe der Task Force aus der BU FF&C ist es nun, die Kapazitäten bis 2030 auf 100 % hochzufahren, sodass wir alle Abfälle tatsächlich recyceln können.



Ein zentrales Projekt der Ambition Sustainable Products befasst sich mit der Implementierung geeigneter Technologien für die Produktion von nachhaltigen Produkten bzw. mit dem Ausbau bereits vorhandener Anlagen hinsichtlich ihrer Kapazitäten und ihrer Technologie. Unserer vorläufigen Planung zufolge sollten wir bis 2030 in der Lage sein, im Bedarfsfall zu 100 % nachhaltige Produkte herzustellen – sofern die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen sind und die Nachfrage unserer Kunden nach entsprechenden Produkten das erlaubt. Ganz sicher werden wir den Anteil an nachhaltigen Produkten in unserem Portfolio kontinuierlich steigern. Die genaue Zieldefinition für 2030 steht noch aus, die KPI sind derzeit ebenfalls noch nicht verfügbar. Insgesamt ist bei unserer Ambition Sustainable Products also noch viel zu tun. Zuständig ist eine aus dem Produktmanagement und der F&E gebildete Task Force.



Maßnahmen

Als Technologie- und Innovationsführer gleichermaßen tragen wir dafür Sorge, dass unsere Folien nicht zu Abfall werden, sondern als Wertstoff über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg kreislauffähig bleiben. Um den Ausbau der Kreislaufwirtschaft voranzubringen, ist aus unserer Sicht nur ein richtiger Mix aus verschiedenen Recyclingtechnologien zielführend.

Im Rahmen unseres internen Wertstoffmanagements haben wir zum Beispiel in den letzten Jahren unsere Kapazitäten im Bereich des mechanischen Recyclings, der Regranulierung und der Compounding stark erweitert – und werden dies auch weiter forcieren. Denn wir führen nicht nur Wertstoffe wieder dem Wertschöpfungsprozess zu und schonen dadurch

Ressourcen, sondern eröffnen uns mit innovativen Compounds aus konventionellen und biobasierten Rohstoffen auch neue Geschäftsmöglichkeiten.

Doch auch wenn das werkstoffliche Recycling ein wichtiger Baustein der Kreislaufwirtschaft ist: Um Kreisläufe insbesondere im Bereich der Lebensmittelverpackung schließen zu können, muss neben dem mechanischen Recycling auch das chemische Recycling als ein zielführendes Verfahren in Betracht gezogen werden. Wir arbeiten deshalb unermüdlich daran, die Technologie durch Messeauftritte, Pressevents und begleitende Marketingmaßnahmen noch weiter bekannt zu machen. Wir stehen mit unterschiedlichen Stakeholdern im Austausch und bringen unsere Expertise ein. Unter anderem stellen wir die carboliq-Technologie in unterschiedlichen Fachgremien vor.

Aktiv sind wir darüber hinaus im UFCR, dem Unternehmerforum chemisches Recycling. Hierbei handelt



es sich um einen Unternehmenszusammenschluss, in dem neben SÜDPACK und carboliq u. a. die BASF, Lyondell-Basell, THINKTANK und Procter & Gamble als Vertreter der gesamten industriellen Wertschöpfungskette vertreten sind. In dem im August 2023 erschienenen Grundsatzpapier „Handlungsfelder der Politik für die Rohstoffwende und die Transformation zu einer zirkulären Wirtschaft mittels chemischen Recyclings in Deutschland“ wird in neun Handlungsfeldern dargelegt, wie die Umsetzung des chemischen Recyclings im industriellen Maßstab in Deutschland gelingen kann.

Produktdesign

Ambitionen	Projekte	Ziel 2025	Ziele 2030		Zielerreichungsgrad (100 %)
Sustainable Products und NET ZERO	Verpackungslösungen für den EU-Markt nach PPWR CO ₂ e-Effizienz unserer Produkte	50 % Umsatz mit Produkten aus der Roadmap für nachhaltige Folienlösungen	Erhöhung Anteil recyclingfähiger Produkte Erhöhung PCR-Anteil (kontaktsensitiv) Reduktion t CO ₂ e/m ² (Scope 1–3)	100 % recyclingfähige Folien 10 % PCR 209 t CO ₂ e/Mio. m ²	Recyclingfähige Folien: 13 % PCR: nicht verfügbar Reduktion t CO ₂ e/Mio. m ² : 38 %

Auch wenn die anstehende PPWR nachhaltige Verpackung derzeit noch nicht abschließend definiert hat – SÜDPACK ist der Frage nachgegangen, welche Einflussfaktoren zur Nachhaltigkeit von Produkten beitragen und nach welchen Maßgaben wir neue Produkte entwickeln müssen, damit sie den Stempel „nachhaltig“ auch wirklich verdienen. Deshalb haben wir unsere Roadmap für nachhaltige Folienlösungen weiterentwickelt und fokussieren uns nicht mehr nur auf die vier Bereiche Recyclingfähigkeit, Kreislaufwirtschaft, Materialreduzierung und erneuerbare Rohstoffe, sondern streben eine Kombination der folgenden Eigenschaften bzw. Faktoren an:

- Recyclingfähigkeit
- Materialeffizienz/Ressourceneinsparung
- Alternative Rohstoffe wie z. B. biobasierte, synthetische Kunststoffe, die nichtfossilen Ursprungs sind
- Regranulate und Rezyklate (PIR – Post Industrial Rezyklat und PCR – Post Consumer Rezyklat) sowie
- Ökobilanz unserer Produkte entlang der Prozesskette

Insgesamt sind alle diese Punkte für SÜDPACK relevant, wollen wir unsere Nachhaltigkeits- und CO₂e-Reduktionsziele erreichen. Vor allem die Recyclingfähigkeit sowie Folien mit Rezyklatanteil werden im Hinblick auf den Ausbau der Kreislaufwirtschaft in der Kunststoffindustrie sowie die PPWR der EU mehr und mehr an Bedeutung gewinnen. Auch diese Bestrebungen müssen im Einklang mit unseren Ökobilanzen sein.

Als Resultat unserer Wesentlichkeitsanalyse steht wie im Kapitel „Kreislaufwirtschaft – Technologie“ die Erkenntnis, dass wir uns stärker mit den Ressourcenzuflüssen und deren Nutzung sowie mit den Ressourcenabflüssen in Zusammenhang mit unseren Produkten befassen und entsprechende Maßnahmen in den Bereichen Kreislaufwirtschaft sowie Innovation und Produktdesign ableiten müssen.

Als negative Impacts für SÜDPACK wurde der nach wie vor hohe Einsatz von fossilen Rohstoffen bei der

Nachhaltiges Produktdesign

Das nachhaltige Produktdesign beinhaltet Initiativen zur Reduzierung des CO₂e-Fußabdrucks unserer Folien sowie Initiativen zur Entwicklung von kreislauffähigen Materialien.



Herstellung unserer Hochleistungsfolien kritisiert. Auch, dass bis dato viele unserer Produkte kaum im Kreislauf gehalten, sondern am End of Life oftmals der thermischen Verwertung oder – je nach Land – auch der Deponierung zugeführt werden, schlägt sich im roten Bereich nieder. Allerdings handelt es sich hierbei um Faktoren, die wir nur bedingt beeinflussen bzw. ändern können. Denn in unserer Industrie existiert noch mit Ausnahme von PET keine Kreislaufwirtschaft. Alle Maßnahmen, die SÜDPACK bis jetzt angestoßen und realisiert hat, erfolgten auf freiwilliger Basis und aus dem Bedürfnis heraus, unserer Vorreiterrolle als Technologie- und Innovationsführer gerecht zu werden und starken Worten starke Taten folgen zu lassen. Es überrascht daher kaum, dass insbesondere die Punkte Recyclingfähigkeit, hohe Materialeffizienz und verstärkter Rezyklateinsatz wo immer möglich bei unseren externen wie internen Stakeholdern auf positive Resonanz stoßen. Auch unsere Investitionen in neue Anlagen und Technologien sowie die erfolgreiche Arbeit unserer Abteilung F&E in Bezug auf kreislauffähige Produkte werden geschätzt. Ebenso die Rückwärtsintegration und die Tatsache, dass wir uns der SBTi angeschlossen haben, um unsere CO₂e-Reduktion im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens und unter Berücksichtigung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse weiter voranzutreiben.

Projekte der Nachhaltigkeitsstrategie

Als einer der wichtigsten Akteure in der Industrie für flexible Verpackungen hat sich SÜDPACK ganz bewusst für den Klimaschutz bzw. die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks als ein Kernelement

der Nachhaltigkeitsstrategie entschieden. Erklärtes Ziel ist die Entwicklung von Folien- und Verpackungskonzepten, die produktgerecht, besonders materialeffizient, ressourcenschonend, recyclingfähig und damit in ihren Umweltauswirkungen weniger schädlich als konventionelle Lösungen sind. Unsere Ambitionen hierfür lauten Sustainable Products und NET ZERO.

Als zentrales Projekt unserer Ambition Sustainable Products steht die Entwicklung von Verpackungslösungen für den EU-Markt im Einklang mit der PPWR auf unserer Agenda. Mit der Erhöhung des Anteils von recyclingfähigen Produkten in unserem Portfolio wie auch der Steigerung des PCR-Anteils in unseren Folien haben wir dabei zwei starke Initiativen auf den Weg gebracht, die von einer dritten flankiert werden: Denn auch im Verpackungsdruck wollen wir große Ziele erreichen. Mit unserer nachhaltigen SPQ-Technologie haben wir beste Voraussetzungen geschaffen und eine neue Dimension im Flexo- und im Tiefdruck erschlossen. Als nächstes Ziel streben wir den recyclingfähigen Druck an, um unseren Kunden 100 % Recyclingfähigkeit bei ihren Verpackungslösungen bieten zu können. Auch hier sind die KPI noch nicht abschließend definiert, ebenso wenig wie die Daten für die letzten Jahre beim Projekt „Erhöhung des PCR-Anteils in den Folien“. Bis 2030 streben wir 100 % recyclingfähige Folien, 10 % (non-PET) und 30 % (PET) Rezyklatanteil sowie 100 % im Bereich des recyclingfähigen Drucks an. Diese Ziele stellen eine Weiterentwicklung unseres Ziels für 2025 dar, welches 50 % Umsatz mit Produkten aus der Roadmap für nachhaltige Folienlösungen beinhaltet. Stand 2023 stehen wir hier bei 32 % Umsatz. Für die Zielerreichung

2030 arbeitet unsere Task Force aus Strategischem Produktmanagement und Produktentwicklung an unterschiedlichsten Initiativen, die sich insbesondere mit der Entwicklung hochperformanter Einstofflösungen und der Verarbeitung von Rezyklaten in unseren Produkten befassen.

Im Rahmen von NET ZERO haben wir uns in den letzten Monaten verstärkt der Initiative Reduktion Tonnen CO₂e/Mio. m² Produkt innerhalb des Projektes „CO₂e-Effizienz unserer Produkte“ gewidmet. Bei dem Ziel, das wir bis 2030 erreichen wollen, konnten wir von geplanten 209 Tonnen CO₂e/Mio. m² Produkt in 2023 38 % realisieren.

Um unsere CO₂e-Reduktionsziele im vorgesehenen Zeitfenster zu 100 % erfüllen zu können, wird die Task Force für die SBTi-Zielerreichung systematisch die entstehenden CO₂e-Emissionen und weitere Umwelt-



auswirkungen entlang unserer Supply Chain analysieren und die entsprechenden Fortschritte in den einzelnen Phasen dokumentieren.

Wertstoffmanagement

Ambitionen	Projekte	Ziele 2030	Zielerreichungsgrad (100 %)	
ZERO WASTE und SÜDPACK as leader in circular economy	Abfallreduktion Nutzung des Produktionsabfalls Kreisläufe schließen	Reduktion von Abfällen Erhöhung des Recyclings von Abfällen Entwicklung strategischer Partnerschaften Entwicklung einer klaren Kommunikation	0 t Abfall tbd tbd 92 000 Impressionen, Likes & Shares/Jahr	Abfall: 11 % nicht verfügbar nicht verfügbar Impressionen, Likes & Shares: 100 %

Um unsere Produkte im Kreislauf zu halten und gleichzeitig unsere Abfallmenge und den Entsorgungsaufwand zu reduzieren, setzen wir auf ein internes (mechanisches) Wertstoffmanagement an unseren deutschen Standorten.

Die zentrale Erkenntnis aus unserer Wesentlichkeitsanalyse in Zusammenhang mit unserem internen und externen Wertstoffmanagement ist: Ein sinnvolles Wertstoffmanagement betrifft die gesamte Supply Chain bzw. den kompletten Lebenszyklus jedes Produkts.

Bei den Auswertungen im Bereich Abfall schlägt negativ zu Buche, dass bei unserer Folienproduktion gefährliche und nichtgefährliche Abfälle entstehen. Auch der Anteil an thermischer Verwertung am End of Life ist immer noch sehr hoch: Statistiken u. a. von Eurostat (2021) zeigen, dass innerhalb der EU die Recyclingquote von Kunststoffverpackungen bei rund 40 % liegt. 30 % der Verpackungen werden thermisch verwertet, 30 % landen auf der Deponie. Denn: Es mangelt nach wie vor an einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft, wie bereits auf den vorhergehenden Seiten ausgeführt.

Positiv wird unser übergeordnetes Ziel ZERO WASTE gesehen, das explizit folgende Aspekte umfasst:

- Sortenreine Regranulierung von Kunststoffabfällen
- Wiederverwendung von Randstreifen und Regranulaten
- Compoundierung
- Abfallreduktion und Entsorgungsoptimierung
- Investitionen in neue Technologien zur Abfallreduktion
- Materialeffizienz

Die Erkenntnisse im Bereich Mikroplastik und Biodiversität: Negativ ist, dass wir mit unseren Produkten zur Umweltverschmutzung durch Verpackungsabfälle am End of Life beitragen (Stichwort „Mikroplastik“). Speziell im Feld Biodiversität konnten wir wenige negative Auswirkungen feststellen. Ausgenommen: Am Standort in Schwendi sind Flächen als Schutzgebiet ausgewiesen.

Positiv ist: Unsere Produkte schützen Nahrungsmittel und medizinische Güter. Positiv ist auch, dass wir ein Umweltmanagementsystem inklusive entsprechender Maßnahmen implementiert haben. In puncto



Biodiversität kommt uns zugute, dass wir keine Arten ausbeuten, durch den Lebensmittelschutz den Flächenverbrauch indirekt verringern und durch unsere Maßnahmen bereits verarbeitete Rohstoffe wieder zurückgewinnen.

Projekte der Nachhaltigkeitsstrategie

Als wichtige Projekte unserer Ambition ZERO WASTE (bezogen auf unsere internen Wertstoffströme) sehen wir die Abfallreduktion und die Nutzung von Produktionsabfällen. In diesem Rahmen haben wir folgende Initiativen und Ziele definiert:

1. Reduktion gefährlicher und nichtgefährlicher Abfälle
 - 2030: 0 Tonnen
 - 2023: 11 % Zielerreichung
2. Ausweitung der Regranulierung
 - 2030: 100 %
 - 2023: 28 % Zielerreichung
3. Erhöhung des Anteils an chemisch recyceltem SÜDPACK-Abfall
 - Ziele 2030 müssen noch festgelegt werden.
4. Erhöhung der Möglichkeiten, um nichtrecyclingfähigen Abfall wie z. B. PET bedruckt zu recyceln
 - Ziele 2030 müssen ebenfalls definiert werden.

Die Task Force aus FF&C wird die Maßnahmen und die Zielerreichung weiter vorantreiben.

Im Projekt „Kreisläufe“ verfolgen wir mit der Entwicklung strategischer Partnerschaften und der Entwicklung einer verständlichen Kommunikation zur Kreislaufwirtschaft zwei starke Initiativen. Während beim Thema Entwicklung strategischer Partnerschaften die Definition der KPI und die Zielsetzung 2030 noch offen sind, konnten wir diese beim Thema „Kommunikation Kreislaufwirtschaft“ bereits definieren. Geplant sind hier bis 2030 insgesamt 300 Print- und Online-Veröffentlichungen pro Jahr, 3 000 Klicks auf unsere Kreislaufwirtschaft-Homepage sowie 92 000 Impressions, Likes und Shares auf unseren genutzten Social-Media-Kanälen. 2023 ist bei Veröffentlichungen und Impressions das Ziel zu 100 % erreicht, bei den Klicks auf die Homepage konstatierten wir eine Zielerreichung von 54 %. Die Ambition 2 wird von der Task Force aus Marketingkommunikation verantwortet.

Abfall

Um unser strategisches Ziel ZERO WASTE zu erreichen, wurden im Berichtszeitraum unsere internen Aktivitäten im Bereich des Wertstoffmanagements ausgeweitet. Außerdem werden bereits heute mehr als die Hälfte der Abfälle wieder eingesetzt, der Rest muss dennoch entsorgt werden und in den USA werden die Abfälle teilweise noch deponiert. Wir sehen vor allem im Geschäftsbereich Compoundierung eine Möglichkeit, um Folienreste für den Wiedereinsatz aufzubereiten und zu verkaufen. Denn unsere innovativen Compounds aus konventionellen wie auch biobasierten Rohstoffen können wir hinsichtlich ihrer Eigenschaftsprofile optimal an die spezifischen Bedürfnisse unserer Kunden anpassen. Unsere einzigartige Expertise ist dabei gerade für Lösungen in technisch anspruchsvollen Anwendungsbereichen von immenssem Vorteil.

Leadership in Circular Economy

Gemeinsam mit dem Pilotkunden Arla Foods hat SÜDPACK, wie auf Seite 17 beschrieben, ein Modell entwickelt, um die Herstellung von mehrlagigen Reifebeuteln für Mozzarella-Käse durch chemisches Recycling bei carboliq kreislauffähig zu machen.

Das Projekt „Flatz“ ist ein gutes Beispiel für das mechanische Recycling: Das Unternehmen Flatz bezieht von SÜDPACK eine PP-basierte Weichfolie mit Barriere als Inliner für eine Pulp-Schale, sodass die Schale dicht und siegelfähig wird. Der Endkunde versiegelt die Schale mit einer papierbasierten Barriere-Oberfolie, die bei SÜDPACK hergestellt wird. Beim Herstellprozess dieser Hybridschale bei Flatz entsteht jedoch relativ viel Stanzabfall. Dieser Stanzabfall wird im Recyclingzentrum von SÜDPACK in Schwendi mechanisch recycelt und fließt anteilig in die Produktion

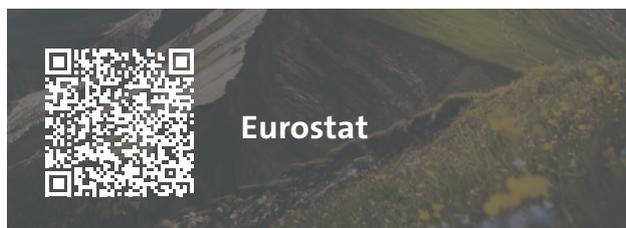
neuer Folien für Platz zurück. Somit ist der Wertstoffkreislauf zu 100 % geschlossen.

Umweltschutz

SÜDPACK wird seiner Verantwortung für die Umwelt durch verschiedene Maßnahmen gerecht – und untermauert diese mit entsprechenden Standards wie beispielsweise dem Umweltmanagementsystem ISO 14001. Die internationale Norm bildet den Handlungsrahmen, um in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess definierte Ziele auf die Umweltleistung unserer Organisation zu erreichen.

An verschiedenen Stellen dieses Reports (speziell zum Thema ZERO WASTE) haben wir bereits dargelegt, wie wir die Umweltverschmutzung durch Verpackungsabfälle am End of Life und auch das Problem Mikroplastik eindämmen können, indem wir u. a. unseren eigenen Abfall verringern, die Materialeffizienz unserer Folien optimieren und unser eigenes Wertstoffmanagement wie auch die Rückgewinnung von Wertstoffen durch Kreislaufwirtschaft forcieren.

Auch die wesentlichen positiven wie negativen Auswirkungen im Bereich Umweltschutz – Mikroplastik wurden bereits behandelt, und zwar am Anfang dieses Kapitels. Das Thema wird, davon sind wir überzeugt, künftig jedoch eine höhere Relevanz erfahren. Ein zweites Thema, das an Bedeutung gewinnt und daher stärker in unseren Fokus rückt, ist die Biodiversität mit ihren Auswirkungen auf den Zustand von Ökosystemen. Wir erarbeiten daher aktuell mögliche Maßnahmen für diese Themen.



Entwicklung der Abfallmenge [t]

	2021	2022	2023
Nichtgefährlicher Abfall	17 078	16 127	15 106
Aufbereitung zur Wiederverwendung	746	637	545
Recycling	8 212	7 678	7 394
Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung	–	–	–
Gesamt – wiedereingesetzt	8 958	8 315	7 939
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	7 786	7 460	6 863
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	73	73	40
Deponierung	261	279	264
Sonstige Entsorgungsverfahren	–	–	–
Gesamt – zur Entsorgung weitergeleitet	8 120	7 812	7 167
Gefährlicher Abfall	965	987	996
Aufbereitung zur Wiederverwendung	3	–	132
Recycling	–	–	–
sonstige Verfahren zur Rückgewinnung	–	–	–
Gesamt – wiedereingesetzt	3	–	132
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	816	813	459
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	146	174	405
Deponierung	–	–	–
Sonstige Entsorgungsverfahren	–	–	–
Gesamt – zur Entsorgung weitergeleitet	962	987	864
Gesamtabfall	18 043	17 114	16 102

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



Klimaschutz

Der Weg zu NET ZERO

Der Klimaschutz ist das große Thema der Gegenwart – und eine Herausforderung für alle Beteiligten der Wertschöpfungskette. Gemeinsam gilt es, planetare Grenzen zu respektieren, die Stabilität der Umwelt zu bewahren, das Wohlbefinden der Menschen zu schützen und eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.

Auch wir von SÜDPACK sind uns der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt bewusst. In allen fünf Phasen – Lieferkette, Produktion, Logistik, Nutzungsphase und End of Life unserer Produkte – entstehen CO₂e-Emissionen, deren negative Umweltauswirkungen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten durch verschiedene Maßnahmen möglichst gering halten wollen.

Ausdrücklich bekennen wir uns zum Pariser Klimaschutzabkommen und dessen Zielen. In unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir die Reduktion der Treibhausgasemissionen in allen Phasen der Wertschöpfungskette als Ambition NET ZERO und damit als zentrales Ziel unserer Organisation festgeschrieben. Dieses Ziel allerdings braucht Substanz – und es

braucht Menschen, die als Einzelne wie auch innerhalb der Organisation durch ihre Leidenschaft, ihre Überzeugung und ihre Kompetenzen die Entwicklung zum Besseren wenden.

Es geht insbesondere darum, die richtigen Fragen zu stellen und intelligente Antworten auf diese Fragen zu finden: Wodurch können wir unseren CCF verbessern? Wie können wir die Rahmenbedingungen beeinflussen, um noch mehr nachhaltige Produkte entwickeln, unsere Prozesse weiter optimieren und eine echte Zirkularität in unserer Industrie realisieren zu können? Welche Auswirkungen hatten unsere bisherigen Bemühungen? Und welche Themen müssen wir forcieren, um unser Ziel erreichen zu können?

Was wichtig ist, haben wir in unserer Wesentlichkeitsanalyse untersucht. Die Erkenntnisse zum Themenblock Klimaschutz flossen anschließend in die Wesentlichkeitsmatrix ein. Die Ambitionen und Projekte unseres Handlungsfeldes Klimaschutz zählen dabei auf SDG 7, „bezahlbare und saubere Energie“, und SDG 13, „Maßnahmen zum Klimaschutz“, ein.

NET ZERO

Ambitionen	Projekte	Ziele 2030	Zielerreichungsgrad (100 %)
NET ZERO	CO ₂ e-Reduktion im Einklang mit den SBTi	Scope 1 und 2 Reduktion Scope 3 Reduktion	-76,3 % CO ₂ e Scope 1 und 2 -25 % CO ₂ e Scope 3 Scope 1 und 2: 83 % Scope 3: 62 %

Die wichtigste Erkenntnis aus unserer Analyse überrascht nicht: Klimaschutz, die Anpassung an den Klimawandel und damit einhergehend unsere Ambition NET ZERO sind sehr wesentliche Themen für SÜDPACK und seine Stakeholder.

Mit einem produktionsbedingt hohen CCF, der vor allem in Scope 3 durch eingekaufte Waren und Dienstleistungen (fossile Rohstoffe) hochgetrieben wird, rücken die negativen Auswirkungen direkt in den Blick. Auch dass in der Phase des End of Life unserer Produkte zu einem immer noch hohen Prozentsatz die Verbrennung steht, verstärkt diesen Eindruck.

Positiv hingegen wirkt sich aus, dass wir uns in den vergangenen Jahren auf die Entwicklung PP- und PE-basierter Einstofflösungen sowie die Verbesse-

rung der Materialeffizienz unserer Folien spezialisiert haben. Auch der Einsatz biobasierter Kunststoffe wird in Zusammenhang mit der Produktherstellung positiv gesehen. Weitere Pluspunkte erhalten wir durch unsere CO₂e-Reduktionsstrategie im Einklang mit SBTi und die Tatsache, dass keine negative Auswirkungen auf die Menschenrechte entlang unserer gesamten Supply Chain festzustellen sind.

Für SÜDPACK sind mit dem Klimawandel verschiedene finanzielle Risiken verbunden. Hierzu zählen u. a. die höheren Kosten durch die Bepreisung von CO₂e-Emissionen und steigende Rohstoffpreise. Ebenso bergen klimatische Veränderungen und extreme Wetterereignisse finanzielle Risiken in Zusammenhang mit steigenden Versicherungsprämien oder Kosten zur Schadensbehebung – auch wenn unsere

Standorte nicht in ausgewiesenen Risikogebieten angesiedelt sind. Erschwerend kommt hinzu: Klimaschutzbemühungen kosten Geld, doch selten sind Handel oder Verbraucher bereit, die entstehenden Mehrkosten mitzutragen.

Auf der Chancenseite fällt ins Gewicht: Wir können Marktanteile aufgrund der CO₂e-Bepreisung gewinnen. Unsere verschiedenen Nachhaltigkeitsaktivitäten und demzufolge auch unser Ansehen im Markt erleichtern die Finanzierung von Investitionen jedweder Art. Investitionen in neue Technologien und der Ausbau unserer Kapazitäten wiederum ermöglichen es uns, weitere Maßnahmen zum Schutz von Klima, Umwelt und Ressourcen anzustoßen.

Projekte der Nachhaltigkeitsstrategie

Unsere Ambition NET ZERO ist ein zentraler Baustein und ein übergeordnetes Ziel unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Die Maßnahmen, die wir in Zusammenhang mit NET ZERO definiert haben, bündeln wir in einem multidimensionalen Projekt, das sich maßgeblich auf die Reduzierung unserer CO₂e-Emissionen im

Corporate Carbon Footprint [t CO₂e]

	2021	2022	2023
Scope 1	18 005	17 778	13 886
Kühlmittel	300	307	454
Mobile Verbrennung	434	584	725
Stationäre Verbrennung	17 241	16 856	12 675
SF6-Isolation	30	30	31
Scope 2	38 053	2 428	6 487
Strom (marktbasiert)	38 036	2 411	4 585
Strom (standortbasiert)	32 041	34 135	25 208
Wärme	17	17	1 901
Scope 3	484 265	461 366	400 316
Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	344 633	325 105	287 931
Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten	8 313	8 495	7 353
Abfall	19 987	16 846	16 824
Geschäftsreisen	86	326	250
Mitarbeiterpendelverkehr	2 418	2 567	2 317
Vorgelagerter Transport	20 893	19 748	15 591
Nachgelagerter Transport	574	453	416
Recycling und Entsorgung	76 897	75 406	59 744
Kapitalgüter	5 317	5 949	3 837
Investments	202	1 368	2 295
Verarbeitung von verkauften Produkten	4 919	5 081	3 758
Gesamtergebnis	540 323	481 572	420 688

Einklang mit den SBTi-Zielen konzentriert. Es handelt sich hierbei um ein Gemeinschaftsprojekt unserer Bereiche BU FF&C, Strategisches Produktmanagement, Entwicklung, Veredelung, Energiemanagement und Einkauf. Die beiden wesentlichen Initiativen zielen auf die Reduktion von Scope 1 und 2 sowie Scope 3 ab.

Zudem haben wir bei Scope 1 und Scope 2 bereits 83 % unseres Ziels erreicht. Dieses sieht vor, dass wir unsere Treibhausgasemissionen bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2021 um 76 % senken. Bei den indirekten Emissionen wurde das Reduktionsziel für Scope 3 auf 25 % in der Kategorie eingekaufte Waren und Dienstleistungen festgelegt. 2023 stehen wir hier bei 62 % Zielerreichung, da wir nur bedingt Einfluss auf die entsprechenden Faktoren nehmen können. Auch in diesem Segment werden wir unsere Bemühungen weiter verschärfen.

Unsere Verpflichtung zur Science Based Targets Initiative

Die SBTi ist eine Klimaschutzorganisation, die es Unternehmen ermöglicht, ihren Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise zu leisten. Weltweit haben bereits mehr als 5 000 Unternehmen einen effektiven Klimaschutz auf Unternehmensebene verankert und SBTi-Ziele definiert, um die Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C erreichen zu können.

Auch SÜDPACK bekennt sich zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens: Im April 2022 wurde der SBTi Commitment Letter unterschrieben, exakt zwei Jahre später, im April 2024, wurden fristgerecht die im Dezember 2023 bei der SBTi eingereichten Ziele zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen und damit zur Verbesserung der CO₂e-Bilanz validiert.

Der Einreichung der Ziele vorausgegangen war eine umfangreiche Analyse des Corporate Carbon Footprint (CCF), der alle Produktionsstandorte wie auch alle Vertriebsniederlassungen miteinbezog. Hierfür wurden die Emissionen der Jahre 2021 und 2022 erfasst, ausgewertet und das Jahr 2021 als Basisjahr zugrunde gelegt, um Fortschritte messbar zu machen.

Berücksichtigt werden grundsätzlich die Scope 1- und Scope 2-Emissionen gemäß des Greenhouse Gas Protocol Standards. Diese umfassen die direkten Aktivitäten des Unternehmens sowie den Energiebedarf. Bei SÜDPACK machen sie lediglich 5 % des gesamten CCF aus. SÜDPACK hat sich verpflichtet, diese Emissionen bis 2030 um 76 % (1,5 °C) zu senken. Der weitaus größte Anteil der gesamten Emissionen, nämlich über 90 %, ist in Scope 3 angesiedelt. Allein die Emissionen im Bereich der eingekauften Waren sowie der Entsorgung am End of Life schlagen hier mit 85 % zu Buche. Daher bezieht SÜDPACK diese Emissionen in seine Zielsetzung mit ein. Konkret wurde bei den indirekten

Emissionen das Reduktionsziel für Scope 3 auf 25 % (< 2 °C) in der Kategorie der eingekauften Waren und Dienstleistungen festgelegt. Aufbauend auf diesen Zielen entwickelt SÜDPACK nun aktuell seine CO₂e-Reduktionsprojekte, die im ganzen Unternehmen ausgerollt werden.

Konkrete Projekte zur Zielerreichung

Erfreulich ist, dass unsere CO₂e-Reduktionsprojekte insgesamt auf einem guten Weg sind: Wir steigern sukzessive die Eigenerzeugung von regenerativer Energie an unseren Standorten – etwa durch die Nutzung eigener Photovoltaikanlagen und den Zukauf von Grünstrom. Heute schon werden alle deutschen Produktionsstandorte mit 100 % Grünstrom betrieben. Auch die Umstellung des Produktportfolios auf nachhaltige Lösungen schreitet voran. Hierbei liegt der Fokus vorrangig auf der Reduzierung des Materialeinsatzes und der Entwicklung von besonders dünnen, leichten und zugleich recyclingfähigen Monomaterialien auf Basis von PP und PE. Darüber hinaus investiert SÜDPACK konsequent in innovative Technologien. Eindrucksvolles Beispiel ist die Sustainable Print Quality (SPQ), durch die sich beim Foliendruck u. a. der Farb- und Lösemittelverbrauch dank eines intelligenten Farb- und Prozessmanagements signifikant verringern lässt.

Nicht zuletzt bauen wir unsere Kapazitäten im Bereich des eigenen mechanischen Wertstoffmanagements wie auch für das chemische Recycling weiter aus, um noch mehr Produkte an ihrem Lebensende im Kreislauf führen, fossile Ressourcen schonen und den ökologischen Fußabdruck entlang der Wertschöpfungskette optimieren zu können.

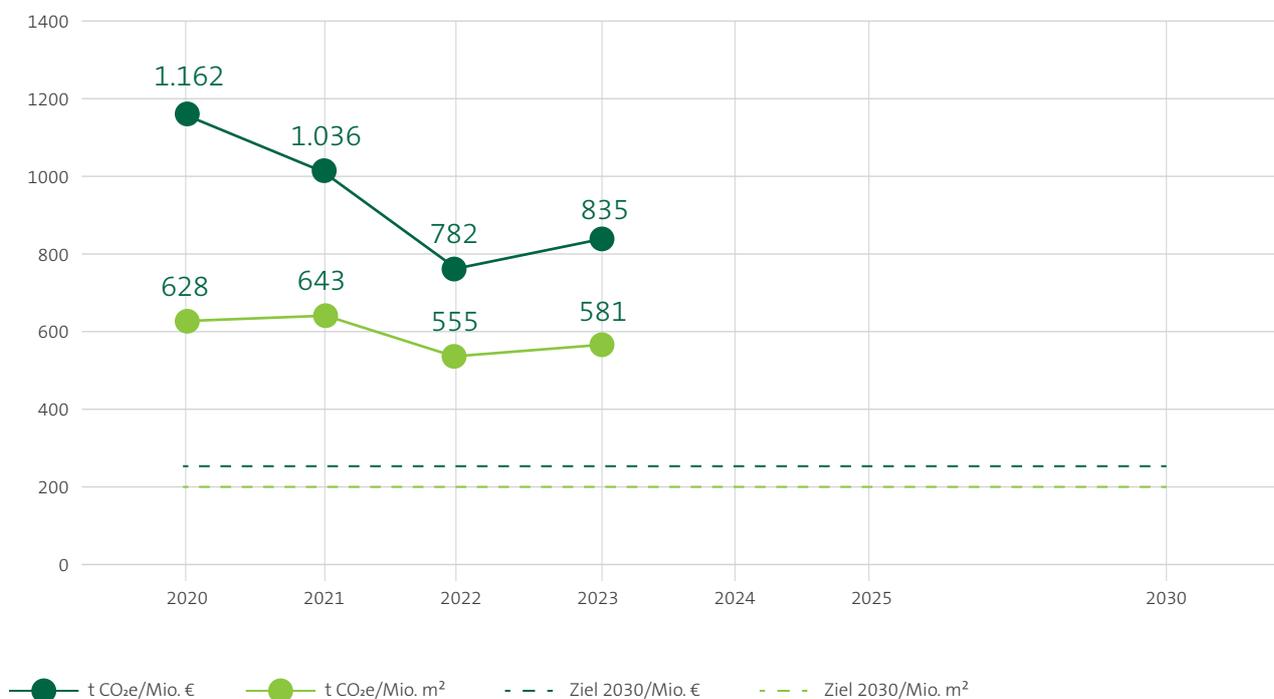
Unsere Anstrengungen zum Klimaschutz gelten dabei system- und länderübergreifend. Sie betreffen alle SÜDPACK-Standorte. Denn Klimaschutz ist eine weltweite permanente Verpflichtung und Aufgabe.

Ausblick auf das Jahr 2024

2024 werden wir dem Klimabündnis Baden-Württemberg beitreten. Bei diesem Bündnis wollen die Klimabündnispartner – das Land Baden-Württemberg und klimaengagierte Unternehmen – gemeinsam im Rahmen einer freiwilligen Partnerschaft einen nachhaltigen Beitrag zum notwendigen Wandel leisten und Produkte „Made in Baden-Württemberg“ auf den heimischen wie auch auf den internationalen Märkten zum Erfolg führen. Unternehmerischer Klimaschutz soll systematisch umgesetzt und mittel- bis langfristig klimaneutral zu werden. Mit der Klimaschutzvereinbarung erklären sich die Partner bereit, sich gegenseitig beim Erreichen der politischen und unternehmerischen Klimaschutzziele zu unterstützen und kooperativ zusammenzuarbeiten.

CO₂e-Intensität und Reduktionspfad im Einklang mit der SBTi

t CO₂e je Bezugsgröße



Energiemanagement

Ambitionen	Projekte	Ziele 2030		Zielerreichungsgrad (100 %)
NET ZERO	Erneuerbare Energien	Erhöhung Anteil erneuerbarer Energien	100 % erneuerbare Energien	Erneuerbare Energie: 46 %

Energie ist ein kostbares Gut. Insbesondere in Zeiten des Klimawandels und der sich verschärfenden Rahmenbedingungen, wie wir sie derzeit erleben. SÜDPACK hat sich im Rahmen seiner Ambition NET ZERO das Ziel gesetzt, nicht nur seine CO₂e-Emissionen drastisch zu reduzieren, sondern auch durch ein intelligentes, zukunftsorientiertes Energiemanagement einen Beitrag zur Ressourcenschonung, zum Klimaschutz und zur Versorgungssicherheit zu leisten.

Kunststofffolien sind energieintensiv in der Herstellung. Auch wenn wir verstärkt bei unseren Investitionen in neue Anlagen auf Energieeffizienz achten: Unser Maschinenpark hat nach wie vor einen hohen Energieverbrauch. Dies schlägt sich demzufolge auch negativ in unserer Wesentlichkeitsanalyse nieder.

Positiv wird gesehen, dass SÜDPACK auch weiterhin an seinen ehrgeizigen Zielen für eine weiter steigende Energieeffizienz in der Folienproduktion festhält und in moderne, energiesparende Anlagen und Produktionsprozesse investiert. Auch die frühzeitige Entscheidung, auf Photovoltaik und regenerative Energie insgesamt zu setzen, kommt an. Seit 2022 betreiben wir unsere deutschen Standorte mit 100 % Grünstrom.

Zusätzlich bringt die Einführung des Energiemanagementsystems ISO 50001 Pluspunkte. Sie ist wirksames Werkzeug und Erfolgsgarant gleichermaßen. Zudem ist die Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001 für Unternehmen mit einem Endenergieverbrauch von über 7,5 GWh auf Grundlage des Energieeffizienzgesetzes in Deutschland ab Januar 2024 Pflicht. Für besonders energieintensive Unternehmen wie SÜDPACK ist sie aber auch Voraussetzung für eine mögliche Entlastung hinsichtlich der EEG-Umlage sowie der zu erwartenden Strom- und Energiesteuer.

Der Standard hilft uns darüber hinaus,

- Bislang ungenutzte Energieeffizienzpotenziale zu erschließen
- Unsere Energiekostenbilanz zu verbessern
- Treibhausgasemissionen und schädliche Auswirkungen unserer Energiesysteme zu verringern
- Unseren ökologischen Fußabdruck zu optimieren
- Unsere gesetzlichen Pflichten zu erfüllen

- Unserer Verantwortung für den Umwelt- und Klimaschutz gerecht zu werden.

Kurzum: Das Energiemanagement ist ein überaus wichtiges Thema für SÜDPACK und seine Stakeholder. Mit positiven wie negativen Auswirkungen.

Projekte der Nachhaltigkeitsstrategie

Unsere Ambition im Bereich Energie zahlt auch auf NET ZERO ein. Ein wichtiges Projekt im Rahmen dieses Handlungsfeldes ist „Erneuerbare Energie“.

Die entsprechende Initiative zielt darauf ab, den Anteil an erneuerbarer Energie bei SÜDPACK bis 2030 auf 100 % zu steigern, wobei 5 % davon durch den Ausbau unserer Photovoltaikanlagen selbst erzeugt werden sollen. Mit Stand 2023 konnten wir 0,5 % des benötigten Gesamtenergieverbrauchs selbst erzeugen; 46 % beträgt der Anteil der eingekauften grünen Energie am Gesamtenergieverbrauch. Sofern keine Herkunftsnachweise für Grünstrom eingekauft werden, erfolgt die Berechnung standortbasiert auf Basis des jeweiligen Länderstrommix.

Um den Wandel hin zu grüner Energie weiter voranzubringen und Stromeinkauf sowie Eigenstromerzeugung auch für alle Auslandsstandorte auszurollen, wurde ein Projektteam Energiemanagement gebildet.

Maßnahmen

Effektives Energiemanagement optimiert den Energieverbrauch, maximiert den Einsatz erneuerbarer Energien und hilft, die Emissionen drastisch zu reduzieren.

In einem ersten Schritt und als Voraussetzung für ein effektives Energiemanagement hat SÜDPACK den Energieverbrauch über alle Standorte hinweg erfasst und Möglichkeiten zur CO₂e-neutralen Beschaffung geprüft. Hierzu bieten sich neben Strom auch der Bezug von Biomethan und Biokraftstoffen an. Der Anteil erneuerbarer Energien in der gesamten SÜDPACK Gruppe beträgt im Jahr 2023 46 % und setzt sich zusammen aus Eigenerzeugung (u. a. Photovoltaik) und dem Kauf von Herkunftsnachweisen für Strom (Standorte DE). Betrachtet man ausschließlich den Strom, erreicht die Firmengruppe in 2023 82 %. Insgesamt konnte der Energieverbrauch zwischen 2023 und 2022 um 14 % verringert werden.

Neben dem nach ISO 50001 zertifizierten Managementsystem sind hier außerdem unsere Investitionen in energieeffizientere Maschinen und Anlagen wie zum Beispiel in die neue Druckmaschine anzuführen. Dabei wird auch bei der Beschaffung für unsere Produktionsstandorte außerhalb von Deutschland auf die gleichen, hohen Energieeffizienzstandards geachtet.

Pfiffig in der Idee, gering im Aufwand und stark im Effekt ist eine kleine Initiative in unserer Extrusion: Mit dem Anbringen von Isoliermanschetten an den Extruderschnecken und dem Anlagenwerkzeug konnten wir die Wärmeverluste an der Anlage und den Energiebedarf bei der Produktion senken. Des Weiteren stellte sich heraus, dass sich die elektrische Energieversorgung durch diese Maßnahme konstanter halten lässt. Nicht zuletzt verbessert der reduzierte Wärmeeintrag in der Produktionshalle das Raumklima. Die Bilanz: Insgesamt konnten wir durch die Reduktion der Abwärme den Energiebedarf um 17 % reduzieren. Dies entspricht 200 kWh/t.

Auch an den Regranulieranlagen fand sich ein „Stellhebel“ in puncto Energieeffizienz: Testweise wurde hier zur Senkung des Druckluftverbrauchs eine druckluftunterstützte Fördereinheit heruntergefahren. Hierbei stellten wir fest, dass der Betrieb der Anlage dadurch weder gefährdet noch negativ beeinflusst wird. Die Maßnahme wurde daher wie geplant umgesetzt. Die Reduzierung beträgt insgesamt 0,9 m³/kWh – das sind 74 % weniger Druckluft im Vergleich zum vorhergehenden Regelbetrieb.

Noch deutlicher wirkt sich eine Maßnahme zur Reduzierung des Strombedarfs im Bereich der Kältemaschinen aus: 2023 ließ sich hier der Stromverbrauch einer Förderpumpe um insgesamt 64 % senken. Im Vergleich zu vorher entspricht dies einer Einsparung von 80 %. Wie haben wir dies erreicht? Die Kältemaschine 2 für die Prozesskälteversorgung 3/9 °C befindet sich in Ausbaustufe 1 (zwei von vier Verdichtern). Laut Auslegung sollten die Pumpen auf der Kondensatorseite zu den Freikühlern dafür ca. 103 m³/h fördern. Aktuell werden hier jedoch 220 m³/h gefördert. Ergo: Indem wir den Durchsatz auf den ursprünglichen Auslegungszustand bringen, reduzieren wir signifikant den elektrischen Energiebedarf – bei gleichzeitiger Erhöhung der Temperaturspreizung.

LED-Leuchten, Bewegungsmelder, Zeitschaltungen oder Dimmung – auch „Kleinigkeiten“ können groß in der Wirkung sein. Dies zeigt sich deutlich am Beispiel Beleuchtungserneuerung bzw. Beleuchtungsoptimierung: Rund 45 % weniger Energie bzw. 5 kWh/m² weniger benötigen wir jetzt im Vergleich zur bisherigen Beleuchtung.

Gesamtenergieverbrauch [MWh] (standortbasiert)

	2022	2023
Nicht erneuerbare Brennstoffe	86 016	76 505
Eingekaufte Energie	72 329	63 908
Selbsterzeugte Energie	13 687	12 597
Erneuerbare Brennstoffe	74 363	60 773
Eingekaufte Energie	73 989	60 075
Selbsterzeugte Energie	374	697
Verkaufte Energie	3 008	3 079
Gesamtenergieverbrauch*	157 371	134 199

* nicht erneuerbare Brennstoffe + erneuerbare Brennstoffe - verkaufte Energie



Ressourceneffizienz

Handlungsfelder	Projekte	Ziele 2025	Ziele 2030		Zielerreichungsgrad (100 %)
Ressourceneffizienz	Materialeffizienz	123 g Virgin-Material/m ²	Erhöhung der Materialeffizienz	105 g Virgin-Material/m ²	Materialeffizienz: 49 %

Der größte Teil der weltweit verfügbaren Ressourcen ist limitiert – der verantwortliche Umgang mit ihnen daher höchstes Gebot sowohl für die Umwelt als auch für kommende Generationen. Die Ressourceneffizienz ist allerdings nicht nur ökologisch wie gesellschaftlich von Bedeutung. Sie ist für Unternehmen bzw. unter ökonomischen Gesichtspunkten ebenso von Relevanz. Denn sie stärkt die Reputation der Marke und hat in vielerlei Hinsicht positive Effekte auf den Unternehmenserfolg.

Auch SÜDPACK profitiert von der Steigerung der Ressourceneffizienz. Der sparsame, aber dennoch intelligente Einsatz von unterschiedlichsten Ressourcen wie auch die Rückgewinnung hochwertiger Wertstoffe ist als essenzielle Aufgabe innerhalb der Nachhaltigkeitsstrategie 2030 und auf einem Weg in eine nachhaltigere Zukunft zu sehen.

Ein Blick auf die Wesentlichkeitsanalyse offenbart: Das Thema Ressourcennutzung, Innovation und Produktdesign ist sehr wichtig für SÜDPACK und seine Stakeholder. Nicht wesentlich für SÜDPACK, aber dennoch wichtig ist das Thema Wasser. Wir berichten daher in diesem Nachhaltigkeitsreport wie auch in den darauffolgenden Ausgaben zumindest in aller Kürze darüber.

Nicht überraschend fällt bei den Befragungen der Einsatz von fossilen Rohstoffen und die Verwertung unserer Produkte negativ auf, da immer noch zu wenig Kunststofffraktionen im Kreislauf gehalten werden. Positive Assoziationen hingegen rufen unsere Erfolge im Bereich Materialeffizienz und Ressourceneinsparungen hervor. Positiv gesehen wird auch unser Technologiemix ebenso wie die Investitionen in einen modernen Maschinenpark, verbunden mit einer hohen Extrusionskompetenz. Ohne sie wären die Entwicklung und Herstellung von besonders dünnen und auch recyclingfähigen Folien nicht möglich.

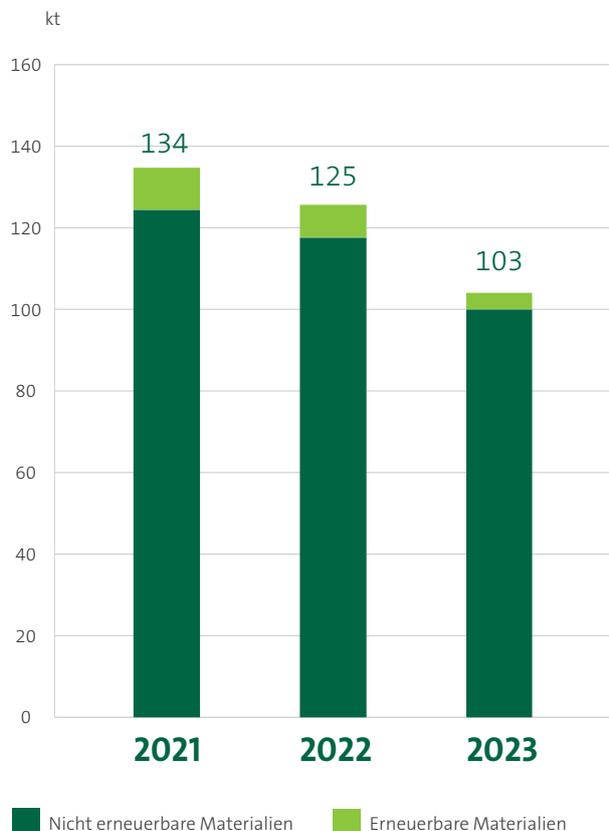
Projekte der Nachhaltigkeitsstrategie

Im Zentrum unserer Ambition NET ZERO steht auch das Projekt Materialeffizienz. Die entsprechende Initiative fordert uns daher auf, mit geeigneten Maßnahmen die Materialeffizienz weiter zu erhöhen.

Konkret in Zahlen ausgedrückt: Als Ziel 2030 haben wir uns 105 Gramm Virgin-Material/m² Folie gesetzt; 2023 stehen wir bereits bei 49 % Zielerreichung. Dieses Ziel stellt eine Weiterentwicklung unseres Ziel für 2025 dar, welches eine Materialeffizienz von 123 Gramm Virgin-Material/m² vorsieht. Dieses Ziel konnten wir bereits 2023 erreichen. Die Task Force aus strategischem Produktmanagement und Entwicklung wird weitere Maßnahmen umsetzen, um spätestens 2030 die Ziellinie überschreiten zu können.

Eingesetzte Materialien

Die Erhöhung der Materialeffizienz zeigt sich auch bei der Menge an eingesetzten Materialien, welche wir in den letzten Jahren reduzieren konnten – auch wenn die Produktion von 2022 auf 2023 leicht gesunken ist, so sind die eingesetzten Materialien überproportional gesunken. Ca. 5 % unserer eingesetzten Materialien stammen dabei aus recycelten Ausgangsstoffen aus unserer internen Regranulierung.

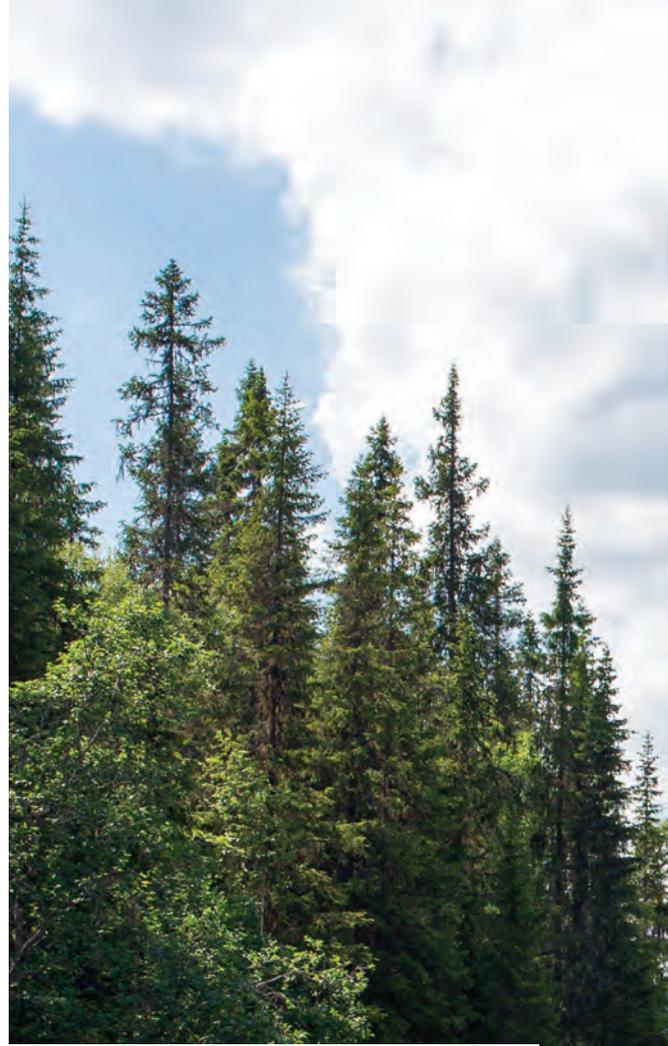


Wasser

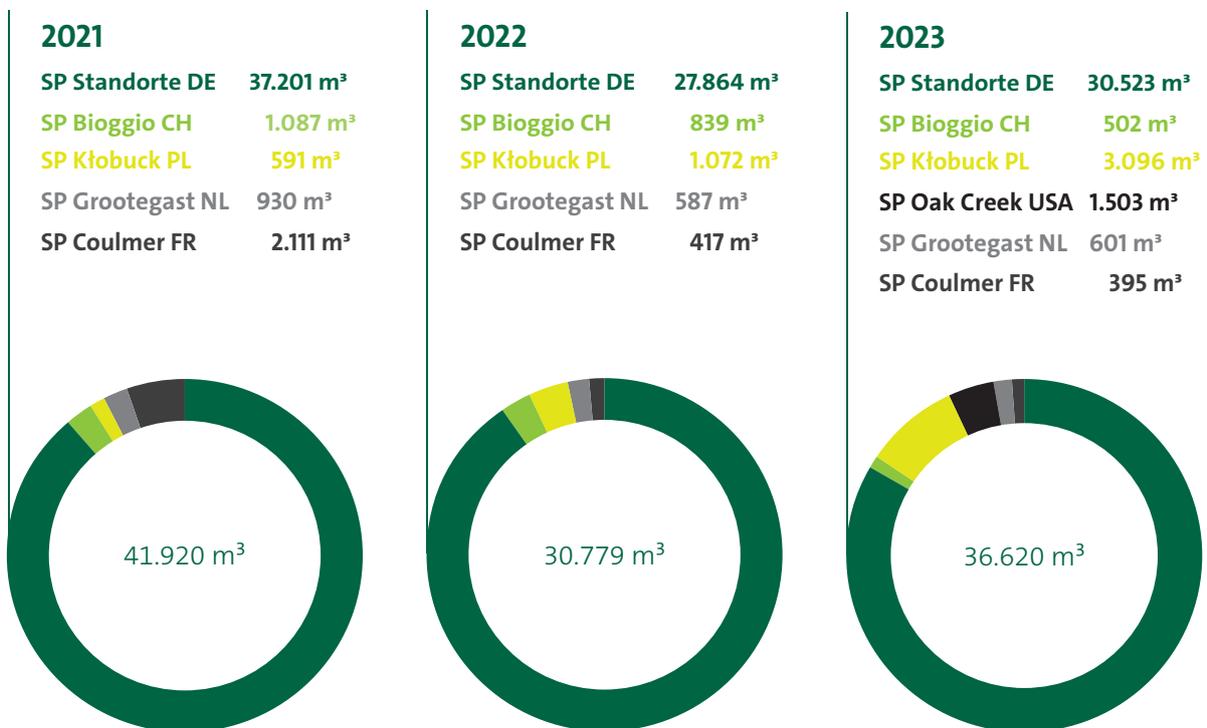
Ein Schwerpunkt im Bereich Ressourceneffizienz ist das Thema Wasser. Da bei uns nur in der Regranulierung Wasser verwendet wird, nicht aber in der Produktion, ist der Wasserverbrauch bei SÜDPACK sehr gering und damit nicht wesentlich für unsere Nachhaltigkeitsstrategie.

Grundsätzlich liegt uns das Thema Wasser jedoch sehr am Herzen, denn es ist ein wichtiges Thema angesichts der fortschreitenden Erderwärmung, der damit verbundenen Hitzewellen und der daraus resultierenden Wasserknappheit in vielen Regionen dieser Erde. Ein schonender und verantwortungsvoller Umgang mit Wasser ist mehr denn je ein Muss, auch im Hinblick auf den Ausbau der Recyclinginfrastruktur, da Wasser beispielsweise für das mechanische Recycling zum Waschen der Abfälle verwendet wird.

In Deutschland und Frankreich hatten wir 2021 aufgrund eines Wasserschadens einen deutlich höheren Wasserverbrauch, welchen wir durch die Behebung der Leckagen in den Folgejahren auf Normalniveau senken konnten. Dahingegen wurde unser Werk in Kłobuck sehr stark ausgebaut, wodurch wir inzwischen einen höheren Wasserverbrauch haben.



Wasserverbrauch



Die Daten für den Standort SP Oak Creek (USA) sind erst ab 2023 verfügbar.



Life Cycle Assessment

„So wenig Material wie möglich, aber so viel wie nötig“ – unser Leitspruch trifft unsere Zielsetzung exakt. Um Ressourcen sinnvoll einsetzen und schonen, aber auch, um unseren ökologischen Fußabdruck im Bereich Produkte verbessern zu können, setzen wir seit 2023 auf ein Life Cycle Assessment- bzw. Ökobilanz-Tool. Damit können wir den gesamten Lebenszyklus von Produkten in Bezug auf deren Auswirkungen auf die Umwelt analysieren, verschiedene Konzepte vergleichen und eine ganzheitliche Bewertung von Verpackungslösungen ermöglichen.

Zu den Wirkungskategorien, die wir für unsere Folien als relevant ermittelt haben, zählen neben den Treibhausgasen (CO₂e) u. a. auch Verbrauch fossiler Ressourcen (fossile Energie, die im Material steckt) und Ökotoxizität (Giftwirkung auf Lebewesen).

Für die Berechnung der Umweltauswirkungen der Produkte verwenden wir einen Cradle-to-Grave-Ansatz, der innerhalb definierter Systemgrenzen unterschiedliche End-of-Life-Optionen berücksichtigt. Ein wichtiger Ansatz, denn für unsere flexiblen Folien liegen (bei einer durchschnittlichen Recyclingquote von 48 % und einer thermischen Verwertungsquo-

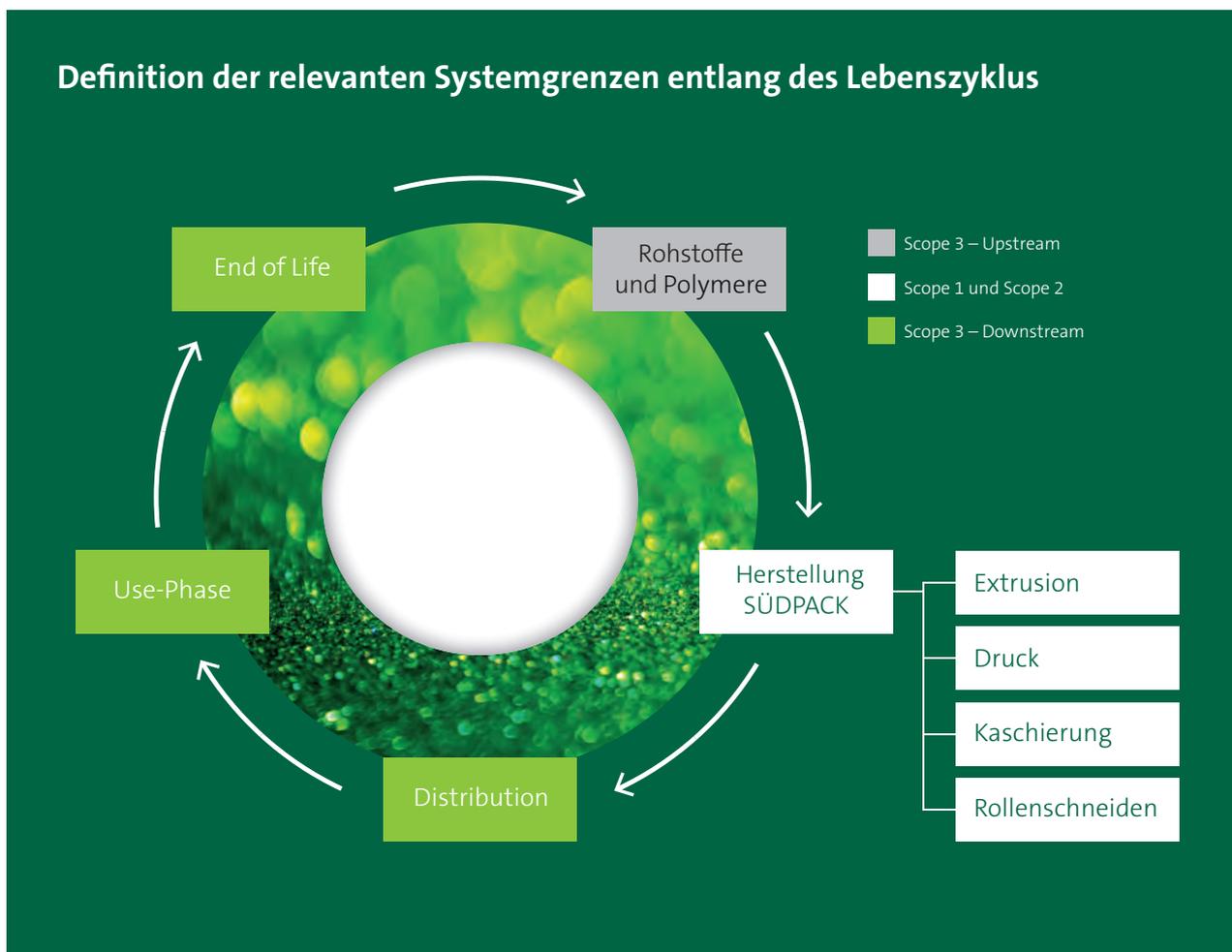
te von 52 %) etwa 10 % am Ende des Lebenszyklus. Durch den Einsatz des mechanischen oder chemischen Recyclings als Alternative zur thermischen Verwertung können wir die CO₂e senken und gewinnen Ressourcen zur erneuten Verwendung.

Mit unserem LCA-Tool unterstützen wir unsere Kunden bei der Entscheidungsfindung bezüglich einer optimalen Verpackungslösung und beim Erreichen ihrer Umwelt- und Nachhaltigkeitsziele. SÜDPACK-Kunden bieten wir insbesondere auch Screening LCAs und umfassende LCAs an.

Für bestimmte Produktgruppen realisieren wir zudem ISO 14040/44-Zertifizierungen unserer LCAs – die Ergebnisse teilen wir dann mit unseren Kunden oder auf Kundenanfrage mit. Bestes Beispiel in diesem Bereich ist unsere verifizierte Flow Pack PurePP-LCA-Studie:

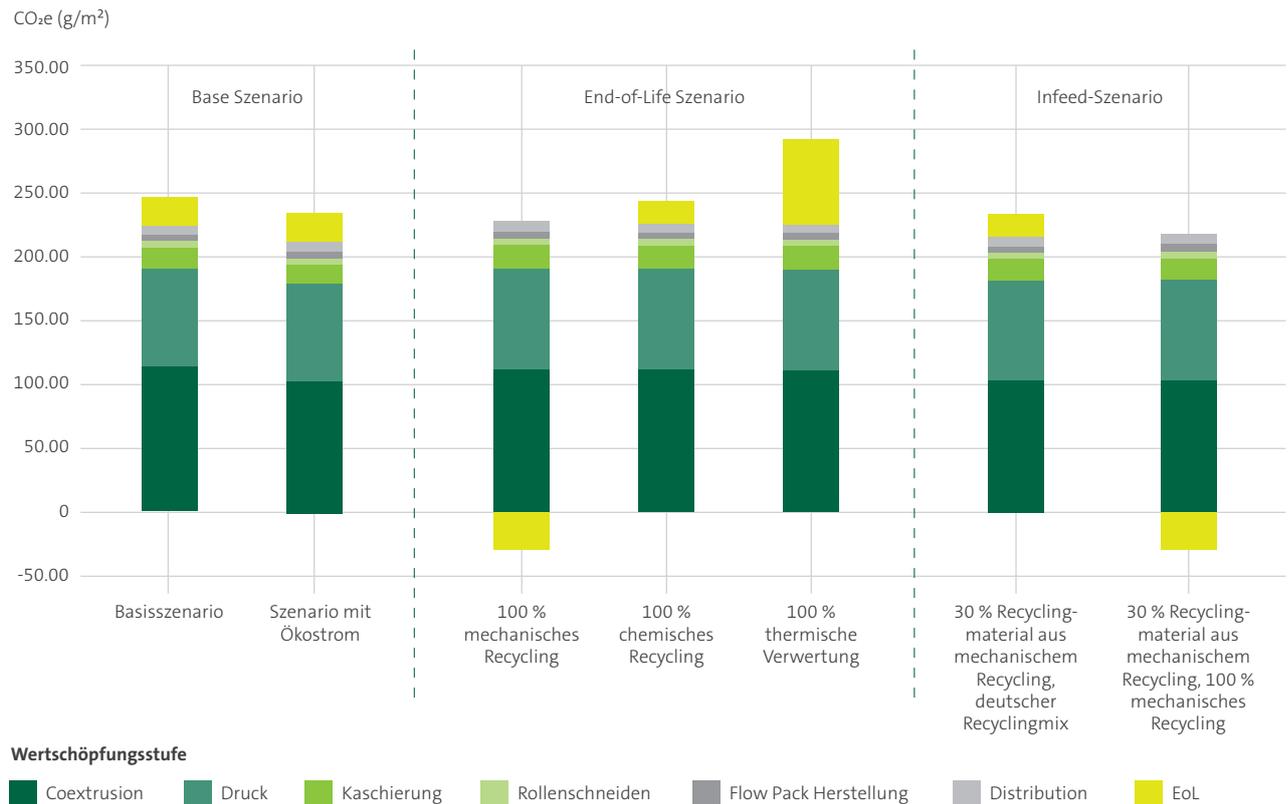
LCA am Beispiel der Flow Pack PurePP

Die Flow Pack PurePP-Folien gehören zum Pure-Line-Portfolio von SÜDPACK und sind flexible Folienverbunde, die zur Herstellung von Flow Packs für verschiedene Anwendungen, insbesondere im Lebensmittelbereich, eingesetzt werden. Die Folien



LCA Flow Pack PurePP

CO₂e-Emissionen für unterschiedliche Szenarien.



bestehen aus PP mit einem geringen Barrierepolymer-Anteil und sind aufgrund ihrer Einstoffstruktur laut cyclos-HTP zu 92 % recycelbar.

Gemeinsam mit Sphera hat SÜDPACK eine LCA nach ISO 14040/44 durchgeführt, um die potenziellen Umweltauswirkungen während des gesamten Lebenszyklus (Cradle-to-Grave) der Flow Pack-Folien zu bewerten.

Des Weiteren wurden die Auswirkungen verschiedener Szenarien bewertet:

End of Life (EoL):

- Aktueller deutscher Recyclingmix als Basisszenario
- 100 % mechanisches Recycling
- 100 % chemisches Recycling
- 100 % thermische Verwertung

Stromquelle für unsere Produktion:

- Deutscher Netzmix als Basisszenario
- Ökostrom aus Wasserkraft

Materialeinsatz

- 100 % Virgin-Material als Basisszenario
- 30 % Recyclingmaterial aus mechanischem Recycling
- 30 % Recyclingmaterial aus chemischem Recycling

Ergebnisse

Im Basisszenario verursacht 1 m² Flow Pack PurePP entlang ihres gesamten Lebenszyklus 246 g CO₂e/m². Die Produktionsschritte Coextrusion und Bedruckung beinhalten auch die Vorverarbeitung der Rohstoffe, die den CO₂e-Fußabdruck in allen betrachteten Szenarien dominieren. Das mechanische Recycling bringt die größten Einsparungen bei den CO₂e-Emissionen und führt zu 194 g CO₂e/m² bzw. mit 30 % Rezyklatanteil zu 185 g CO₂e/m², während bei der Verbrennung des Flow Packs erhebliche Mengen fossile CO₂e freigesetzt werden. Dieses Szenario verursacht mit 293 g CO₂e/m² die höchsten Emissionen. Der Rezyklatanteil aus chemischem Recycling ist in der dargestellten Abbildung nicht mit inbegriffen, da dieses Szenario einer Systemerweiterung bedarf. Dadurch spart das Szenario mit 30 % Rezyklat aus chemischem Recycling und 100 % chemischem Recycling am EoL ca. 9 % Emissionen im Vergleich zum Basisszenario mit Systemerweiterung. Die Ergebnisse für Ökotoxizität und fossiler Ressourcenverbrauch korrelieren mit den Ergebnissen zum Klimawandel.





3 GESUNDHEIT UND
WOHLERGEHEN



8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM



Soziale Verantwortung

Bei uns stehen die Menschen im Mittelpunkt

Wer in einer immer komplexer werdenden Welt unternehmerisch überzeugen will, muss vor allem Verantwortung zeigen und nachhaltig handeln.

Als Arbeitgeber, als Geschäftspartner und mit ihren Mitarbeitenden ist die SÜDPACK Teil der Gesellschaft. Soziale Verantwortung stellt dabei eine zentrale Aufgabe für uns als Familienunternehmen dar. Denn wir nehmen bewusst teil am gesellschaftlichen Leben. Wir leisten einen Beitrag zu einer nachhaltigen Gestaltung unseres Umfelds wie auch der gesamten Wertschöpfungskette. Fakt ist, unsere Mitarbeitenden sind unsere wichtigste Ressource, unsere Kunden und Geschäftsbeziehungen bilden die Grundlage unserer erfolgreichen Entwicklung, die offene Kommunikation ist ein wertvoller Baustein unserer Markenphilosophie.

Unsere Ambitionen im Bereich soziale Verantwortung zahlen im Wesentlichen auf die SDG 3, „Gesundheit und Wohlergehen“, und SDG 8, „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, ein.

Soziales Engagement ist uns eine echte Herzensangelegenheit

Das Engagement unserer Organisation wie auch der Beschäftigten von SÜDPACK reicht von Spenden und Sponsoring gemeinnütziger Initiativen bzw. Organisationen im Umfeld unserer Standorte bis hin zum persönlichen Einsatz Einzelner.

Im Berichtszeitraum flossen u. a. 3 000 Euro in das studentische Projekt SeeSat des Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg, an dem auch zwei duale SÜDPACK-Studenten des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen aktiv beteiligt waren. 3 500 Euro aus dem Tombola-Erlös der Weihnachtsfeier 2023 kamen dem Huck Finn Kinderheim in Ochsenhausen zugute. Acht Mitarbeitende in Schwendi, fünf in Erolzheim und 18 am Hauptsitz in Ochsenhausen nutzten zudem die zweite interne Registrierungsaktion für eine Stammzellenspende an den deutschen SÜDPACK-Standorten, um so gegebenenfalls Blutkrebspatienten mit einer Stammzellentransplantation eine lebensrettende Therapie zu ermöglichen.

Mitarbeitende

Ambitionen	Projekte	Ziele 2030	Zielerreichungsgrad (100 %)
Motivated Organization	Mitarbeiterzufriedenheit Attraktiver Arbeitsplatz	Erhöhung Mitarbeiterzufriedenheit Senkung der Mitarbeiterfluktuation	3,3 Punkte in Mitarbeiterumfrage tbd Mitarbeiterzufriedenheit: 91 % Arbeitsplatz: nicht verfügbar

Primäres Ziel unserer Organisation ist es, die Veränderungen, die u. a. der demografische Wandel und auch die Transformation unseres Industriezweigs mit sich bringen, für unsere knapp 1 800 Beschäftigten verantwortungsvoll, sozialverträglich und zukunftsorientiert zu gestalten. Es liegt an uns, Visionen und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln, unseren Werten treu zu bleiben, ein sicheres, attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen und unsere Kompetenzen stetig zu erweitern. Ebenso wichtig sind jedoch auch Mitarbeitende, die sich auf die Herausforderungen einlassen und die Erfolgsgeschichte von SÜDPACK durch ihre tägliche

Leistungsbereitschaft fortschreiben.

Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigt ein Zahlenvergleich: Während die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit deutscher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer laut Informationsdienst des Instituts der Deutschen Wirtschaft bei elf Jahren liegt, bringen es die 62 Jubilare des Jahres 2023 im Schnitt auf über 18 Jahre. Insgesamt liegt die Betriebszugehörigkeit bei SÜDPACK 2023 bei ca. zwölf Jahren.

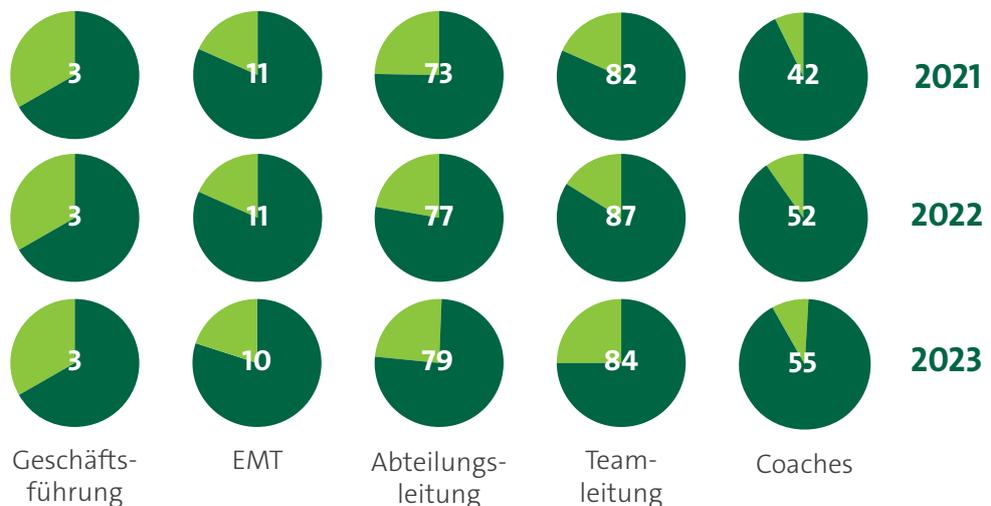
In unserer Wesentlichkeitsanalyse konnten wir im Be-

Entwicklung der Anzahl an Mitarbeitenden

	2021			2022			2023		
	Gesamt	Männlich	Weiblich	Gesamt	Männlich	Weiblich	Gesamt	Männlich	Weiblich
Gesamt	1 653	1 283	370	1 730	1 332	398	1 724	1 325	399
SP Standorte DE	1 091	841	250	1 116	856	260	1 092	835	257
SP Bioggio (CH)	147	129	18	148	130	18	141	125	16
SP Kłobuck (PL)	196	160	36	232	193	39	237	199	38
SP Oak Creek (USA)	69	54	15	70	53	17	57	43	14
SP Grootegast (NL)	61	22	39	80	30	50	97	36	61
SP Coulmer (FR)	89	77	12	84	70	14	100	87	13

Entwicklung der Anzahl an Führungskräften

Männlich
Weiblich



reich Mitarbeitende wichtige Erkenntnisse gewinnen und infolgedessen auch wesentliche Themen definieren.

Der Schichtbetrieb zum Beispiel zählt zu den negativen Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen, während unbefristete Arbeitsverträge, bedarfsgerechte Arbeitszeitmodelle und flexible Arbeitszeiten, eine transparente Entgelttabelle sowie das Social Performance Team (SA8000) positiv bewertet werden. Im Segment „Gleichbehandlung, Chancengleichheit, Diversität und Inklusion“ fiel negativ auf, dass das Betriebsgelände nicht an allen Standorten barrierefrei ist. Positiv wiederum schlägt zu Buche, dass SÜDPACK ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsangebot sowie eine betriebliche Altersvorsorge und Berufsunfähigkeitsversicherung anbietet, ca. 3 % Menschen mit Behinderung beschäftigt und die Diversität in Führungspositionen fördert. Der Code of Conduct, die SA8000-Zertifizierung und das 2023 implementierte Whistleblower-System werden hier wie auch im Segment „Diskriminierung am Arbeitsplatz“ als positiv eingestuft. In Zusammenhang mit Diskriminierung sowie Menschenrechten und Daten-

schutz gehören an allen Standorten die Einhaltung der Menschenrechte, der Code of Conduct, unser jährliches EcoVadis-Rating und nicht zuletzt auch unsere Datenschutzrichtlinien und die Einstellung eines Datenschutzbeauftragten zu den Tops. Negative Auswirkungen wurden in diesen Bereichen nicht konstatiert.

Projekte der Nachhaltigkeitsstrategie

Leistung, die durch Zufriedenheit, Begeisterung und ein sicheres wie gesundes Arbeitsumfeld beflügelt wird, ist die Grundlage für den Erfolg. Im Rahmen unserer Ambition Motivated Organization haben wir 2023 zwei große Projekte auf den Weg gebracht: „Mitarbeiterzufriedenheit“ und „attraktiver Arbeitsplatz“. Teil davon ist auch die Einführung einer Berufsunfähigkeitsversicherung, die im Kapitel „Arbeitsschutz“ beschrieben ist. Ziel ist die Anpassung an marktgerechte Arbeitsbedingungen und die Schaffung eines komfortablen Arbeitsumfelds, in dem jeder sein Bestes geben kann.

Die Mitarbeiterzufriedenheit wurde 2023 mit 3 Punkten bewertet, 2030 wollen wir 3,3 Punkte erreichen.

Im Feld Arbeitsplatz steht die Zielfestlegung noch aus, die Messung erfolgt anhand der Fluktuation.

Das Projekt „Employer Branding“

Trotz eines durchweg positiv besetzten Images ist es auch für uns essenziell geworden, die Arbeitgebermarke SÜDPACK weiter zu stärken. Mit Hochdruck arbeitet unser HR-Team deshalb am „Employer Branding“. Denn wir wollen das, was uns auszeichnet, schärfen – und uns Themen widmen, die wir jetzt als wichtig einstufen. In unserer Analyse haben wir festgestellt, dass bei SÜDPACK Teamgeist und die Werte, die wir jeden Tag leben, hoch im Kurs stehen. Innerhalb der SÜDPACK-Family ist jeder Mitarbeitende in jeder Abteilung wichtig – er wird geschätzt, gefördert und gefordert. Um jedoch noch besser zu werden, konzentrieren wir uns künftig verstärkt auf die Themen

- Unternehmenszweck und -werte
- Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration

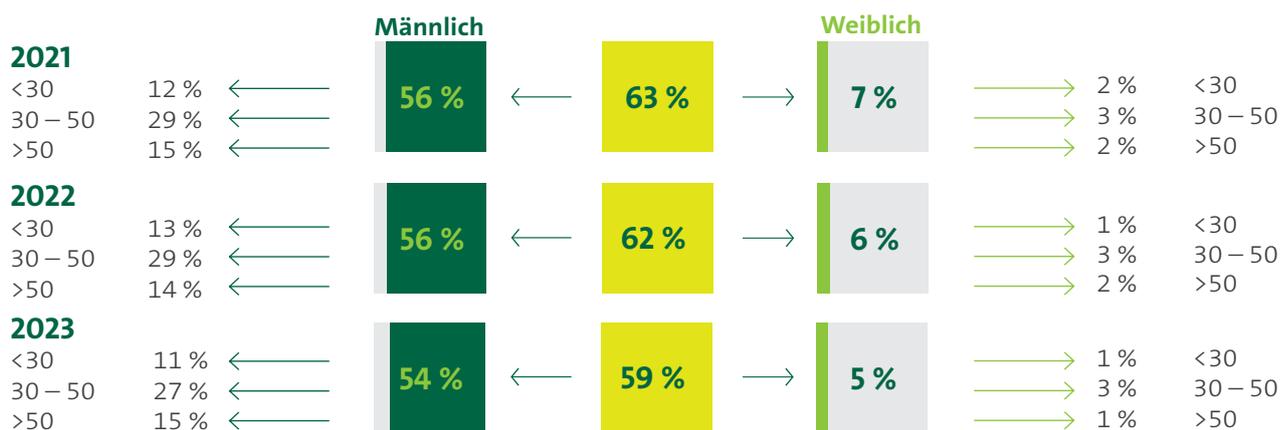
- Remote- und flexible Arbeit
- Technologie und Innovation
- Mitarbeiterwohlbefinden und mentale Gesundheit
- Mitarbeiter-/Bewerbererlebnis des Einzelnen
- Authentizität, Transparenz und Kommunikation.

Zu den bereits umgesetzten Maßnahmen zählen Pensionsplan, Berufsunfähigkeitsversicherung, ein Selbstbehauptungsseminar für weibliche Mitarbeitende, Firmenevents sowie kostenloses Eis an heißen Sommertagen. In der Produktion ist die 37,5-Stunden-Woche umgesetzt, in der Administration die Kernarbeitszeit abgeschafft. Auch während der Elternzeit bietet SÜDPACK individuelle Möglichkeiten zur Gestaltung der Arbeitszeit und der Arbeitsbedingungen, um jungen Eltern den Wiedereinstieg zu erleichtern. Im Jahr 2023 haben insgesamt 67 Mitarbeitende Elternzeit in Anspruch genommen, davon 32 weibliche und 35 männliche Mitarbeitende.

Aus der Elternzeit zurückgekehrt sind 57 Mitarbeitende mit einer Verbleibrate von 98 %. Ab 2024 wurde

Altersstruktur unserer Mitarbeitenden

Gewerbliche Mitarbeitende



Kaufmännische Mitarbeitende



Die Datenbasis für den Standort USA wird derzeit aufgebaut.

Neueinstellung von Mitarbeitenden

	2021	2022	2023
Einstellungsräte	12 %	15 %	8 %
SP Standorte DE	10 %	13 %	6 %
SP Bioggio (CH)	2 %	3 %	1 %
SP Kłobuck (PL)	27 %	31 %	12 %
SP Oak Creek (USA)*	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar
SP Grootegast (NL)	nicht verfügbar	7 %	15 %
SP Coulmer (FR)	nicht verfügbar	38 %	30 %

* Die Datenbasis für den Standort USA wird aktuell aufgebaut.

Fluktuation von Mitarbeitenden

	2021	2022	2023
Fluktuationsrate	8 %	10 %	8 %
SP Standorte DE	9 %	11 %	8 %
SP Bioggio (CH)	3 %	2 %	6 %
SP Kłobuck (PL)	6 %	13 %	10 %
SP Oak Creek (USA)*	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar
SP Grootegast (NL)	nicht verfügbar	7 %	7 %
SP Coulmer (FR)	nicht verfügbar	7 %	9 %

* Die Datenbasis für den Standort USA wird aktuell aufgebaut.

Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

	2022	2023	Differenz
Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person im Verhältnis zur durchschnittlichen Jahresgesamtvergütung aller Angestellten*	12,6	11,8	-6,3 %

* Jahresgesamtvergütung = fixer Bestandteil + variabler Bestandteil + Zuschläge

Alle Teilzeitbeschäftigten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auf Vollzeit hochgerechnet.

Kennzahl für die deutschen Standorte. Die anderen Standorte werden in den nächsten Jahren hinzugefügt.

das SÜDPACK-Flexi-Konzept eingeführt: Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, individuell zu entscheiden, ob sie die Entgelterhöhung in mehr Urlaubstage umwandeln. Gleichfalls haben die Mitarbeitenden die Wahl, Urlaubstage in mehr Entgelt umzuwandeln. Dieses Konzept stieß auf eine sehr positive Resonanz und wurde bereits im ersten Jahr an den deutschen Standorten von etwa 15 % der Mitarbeitenden gewählt.

Betriebliche Altersvorsorge

Bereits vor vielen Jahren hat SÜDPACK eine attraktive arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge für die Mitarbeitenden der deutschen Standorte eingeführt. Daneben bieten wir auch die Möglichkeit einer arbeitnehmerfinanzierten Altersvorsorge, in der sich unsere Mitarbeitenden durch eine freiwillige Entgeltumwandlung aus ihrem Bruttogehalt eine weitere Säule der Altersvorsorge aufbauen können.

Vergütungspolitik

Das aktuelle Vergütungssystem ist klar strukturiert, transparent und verständlich. Es gilt für alle Mitarbeitenden. Mit seiner Einführung im April 2021 wurde die Eingruppierung in einer der 63 Entgeltstufen (Entgeltmatrix) realisiert, die Vergütungssysteme unserer gewerblichen und kaufmännischen Mitarbeitenden vereinheitlicht und die Entgeltsysteme vereinfacht sowie standardisiert. Zusätzlich haben wir durch die Implementierung einer variablen Entgeltkomponente die Beteiligung aller Mitarbeitenden am Unternehmenserfolg geschaffen. Jetzt besteht unsere Vergütungsstruktur aus einem fixen und einem variablen Baustein, der sich an der Erreichung eines gemeinsamen, für alle gleichen Ertragsziels orientiert.

Fest etabliert ist mittlerweile auch das jährliche Mitarbeitergespräch mit Leistungsbeurteilung. In den Feedback-Gesprächen erhielten im Berichtszeitraum 100 % unserer Angestellten eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung.

Ausbildung

Über ein qualifiziertes Ausbildungsprogramm und eine Vielzahl an Maßnahmen stellt SÜDPACK die Berufsausbildung wie auch die angebotenen Studienangebote sicher. Vier Vollzeit- sowie sechs Teilzeitausbildenden und -ausbilder und über 100 Ausbildungsverantwortliche begleiten unsere Nachwuchskräfte in insgesamt neun Ausbildungsberufen und neun Studiengängen. Mit Erfolg, denn allein in den letzten drei Jahren wurden jeweils über 80 % der Auszubildenden und Studierenden übernommen. Die meisten der anderen jungen Menschen entscheiden sich in der Regel für die Weiterführung ihrer Ausbildung, beispielsweise durch weiterführende Schulen oder Studiengänge. Um unsere Attraktivität von SÜDPACK als Ausbildungsbetrieb weiter zu erhöhen, wird ab September 2024 die 35-Stunden-Woche für

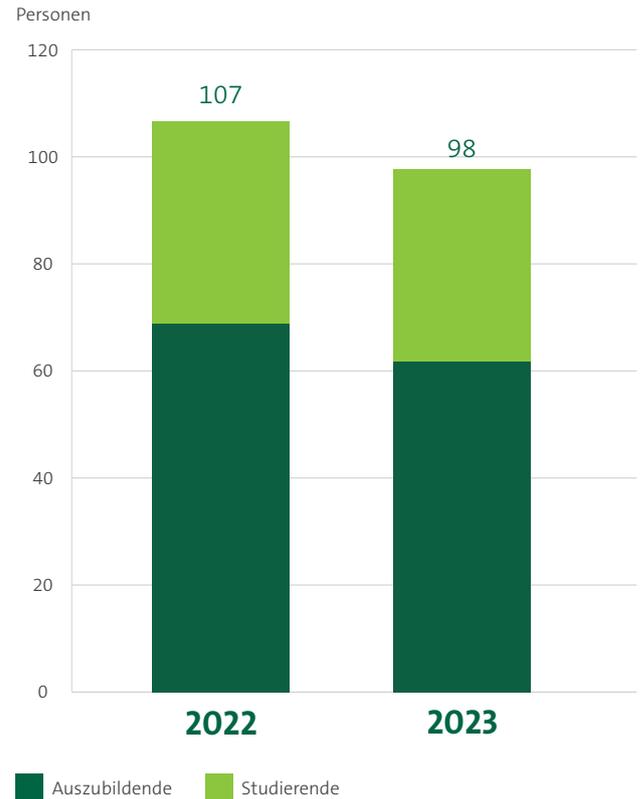
Auszubildende und Studierende eingeführt.

Unsere von der IHK zertifizierten „Ausbildungsbotschafter“ bringen zudem an Schulen, Hochschulen und bei Veranstaltungen jungen Menschen den Berufsalltag näher, um sie für ein Praktikum, eine Ausbildung oder ein duales Studium bei SÜDPACK zu begeistern. Derzeit arbeiten wir mit sieben Kooperationschulen eng zusammen. Ergänzend engagieren sich unsere Nachwuchskräfte auch bei Haus- und Ausbildungsmessen oder Informationstagen in der Region. Ein wichtiger Baustein ist zudem unser jährlich stattfindender eigener Berufsinfortag „Snap Your Job“.

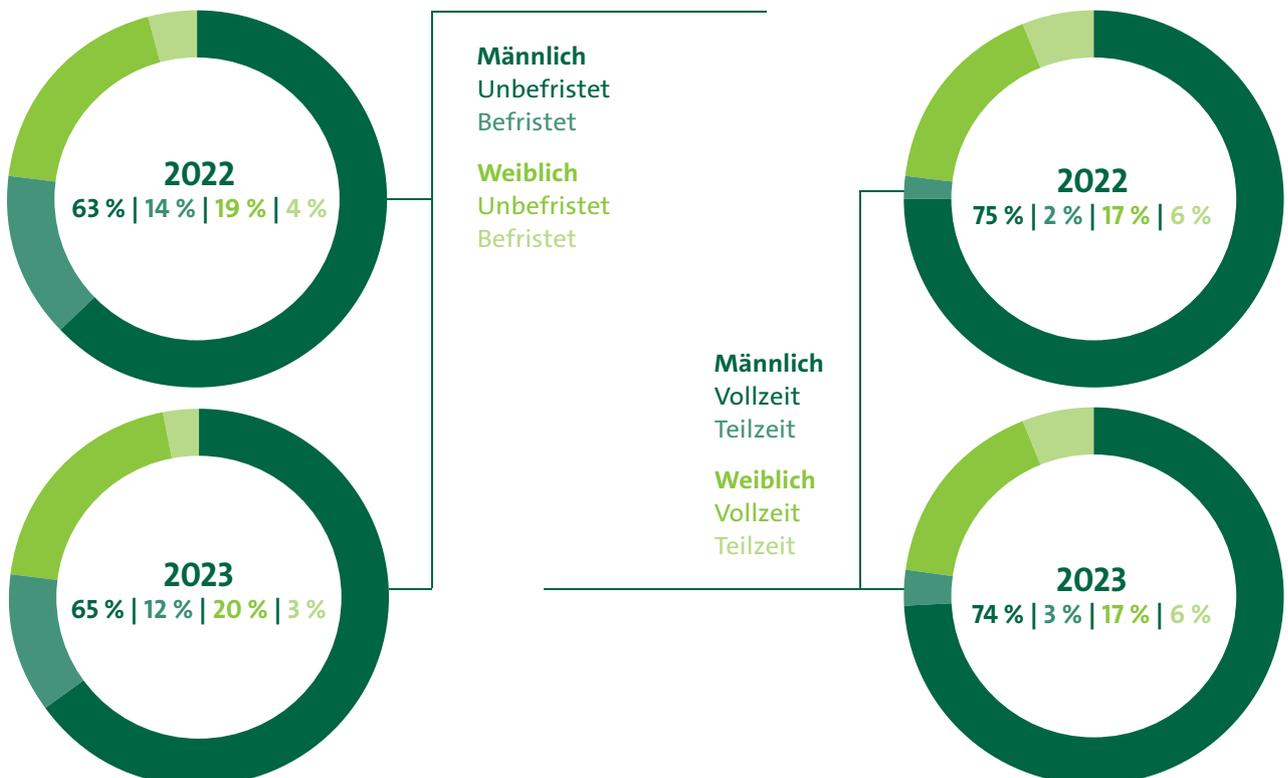
An den Hochschulen sind insbesondere unsere Gesellschafter aktiv: Carolin Grimbacher als Kuratorin in Kempten, Johannes Remmele als Kurator in Biberach. Sieben Studierende der Bereiche Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen in Neu-Ulm und Kempten unterstützen wir zudem im Zeitraum 2021–2024 mit einem Deutschlandstipendium.

Auch wenn die Zahl der Auszubildenden und Studierenden von 107 auf 98 leicht gesunken ist: SÜDPACK ist als einer der stärksten Arbeitgeber in der Region weiterhin ungebrochen attraktiv.

Anzahl Auszubildende und Studierende



Mitarbeitende nach Beschäftigungsart



Arbeitsschutz

Ambitionen	Projekte	Ziel 2025	Ziele 2030	Zielerreichungsgrad 2030 (100 %)
Zero Accidents	Unfallreduktion Sichere Arbeitsumgebung	7 ppm 1 000 Meldungen von Beinaheunfällen	tbd tbd	nicht verfügbar nicht verfügbar

SÜDPACK setzt auf ein ganzheitliches Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagement. Denn die Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Mitarbeitenden sollen erhalten, Arbeitsunfälle und berufsbedingte Krankheiten möglichst vermieden werden. Ein risikobasierter Ansatz in beiden Bereichen lässt uns möglichst früh erste Anzeichen erkennen, um entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

In unserer Wesentlichkeitsanalyse und durch regelmäßige Befragungen unserer Beschäftigten konnten wir auch in diesem Themenkomplex wichtige Erkenntnisse gewinnen: Mit arbeitsbedingten Unfällen und Verletzungen haben wir demnach immer noch zu kämpfen. Auch der Schichtbetrieb in unserer Produktion wird als negativ angesehen, obwohl ihm dank hoher Flexibilität sowie Vorteilen in Bezug auf die Freizeitgestaltung und finanzielle Aspekte auch positive Seiten abzugewinnen sind. Pluspunkte hingegen erhielten wir für unsere Präventivmaßnahmen, die Gesundheitsförderung und den Betriebsarzt.

Projekte der Nachhaltigkeitsstrategie

Die Arbeit der seit 2021 installierten Task Force Arbeitssicherheit, die sich dem Ziel Zero Accidents verschrieben hat, wird bislang ebenfalls positiv bewertet. Auch in 2023 wurden konsequent Projekte angestoßen, um die Zahl der Unfälle zu reduzieren und für jeden Einzelnen eine sichere Arbeitsumgebung zu schaffen. Allerdings stehen wir hier erst am Anfang unserer Bemühungen. Für 2025 haben wir mit sieben ppm (Unfällen pro Millionen Arbeitsstunden) zwar unser Etappenziel definiert, erreicht haben wir im Jahr 2023 allerdings nur 8,2 ppm. Für Beinaheunfälle liegt die Zielgröße bei 1 000 Meldungen pro Jahr. Hier haben wir in 2023 bereits 97 % erreicht.

Die Initiativen und Ziele für 2030 legen wir fest, sobald unser neuer Arbeitssicherheitsmanager ab Oktober 2024 seine Arbeit aufgenommen hat. Unter seiner Regie wollen wir sowohl bei den Unfällen wie auch im Bereich der sicheren Arbeitsumgebung entsprechende Maßnahmen entwickeln.

Einer der wichtigsten Bausteine im Bereich Mitarbeiterzufriedenheit und Arbeitssicherheit ist für SÜDPACK zudem die in 2022 angestoßene und im August 2023 erfolgte SA8000-Zertifizierung. Der

international anerkannte Zertifizierungsstandard berücksichtigt die in der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen, den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und anderen internationalen Menschenrechtsstandards sowie die im nationalen Arbeitsrecht verankerten Arbeitsrechte. Mit der Zertifizierung, die wir übrigens als eines von nur bislang wenigen Unternehmen unserer Größenordnung erfolgreich abgeschlossen haben, erfüllen wir unsere Sorgfaltspflicht gegenüber unseren Mitarbeitenden, unseren Kunden, Lieferanten und auch der Gesellschaft insgesamt. Im Berichtszeitraum konnten wir vor allem in den Segmenten Arbeitsausrüstung, Sicherheitsvorkehrungen an den Maschinen, Sicherheitsschulungen und Ergonomie wesentliche Fortschritte erzielen.

Gesundheitsschutz

An den Standorten in Deutschland waren wir im Bereich Gesundheitsschutz im Berichtszeitraum sehr aktiv. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählt zum Beispiel unser Massage-Angebot für alle Mitarbeitenden: Die in Japan entwickelte manuelle Behandlungsmethode Shiatsu verfolgt einen ganzheitlichen natürlichen Ansatz, um mit gesundheitlichen Problemen umzugehen und gleichzeitig das körperliche wie geistige Wohlbefinden zu stimulieren. Bei SÜDPACK werden rund 350 Einzeltermine pro Jahr von den Mitarbeitenden in Anspruch genommen. Unsere BGM-Sprechstunde zur Gesundheits- und Ernährungsberatung findet durchschnittlich bei 70 bis 100 Mitarbeitenden Anklang. Immer mittwochs wird ein 30-minütiges Mittagspausentraining angeboten, zu dem sich die Mitarbeitenden kurzfristig anmelden können. Ebenfalls gibt es Nordic Walking-Kurse. Bis zu 250 Mitarbeitende nutzen zudem jährlich das Carotis- und Hautkrebs-Screening.

Seit September 2023 bietet ein Betriebsarzt an den deutschen Standorten von SÜDPACK außerdem Sprechzeiten während der Arbeitszeit an. Für die ausländischen Standorte steht bei Bedarf ebenfalls betriebsärztliche Betreuung zur Verfügung. Auch ein modern eingerichteter Fitnessraum ist seit Herbst an deutschen Standorten nutzbar. Und um unsere Mitarbeitenden zu einem noch aktiveren und gesunden Lebensstil anzuregen, haben wir uns dem Sport- und Wellnessnetzwerk EGYM Wellpass mit derzeit über

9 000 Partnerstudios und Sportmöglichkeiten angeschlossen. Das Angebot wird bei SÜDPACK ab Juni 2024 mit unbefristeter Laufzeit zur Verfügung stehen.

Arbeitssicherheit

SÜDPACK hat seine Managementsysteme zur Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit an den Standorten in Deutschland, Bioggio und Kłobuck freiwillig nach dem Standard ISO 45001 zertifizieren lassen, um

- Die Arbeitsschutzleistung kontinuierlich zu verbessern
- Gefährdungen und Risiken zu minimieren
- Die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen und
- Unsere Arbeitsschutzziele zu erreichen.

Das Safety Masterboard ebenso wie das elektronische Verbandsbuch wurden auf alle Standorte bis auf SÜDPACK Grootegast ausgerollt. So haben wir nun einen gruppenweiten Überblick und volle Transparenz über das Unfallgeschehen und die Beinaheunfälle. Dieses Masterboard ist fester Bestandteil der Shop-floor Meetings auf EMT- und Produktionsebene. Alle weiteren EMT-Meetings beginnen mit „5 minutes for safety“, in denen der Arbeitssicherheitsbeauftragte die aktuelle Statistik präsentiert. Alle Führungskräfte einschließlich EMT und Geschäftsführung durchliefen 2023 einen Aufklärungsworkshop der Berufsgenossenschaft zu den wichtigsten Themen im Bereich Arbeitssicherheit. Als Resultat aus diesen Workshops wurden Sicherheitsvideos produziert, mit dem Ziel die Sensibilität der Belegschaft sowohl im gewerblichen als auch im kaufmännischen Bereich weiter zu erhöhen. Ebenfalls führen die Mitglieder des EMT jährlich vier Safety Walks durch. Für die Schulung von Mitarbeitenden in der Produktion wurde das Präventionsmodul „Einzugsverletzungen an drehenden Teilen“ der Berufsgenossenschaft ausgeliehen.

Das Projekt „Zugangsbeschränkungen“ ist ebenfalls auf einem guten Weg: Um Unbefugten keinen Zutritt in die Gebäude zu ermöglichen, gleichzeitig die Sicherheit der Beschäftigten aber nicht zu gefährden, wurden die Eingänge reduziert und die meisten Türen zu Fluchttüren umgewandelt. Arbeitssicherheitsvideos zu verschiedenen Themen stehen in den Sprachen der jeweiligen Standorte zur Verfügung.

Berufsunfähigkeitsversicherung – eine wichtige Absicherung für den Notfall

Seit vielen Jahren schon legen wir besonderen Wert darauf, unsere Mitarbeitenden bestmöglich abzusichern. Da Berufsunfähigkeit bundesweit durchschnittlich jeden vierten Beschäftigten trifft, bieten wir von SÜDPACK seit 2023 eine Versicherung an, die dank unserer Großkunden-Sonderkonditionen sehr attraktiv ist und allen Mitarbeitenden in Beratungsterminen angeboten wurde. Diese wird bereits von knapp 20 % der Mitarbeitenden genutzt.

Arbeitsunfälle und -verletzungen [ppm*]

	2021	2022	2023
Unfallrate mit Arbeitsausfall > 3 Tage	7	11	9
SP Standorte DE	7	8	9
SP Bioggio (CH)	15	33	17
SP Kłobuck (PL)	9	5	7
SP Oak Creek (USA)	10	0	6
SP Grootegast (NL)	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar
SP Coulmer (FR)	0	48	0
Unfallrate mit Arbeitsausfall 0–2 Tage und Arztbesuch	11	11	10
SP Standorte DE	17	18	16
SP Bioggio (CH)	0	0	3
SP Kłobuck (PL)	3	0	0
SP Oak Creek (USA)	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar
SP Grootegast (NL)	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar
SP Coulmer (FR)	0	0	9
Rate von arbeitsbedingten Verletzungen	33	37	27
SP Standorte DE	50	43	39
SP Bioggio (CH)	0	83	13
SP Kłobuck (PL)	0	0	16
SP Oak Creek (USA)	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar
SP Grootegast (NL)	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar
SP Coulmer (FR)	0	10	46
Rate von Beinaheunfällen und unsicheren Zuständen	127	274	361
SP Standorte DE	192	431	598
SP Bioggio (CH)	21	20	129
SP Kłobuck (PL)	6	15	57
SP Oak Creek (USA)	nicht verfügbar	98	16
SP Grootegast (NL)	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar
SP Coulmer (FR)	12	68	464

* Unfälle pro Millionen Arbeitsstunden

Supply Chain

Ambitionen	Projekte	Ziele 2030	Zielerreichungsgrad (100 %)	
Sustainable Supply Chain	Transparente Lieferkette Nachhaltigkeit als Einkaufsentscheidung	Erhöhung Anteil Lieferanten mit Nachhaltigkeitsrating Verbesserung SÜDPACK EcoVadis-Rating Verbesserung nachhaltiger Einkaufsentscheidungen	90 % des Einkaufsvolumens > = 80 Punkte 100 % Entscheidungen mit LCA-Information	Einkaufsvolumen mit Nachhaltigkeitsrating: 76 % SÜDPACK EcoVadis-Rating: 79 % Entscheidungen mit LCA: 0 %

Unser Anspruch in puncto Nachhaltigkeit und Verantwortungsbewusstsein gilt nicht nur innerhalb unserer Organisation, sondern auch für unsere Lieferanten und Geschäftspartner – und zwar weltweit.

Durch transparente Geschäftspraktiken und Geschäftsbeziehungen stärken wir unser Business und die Marke SÜDPACK. Wir stellen die Lieferfähigkeit und die Betreuung unserer Kunden sicher. Wir reduzieren die negativen Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft entlang der Supply Chain. Vor allem werden wir den aktuellen Regularien gerecht, die sich u. a. aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz ergeben.

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse konnten wir auch im Handlungsfeld Supply Chain wichtige Themen eruieren.

Positiv besetzt sind demnach

- Der Supplier Code of Conduct
- Unsere Erklärung zur Achtung der Menschenrechte
- Die LKSG-konforme Risikoanalyse und unser Risikomanagement in der Supply Chain
- Die SÜDPACK-Lieferantenbewertung
- 35 % Anteil lokaler Rohstofflieferanten aus Deutschland

Projekte der Nachhaltigkeitsstrategie

Innerhalb unserer Ambition Sustainable Supply Chain verfolgen wir zwei Ziele, die eng miteinander verflochten sind: eine transparente Lieferkette sowie Nachhaltigkeit als Entscheidungskriterium beim Einkauf. Als zielführende Initiativen haben wir hierbei die Erhöhung des Anteils an Lieferanten mit Nachhaltigkeitsbewertung wie auch des Anteils an Lieferanten mit positivem Nachhaltigkeitsrating definiert. Aktuell stehen wir bei einem Anteil von 68 %, was das Lieferantenvolumen in Euro mit Nachhaltigkeitsbewertung betrifft – bis 2030 soll dieser Wert auf 90 % gesteigert werden.

Parallel stellen wir uns der Aufgabe, unser EcoVadis-Rating weiter zu verbessern: Geplant ist eine durch-

schnittliche Punktzahl der Lieferanten wie auch für SÜDPACK auf EcoVadis von 80 Punkten bis 2030. Mit 76 % Zielerreichung bei den Lieferanten und 79 % bei SÜDPACK selbst sind wir also im Jahr 2023 auf gutem Kurs.

Im Bereich Transparente Lieferkette existieren für das Basisjahr 2021 keine Daten, da wir erst 2023 mit der Lieferantenbewertung in Bezug auf Nachhaltigkeit begonnen haben.

Beim Thema Einkaufsentscheidung sind wir derzeit noch nicht optimal aufgestellt. Die Zieldefinition für 2030 steht noch aus, die entsprechenden Kennzahlen (KPI) sind noch nicht verfügbar. Als Maßnahme haben wir uns entschlossen, künftig Materialien mit LCA-Informationen in unsere Einkaufsentscheidungen einzubeziehen und diese nach vergleichbaren Kriterien zu bewerten.

Um das Erreichen der Ziele weiter voranzutreiben, haben wir eine Task Force im Einkauf gebildet.



LKSG und SA8000-Zertifizierung

Im Rahmen unserer sozialen Verantwortung entlang der Supply Chain verfolgen wir mit der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes einen externen Ansatz, mit SA8000 einen internen Ansatz.

Wir erfüllen dadurch unsere Sorgfaltspflicht gegenüber unseren Mitarbeitenden, unseren Kunden, Lieferanten und auch der Gesellschaft insgesamt. Zusätzlich untermauern wir mit einer Grundsatzklärung zur Achtung der Menschenrechte eindrücklich unseren hohen Anspruch in Bezug auf Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung.

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz regelt die unternehmerische Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten in den globalen Lieferketten, zu denen u. a. der Schutz vor Kinderarbeit, das Recht auf faire Löhne ebenso wie der Schutz der Umwelt gehören. Auch, wenn es für die SÜDPACK Gruppe erst ab 2024 verpflichtend ist, bereiten wir uns dennoch seit Ende 2022 über EcoVadis und in unseren internen Prozessen darauf vor.

2022 und 2023 haben wir in einem aufwändigen Verfahren zunächst die Risiken unserer Lieferkette analysiert. Unser Risikomanagement folgt dabei einem klar definierten Prozessablauf: Unmittelbare Lieferanten müssen zunächst eine Selbstauskunft ausfüllen, sodass sie bei EcoVadis hochgeladen werden können. Anschließend werden sie anhand ihres Branchen- und Länderrisikos überprüft, um tatsächliche und potenzielle menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken in der Lieferkette feststellen zu können. Gibt es bei dieser Überprüfung keine Beanstandungen, erfolgt die vorläufige Freigabe. Bei Lieferanten mit einem hohen Risiko für diese Themen stoßen wir eine firmeninterne und auch eine externe Bewertung über die EcoVadis-Scorecard oder ein vergleichbares Rating an, sofern EcoVadis nicht verfügbar sein sollte. Ist auch hier alles in Ordnung, wird der Lieferant final freigegeben. Ansonsten müssen Korrekturmaßnahmen über EcoVadis oder das Lieferantenaudit von SÜDPACK initiiert werden.

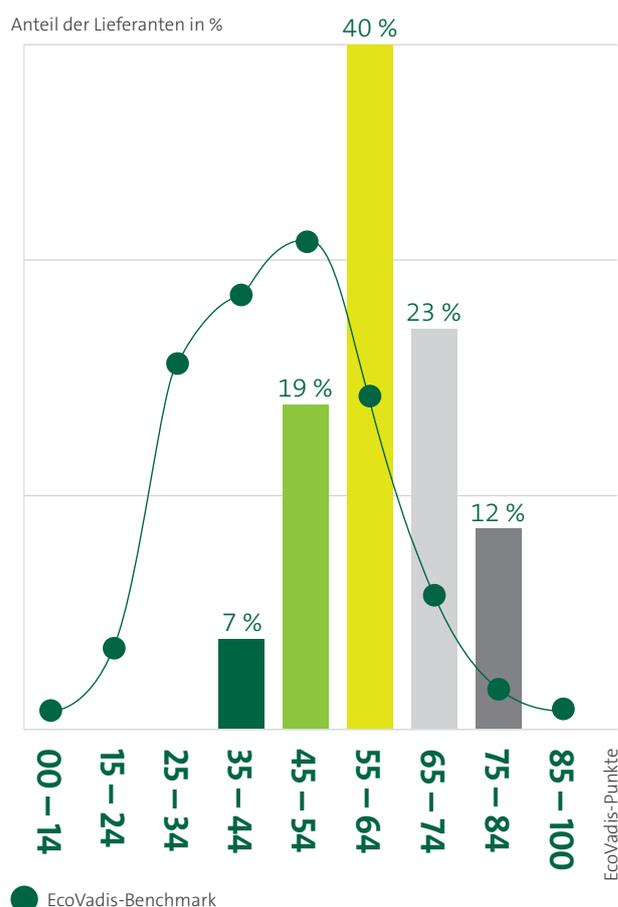
Auch neue Lieferanten werden anhand einer entsprechenden Selbstauskunft sowie im Rahmen von Qualitätssicherungsvereinbarungen hinsichtlich der Einhaltung unterschiedlicher Nachhaltigkeitskriterien überprüft. Außerdem wird der Supplier Code of Conduct in der Selbstauskunft als Link hinterlegt und muss neben anderen Mindestanforderungen vom Lieferanten bestätigt werden. Alle Lieferanten müssen sich einmal pro Jahr einer solchen Risikobewertung und Lieferantenselbstauskunft unterziehen.



Status quo EcoVadis

Die Bemühungen zeigen Erfolg: Insgesamt haben mit Stand vom Oktober 2023 25 % der direkten SÜDPACK-Partner bereits ein EcoVadis-Rating mit im Durchschnitt 61,4 Punkte erzielt. Diese Partner luden ihrerseits Partner ein, sodass zu diesem Zeitpunkt rund 4 000 2nd-Tier-Lieferanten bei EcoVadis gelistet sind. Im April 2024 bezifferte sich der Gesamtscore bei 45 % der direkten Partner auf 61,1 Punkte, was einem Plus von 14,7 % entspricht, und die Zahl der 2nd-Tier-Lieferanten hat sich auf 4 400 erhöht.

Verteilung des EcoVadis Scores unserer Lieferanten



GRI-Inhaltsindex

GRI-Standard		Zusatzinformation	Seite
Anwendungserklärung Die SÜDPACK Holding GmbH hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 01.01.2022 – 31.12.2023 berichtet.			
1 – Grundlagen 2021			
Anwendbarer GRI-Branchenstandard: Kein Branchenstandard anwendbar			
2 – Allgemeine Angaben			
1 Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken			
2-1	Organisationsprofil	SÜDPACK Holding GmbH	8–11
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden		11, 71
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Kontakt: lisa-marie.schmidberger@suedpack.com	71
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen		71
2-5	Externe Prüfung		68–70
2 Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen			
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen		8–17
2-7	Angestellte	In SP Baar sind weitere 70 Personen (32 männlich, 38 weiblich) angestellt. Da SP Baar kein Produktionsstandort ist, wird er nicht weiter berücksichtigt.	54–59
2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Keine	
3 Unternehmensführung			
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung		9–11
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans		10–11
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans		10–11
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen		10–11
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen		10–11
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Prüfung und Freigabe des Nachhaltigkeitsberichts durch die Geschäftsführung	2–3
2-15	Interessenkonflikte		10–11
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen		9–11
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans		9–11
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans		9–11
2-19	Vergütungspolitik		58
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung		58
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		58
4 Strategie, Richtlinien und Praktiken			
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung		2–3
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen		32–34
2-24	Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen		32–34
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen		32–34
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen		32–34

GRI-Standard		Zusatzinformation	Seite
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen		32–34
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen		18–19
5 Einbindung von Stakeholdern			
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern		21–23
2-30	Tarifverträge	Nicht tarifgebunden	
3 – Wesentliche Themen			
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen		21–24
3-2	Liste der wesentlichen Themen		25
3-3	Management von wesentlichen Themen	Zertifizierung nach ISO 9001, ISO 14001, ISO 50001, ISO 45001 (https://www.suedpack.com/de/zertifikate)	27–31, 37–63
200 Ökonomie			
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen		45–46
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	35 % Anteil lokaler Rohstofflieferanten aus Deutschland	62–63
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft werden	100 % (Code of Conduct gilt für alle Betriebsstätten und Whistleblower-Mechanismus an allen Standorten und in allen Sprachen)	
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Alle relevanten Mitarbeitenden werden hierzu geschult	32–33
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Keine Korruptionsvorfälle im Berichtszeitraum	
300 Ökologie			
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen		50
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe		50
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation		49
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs		49
303-5	Wasserverbrauch		51
304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden		43
304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	Keine erheblichen Auswirkungen	
305-1	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)		46
305-2	Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)		46
305-3	Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)		46
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen		47
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen		45–47
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen		41–43
306-3	Angefallener Abfall		43
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall		43
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall		43
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden		62–63
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen		62–63
400 Soziales			
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation		58
401-3	Elternzeit		57–58
403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz		60–61

GRI-Standard		Zusatzinformation	Seite
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	Alle Mitarbeitenden haben durch SÜDPACK Zugriff auf arbeitsmedizinische Dienste, z. B. durch einen Betriebsarzt.	60–61
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz		60–61
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden		60–61
403-8	Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	100 % (durch ISO 45001)	61
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen		61
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	100 % (jährliche Mitarbeiter- und Führungskräftebeurteilung)	58
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten		56–57
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Keine Diskriminierungsvorfälle im Berichtszeitraum	
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit		32–34
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit		32–34
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden		62–63
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen		62–63
415-1	Parteispenden	Keine politische Unterstützung, aber gesellschaftliches Engagement	55
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit		14–17, 32–34
416-2	Verstöße in Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	Keine	14–17, 32–34
417-2	Verstöße in Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	Keine	14–17, 32–34
417-3	Verstöße in Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	Keine	14–17, 32–34
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	Keine	33–34

Abkürzungen

BRCGS	Brand Reputation through Compliance Global Standard
BU	Business Unit
CCF	Corporate Carbon Footprint
CEFLEX	Circular Economy for Flexible Packaging
CO ₂ e	CO ₂ -Äquivalente
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
EMT	Executive Management Team
EoL	End of Life
ESRS	European Sustainability Reporting Standards
EVOH	Ethylen-Vinylalkohol-Copolymer
F&E	Forschung und Entwicklung
FF&C	Functional Films und Compounds
FPE	Flexible Packaging Europe
GRI	Global Reporting Initiative
IK	Industrievereinigung Kunststoffverpackungen
ILO	Internationalen Arbeitsorganisation
KPI	Key Performance Indicator
LCA	Life Cycle Assessment
LKSG	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
NGO	Nichtregierungsorganisation
PCR	Post Consumer Rezyklat
PE	Polyethylen
PET	Polyethylenterephthalat
PIR	Post Industrial Rezyklat
PMO	Project Management Office
PP	Polypropylen
ppm	Unfälle pro Millionen Arbeitsstunden
PPWR	Packaging and Packaging Waste Regulation
PVC	Polyvinylchlorid
SBTi	Science Based Targets Initiative
SDG	Sustainable Development Goal
SP	SÜDPACK
SPQ	Sustainable Print Quality
UFCR	Unternehmerforum chemisches Recycling

Nachhaltigkeits- prüfung

Urkunde

Prüfung Nachhaltigkeitsbericht in Übereinstimmung mit GRI Standards

Nach Remote Assessment, Dokumenteneinsicht und Gesprächen mit verantwortlichen Mitarbeitern bestätigen wir die Glaubwürdigkeit, Transparenz und Plausibilität der Angaben im Nachhaltigkeitsbericht Berichtsjahr 2022/2023, herausgegeben von

SÜDPACK

SÜDPACK Holding GmbH

am Standort

Ecoformstr. 1, 88416 Erlenmoos

SÜDPACK Holding GmbH verfasste seinen Nachhaltigkeitsbericht 2022/2023 in Übereinstimmung mit den GRI Standards (2021)

Im Fokus der Prüfung stehen die Prinzipien der unternehmerischen Nachhaltigkeitsverantwortung sowie die Verlässlichkeit und Qualität der Berichtsinhalte auf Basis von Stichproben.

Die Validierung der im Bericht dargestellten nachhaltigkeitsrelevanten Angaben ist so geplant und durchgeführt, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Prüfungssicherheit abgeben können.

Berlin, 02.09.2024



Prof. Dr.-Ing. Jan Uwe Lieback
Geschäftsführer

Nr. N-24-23090

GUTcert

Eichenstraße 3b • 12435 Berlin • Germany
Tel.: +49 30 2332021-0 • info@gut-cert.de • www.gut-cert.de

afnor
GRUPE

Bescheinigung über eine unabhängige Nachhaltigkeitsprüfung

an SÜDPACK Holding GmbH, Ecoformstr. 1, 88416 Erlenmoos

Wir, die GUT Zertifizierungsgesellschaft für Managementsysteme mbH Umweltgutachter (GUTcert), haben auftragsgemäß eine Nachhaltigkeitsprüfung in Anlehnung an den Prüfstandard AA1000 Assurance Standard (AA1000AS v3, 2020) Typ 2 zum Erlangen einer begrenzten Sicherheit der Angaben im Nachhaltigkeitsbericht 2024 von der SÜDPACK Holding GmbH (entsprechend den im Bericht ausgewiesenen Grenzen) für den Berichtszeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2023 durchgeführt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die oberste Leitung von SÜDPACK Holding GmbH ist verantwortlich für das Erstellen des Nachhaltigkeitsberichtes in Übereinstimmung mit den Konzepten der Berichtserstattung der Global Reporting Initiative Standards (GRI Standards): Auswirkung, wesentliche Themen, Sorgfaltspflicht sowie Interessengruppen. Die Qualität der Berichtserstattung wird gegen die Prinzipien der Berichtserstattung der GRI Standards geprüft:

- Genauigkeit
- Ausgewogenheit
- Verständlichkeit
- Vergleichbarkeit
- Vollständigkeit
- Nachhaltigkeitskontext
- Aktualität
- Prüfbarkeit

Diese Verantwortung umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zum Erstellen des oben genannten Berichts, Treffen von Annahmen und Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen plausibel sind. Darüber hinaus liegen in der Vorstandsverantwortung die Konzeption, Implementierung und das Aufrechterhalten von Systemen und Prozessen, soweit sie für das Erfassen des Berichtes von Bedeutung sind.

Verantwortung der Prüfer

Unsere Aufgabe ist es, eine unabhängige und qualifizierte Prüfung durchzuführen. Auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten wird eine Beurteilung darüber abgegeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die im Nachhaltigkeitsbericht dargestellten nachhaltigkeitsbezogenen Angaben für den Zeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2023 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GRI Standards 2021 zur Nachhaltigkeitsberichterstattung erstellt worden sind. Darüber hinaus wurden wir beauftragt, auf Basis der Prüfungsergebnisse Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und -berichterstattung auszusprechen.

Die Prüfung erfolgt entsprechend des TYP 2 Assurance Levels der AA1000AS. Im Fokus der Prüfung stehen die Konzepte und Prinzipien der unternehmerischen Nachhaltigkeitsverantwortung sowie die Verlässlichkeit und Qualität der Berichtsinhalte auf Basis von Stichproben.

Die Validierung der im Bericht dargestellten nachhaltigkeitsrelevanten Angaben ist so geplant und durchgeführt worden, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Prüfungssicherheit abgeben können. Diese begrenzte Prüfungssicherheit bezieht sich ausschließlich auf Nachweise von internen Quellen und Gruppen; das Einholen von Prüfungsbeweisen beschränkt sich auf die Unternehmens- bzw. Managementebene der SÜDPACK Holding GmbH.

Es wurden Systeme und Prozesse geprüft, die die Berichtsinhalte bestimmen, unter Anwendung des Wesentlichkeitsgrundsatzes bzw. des Prozesses zur Einbindung von Stakeholdern. Die spezifischen Nachhaltigkeitsleistungen wurden stichprobeartig kontrolliert.

Die Planung der Prüfungshandlungen lag im Ermessen der Prüfer und wurde u.a. durch folgende Tätigkeiten umgesetzt:

- Einsichtnahme in die Unterlagen zur Nachhaltigkeitsstrategie 2030, Unternehmensorganisation und Stakeholderdialog
- Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation der Daten bzgl. der Nachhaltigkeitsleistungen
- Persönliche Interviews mit dem Sprecher der Geschäftsführung, VP Strategic Marketing, Director Global Purchasing, Lieferantenmanagement, der Nachhaltigkeitsbeauftragten
- Persönliche Interviews mit Verantwortlichen aus den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Fertigung, Finanzen, Compliance und Personal
- Dokumentarische Durchsicht von Zuarbeiten der Bereiche Finanzen, Personal, QM, Energie- und Klimamanagement, Umweltschutz und Arbeitssicherheit
- Analytische Beurteilung kommunizierter Kennzahlen und Trends für den Berichtszeitraum 2022-2023
- Stichprobenartiges Einholen von Nachweisen für einzelne Angaben, u.a. durch Einsichtnahme in interne Managementdokumentation und Abrechnungen sowie durch die Analyse von Datensätzen, die als Berichte aus internem Daten-System generiert wurden

Urteil

Auf der Grundlage unserer Nachhaltigkeitsprüfung zum Erlangen einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die nachhaltigkeitsbezogenen Angaben im Nachhaltigkeitsbericht 2024 von SÜDPACK Holding GmbH nicht den Konzepten und Prinzipien der GRI Standards entsprechen.

Die Berichterstattung erfolgte in Übereinstimmung mit den GRI Standards 2021.

Ergänzende Hinweise – Empfehlungen

Ohne das oben dargestellte Ergebnis einzuschränken, sprechen wir folgende Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und der -berichterstattung aus:

- ▶ Das bereits bestehende Nachhaltigkeitsprogramm wurde durch die dezidierte Wesentlichkeitsanalyse, die bereits auf die ESRS ausgerichtet ist, weiter verfeinert. Es empfiehlt sich, bezüglich der wesentlichen Themen die zu berichtenden Metriken mit der bestehenden Datenbasis abzugleichen und eventuelle Lücken zu schließen.
- ▶ Das nachhaltige Lieferantenmanagement hat ebenfalls weiter an Struktur gewonnen. Dennoch sollte in diesem Bereich auch künftig der Fokus liegen, damit selbst gesetzte Ziele u.a. bezüglich nachhaltiger Einkaufsentscheidungen realisiert werden können.

Hamburg, den 30.08.2024

GUT Zertifizierungsgesellschaft für
Managementsysteme mbH
Umweltgutachter



Susanne Moosmann

Über den Bericht

Der vorliegende Bericht ist der fünfte Nachhaltigkeitsbericht der SÜDPACK Holding GmbH und bezieht sich auf die Jahre 2022 und 2023. Ebenfalls sind die Daten für das Jahr 2021 – wo möglich – dargestellt, um eine bessere Vergleichbarkeit zum vorhergehenden Berichtszeitraum zu gewährleisten.

Wie auch der vorliegende Bericht zeigt, ist Nachhaltigkeit für SÜDPACK ein elementarer Baustein unserer Unternehmensstrategie. So arbeiten wir an unserer ambitionierten Nachhaltigkeitsstrategie stetig weiter. Auch in unserem fünften Nachhaltigkeitsbericht sind die neuen Herausforderungen, Entwicklungen und besonderen Initiativen und Maßnahmen zusammengefasst und nachvollziehbar dargestellt.

Im Vergleich zum letzten Bericht aus dem Jahr 2022 haben wir unsere Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2024 bereits nach den Vorgaben der CSRD durchgeführt und die Grundlagen der doppelten Wesentlichkeit angewendet. Die Ergebnisse dieser Wesentlichkeitsanalyse sind in dem Bericht rückwirkend auf den Berichtszeitraum angewendet worden, da die Handlungsfelder, die sich aus der Analyse ergeben haben, ähnlich zu den Handlungsfeldern aus der Analyse aus 2022 sind.

Des Weiteren wurde die Nachhaltigkeitsstrategie auf- und ausgebaut. Die SÜDPACK Verpackungen GmbH und Co. KG wurde außerdem am 01.02.2024 zur

SÜDPACK Verpackungen SE und Co. KG umfirmiert.

Zudem hat sich der Umfang des Berichts verändert und umfasst nun alle Produktionsstandorte, die zum Konsolidierungskreis von SÜDPACK gehören. Bisher waren im Bericht die deutschen Standorte SÜDPACK Verpackungen SE und Co. KG und ecoform Multifol Verpackungsfolien GmbH und Co. KG mit den Betriebsstätten in Ochsenhausen, Erlenmoos, Schwendi und Erolzheim sowie SÜDPACK Kłobuck sp. z o.o. in Polen und SÜDPACK Bioggio SA in der Schweiz beinhaltet. In diesem Bericht sind nun zusätzlich die Standorte SÜDPACK Medica SAS in Frankreich, SÜDPACK Oak Creek Corporation in den USA sowie die SÜDPACK Grootegast B.V. in den Niederlanden inbegriffen.

Der Bericht folgt den international anerkannten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI-Standards). Die Inhalte wurden in Übereinstimmung mit dem GRI-Standard verfasst. Der Nachhaltigkeitsbericht wird in einem zweijährigen Rhythmus erstellt. In den berichtsfreien Jahren stellen wir unseren Stakeholdern einen Fortschrittsbericht zur Verfügung.

Herausgeber

SÜDPACK Holding GmbH
Ecoformstr. 1 88416 Erlenmoos |
Deutschland

Tel. +49 (0) 73 52 925-01

info@suedpack.com

www.suedpack.com

SÜDPACK